Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Donnerstag, den 4. Februar 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 29

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

58. Kongreß.

Washington, D. K., 4. Febr. Der Senat nahm eine Vorlage an, welche den Zensus-Direktor anweist, mit dem Staatssekretär von Michigan zusammenzuwirken bei der Aufnahme des Zensus der Michiganer Fabrikbetriebe.

Während der Erörterung des Darlehens-Zusatzes zur dringlichen Nachtrags-Bewilligungvorlage im Interesse der St. Louiser Weltausstellung sprachen mehrere Senatoren ihren starken Zweifel daran aus, daß jemals ein Dollar dieses Unternehmens zurückgezahlt würde, während andere überzeugt waren, daß diese Weltausstellung auch in pekuniärer Hinsicht ein Erfolg sein werde.

Bei der Debatte über den Etat für den diplomatischen undKonsulardienst, im Abgeordnetenhaus, machte sich Abg. James von Kentucky über die Botschaftsempfehlung des Präsidenten Roosevelt betreffs der Auslieferungs-Verträge lustig und zog den Goebel-Mordfall und dieNichtauslieferung des Ex-Gouverneurs Taylor seitens des Gouverneurs von Indiana wieder herein. In scharfen Worten sagte er: Mit demselben Recht, mit welchem der Gouverneur von Indiana einem MörderSchutz gewähre, könnte dies auch jeder andere Staat thun, und eventuell hätte sich z. B. der Mörder des Präsidenten McKinley frei in Kentucky bewegen dürfen; aber der Staat Kentucky werde sich nie zu solchen Schindludereien hergeben. Der Republikaner Crumpacker von Indiana nahm den Gouverneur seines Staates in Schutz, und Williams von Mississippi rief entrüstet aus: „Hrn. Crumpackers Rede ist eine Schmach für die amerikanische Zivilisation!"

Abg. Sperry von Konektikut verlas ein langes, u. A. von vielen Professoren der Yale-Universität unterzeichnetes Bittgesuch, worin die Politik des Präsidenten Roosevelt in der Panama-Angelegenheit zur Gutheißung empfohlen wird. Dinsmore von Arkansas bemerkte, dieses Schriftstück sei weiter nichts, als ein belangloses Namensverzeichniß; denn es mache keinen Versuch, die vertretene Sache zu argumentiren.

Das Haus beschränkte heute die Generaldebatte über die obige Vorlage auf vier Stunden. Ehe die Debatte fortgesetzt wurde, nahm das Haus eine Vorlage an, welche zur Erbauung einer Brücke über den Red River (of the North) zu Fargo, N. D., ermächtigt. Dann ergriff Morrell von Pennsylvanien das Wort und erörterte den See-Transportdienst zwischen den Ver. Staaten und den Philippinen-Inseln.

Michigans Schneesturm.

Bahnverkehr von Chicago aus litt am meisten.

Grand Rapids, Mich., 4. Febr. Der schreckliche „Blizzard", welcher besonders dem Bahnverkehr im westlichen Michigan arg zusetzte, hat jetzt aufgehört, und allmälig mäßigt sich das Wetter. Die Pere-Marquette- und andere Bahnlinien erwarten, ihre Geleise frei zu haben, ehe der heutige Tag vorüber ist, und die Züge wieder zeitrichtig durchbringen zu können. Der Verkehr mit den Nachbarstädten außerhalb Grand Rapids hat infolge der Schneewehen heute sogut wie vollständig aufgehört.

Die meisten Unannehmlichkeiten hat die Pere-Marquette-Bahn durchzumachen. Der Verkehr an ihrer Hauptlinie entlang nach und von Chicago hat zwölf Stunden lang so gut wie vollständig gestockt. Am schlimmsten ging es mit dem Chicagoer Zug, welcher gestern Nachmittag um halb 4 Uhr hier fällig war; derselbe ist zwischen Zeeland und Waverley in riesigen Schneewehen stecken geblieben! Ein anderer ChicagoerZug, welcher gestern Abend um 9 Uhr hier hätte eintreffen sollen, langte heute Vormittag um halb 8 Uhr zu Holland an, das noch 30 Meilen von hier ist. Und der nach Chicago bestimmte Pere-Marquette-Zug, welcher um Mitternacht von hier abgefahren war, hatte bis 9 Uhr heute Vormittag erst 20 Meilen zurückgelegt!

Stürmische Fahrt.

New York, 4. Febr. Der Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große", welcher (wie gemeldet) ausBremen hier eintraf, hat 48 Stunden Verspätung und hatte eine der stürmischsten Fahrten in seiner Geschichte. In dem Sturme am letzten Sonntag wurden die Ventilatoren am hinteren Theil des Schiffes theilweise über Bord gerissen; der Wind und furchtbare Wogen arbeiteten unmittelbar gegen den Schiffsbug, so daß der Dampfer drei Stunden lang absolut nicht mehr vorwärts kommen konnte. Doch wurde Niemand verletzt.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kaiser Wilhelm der Große von Bremen; Hohenzollern von Neapel u.s.w.

An Nantucket, Mass., vorbei: Blücher, von Hamburg nach New York. (Heute Abend gegen 6 Uhr am Dock erwartet.)

Gibraltar: Aurania, von New York nach Neapel u.s.w.

Hongkong: Shawmut, von Tacoma, Wash., nach Manila.

Alexandria, Egypten: Romanic von Boston.

Port Said, Egypten: Machias (Kanonenboot der Ver. Staaten, von Suez nach Alexandria.)

Havana, Kuba: Sumner (Transportboot der Ver. Staaten, mit der 17. und der 19. Artillerie-Batterie an Bord) von Santiago de Kuba.

Liverpool: Rhynland, von Philadelphia nach Antwerpen; Cedric von New York.

Hamburg: Pretoria von New York.

Kann jederzeit losgehen!

Admiral Alexjews angebliche Vollmacht — Japaner aus Wladiwostok weggewiesen. —Truppen- und Kriegsschiff-Bewegungen.

London, 4. Febr. Einer Meldung der Reuter'schen Telegraphen-Agentur zufolge—auf Umwegen gekommen — soll der russische Generalstab dem Statthalter im fernen Osten, Admiral Alexjew, die Ermächtigung ertheilt haben, jederzeit, wenn die Umstände es erforderten, den Krieg zu erklären und auf eigene Verantwortung die Feindseligkeiten zu beginnen!

Die betreffende Depesche fügt hinzu: Wenn Japan nicht auf die Bedingungen eingehe, welche in der neuesten — noch nicht übermittelten — russischen Note enthalten sind, so werde russischerseits sofort ein kaiserliches Kriegserklärungs-Manifest erwartet; denn Rußland wolle in dieser Angelegenheit das letzte Wort sprechen.

Tokio, Japan, 5. Febr. Der japanische Handels-Agent in Wladiwostok wurde gestern vom Befehlshaber der russischen Garnison benachrichtigt, daß er, der Befehlshaber, jederzeit, entsprechend seinen Weisungen aus St. Petersburg, sich veranlaßt sehen könnte, den Belagerungszustand zu proklamiren, und deshalb wünsche, der Agent möge Vorbereitungen für die schließliche Abreise sämmtlicher japanischer Bewohner treffen. Sollte jedoch irgend einer der Japaner zurückzubleiben wünschen, so werde er beordert werden, sich nach Kabarowsk zu begeben.

Japanische offizielle Berichte bestätigen, daß in der Mandschurei eine auffallende militärische Thätigkeit der Russen herrscht. Zu Liaoyang, Haifschwang, Kaitsche und an anderen Orten sind Häuser für die Unterbringung russischer Soldaten instandgesetzt worden.

Auch sind Karren zur Beförderung von Munition und Vorräthen inDienst genommen worden.

Truppen bewegen sich stetig nach dem Yalufluß zu und die chinesischen Einwohner von Yingtschau bereiten sich zur Flucht vor.

London, 4. Febr. Es wird telegraphirt, daß sämmtliche russische Kriegsschiffe, mit Ausnahme eines einzigen, das noch reparirt wird, am Mittwoch Port Arthur verlassen hatten. Der Bestimmungsort ist unbekannt.

Der Londoner „Globe" läßt sich von seinem Shanghaier Korrespondenten melden: Wiederholt ist von den chinesischen Behörden in Peking zu verstehen gegeben worden, daß, wenn China die Mandschurei aufgeben sollte, die Mächte genöthigt sein würden, für die Wahrung ihrer Interessen in den übrigen Provinzen selber zu sorgen, „ohneRücksicht auf Chinas Schein-Souveränität."

Ferner theilt dieser Korrespondent mit, daß eine Revolution in Kwangtong Mitte Februar in Aussicht gestellt sei, und die Rebellen die Mandschu-Dynastie vertreiben wollten, wenn die Mandschurei aufgegeben würde. Die chinesische Kaiserinwittwe soll noch unschlüssig sein, ob sie sich auf die russischen Schutz-Anerbietungen oder auf die Versprechungen anderer Mächte, China gegen Angriffe zu schützen, verlassen soll. Es wird indeß versichert, daß die jetzt vorherrschende Partei Anstalten treffe, sich Rußland kräftig zu widersetzen, und die Aushebung von 500,000 Mann neuer Truppen und Zusammenziehung von Regimentern im Norden des Reiches angeordnet worden sei. Mittlerweile — so wird hinzugefügt — setzt der chinesische Hof seine Vorbereitungen für eine Flucht nach Singanfu fort.

Port Arthur, 4. Febr. Gewaltige Aufregung herrscht hier über die, aus halbamtlichen Kreisen kommende Angabe, daß die mächtige russische Flotte von 8 Schlachtschiffen und 7 Kreuzerbooten, welche Port Arthur verließ, nach Saseho, der japanischen Flottenstation, abgefahren sei, um die japanische Flotte zu überraschen. Man erwartet jetzt hier jede Stunde die Nachricht von einer großen Seeschlacht! Die Spannung in offiziellen Kreisen hat ihren Höhepunkt erreicht.

Paris, 4. Febr. Das französische Amt des Auswärtigen erwartete heute bestimmte Nachricht über die russische Antwort auf die letzte japanische Note, aber vergeblich. Der Mangel an Nachrichten hierüber wird dahin ausgelegt, daß entweder dasSchriftstück noch nicht versandtfertig ist, oder man in St. Petersburg angesichts des Ernstes die äußerste Vorsicht wahrt.

Inzwischen halten die französischen Beamten dafür, daß die überaus große Flotten- und Militär-Thätigkeit Rußlands einer Erklärung gleichkomme, und daß die zu übermittelnde Antwort wirklich das letzte Wort Rußlands in dieser Sache sein werde.

Tokio, Japan, 3. Febr. Wieder fand eine Extra-Konferenz der Minister, älteren Staatsmänner und Militär- und Flotten-Befehlshaber statt. Die Verhandlungen werden geheim gehalten; man vermuthet aber, daß es sich um die Frage energischen Vorgehens wegen des Zögerns Rußlands mit seiner Antwort auf die letzte japanische Note handelte.

London, 4. Febr. Eine Depesche der „Central News Agency" aus Söul, Korea, meldet, daß 6000 Mann russischer Truppen von Port Arthur abgefahren sind und versuchen werden, am Freitag zu Chemulpo, dem Hafen von Korea, zu landen.

Schlimme Aussichten

Für die deutsche Armeesprache in der Doppelmonarchie.

Wien, 4. Febr. Die deutsche Sprache ist in der österreichisch-ungarischen Armee offenbar dem Untergange geweiht. Wie neuerdings gemeldet wird, sind bei allen, in Lemberg, Krakau, Tarnow und Jaroslau garnisonirenden Truppen polnische Unterrichtskurse für die Offiziere eingeführt worden. Es ist das in Ausführung des, Mitte Januar bekannt gegebenen Reservat-Erlasses des gemeinsamen Kriegsministers v. Pitreich geschehen, worüber sich, wie seinerzeit gemeldet, in allen deutschen Kreisen Oesterreichs, insonderheit der Stadt Wien, so große Aufregung kundgab.

Kaiser Franz Josef hatte zwar dem Vize-Präsidenten des österreichischen Abgeordnetenhauses gegenüber jede Absicht bestritten, daß der Reservat-Erlaß gegen die deutsche Sprache in der Armee gerichtet sei, aber seine Bemühungen blieben ohne Wirkung, denn die Bestimmungen des fraglichen Edikts redeten ihre eigene deutliche Sprache, so namentlich der Paragraph: „In den Truppenkörpern mit nur Deutsch sprechender Mannschaft müssen die Offiziere eine zweite Sprache der Monarchie in ausreichendem Maße kennen, und die Militär-Territorialkommandanten haben wegen der Wahl der Sprache und Zutheilung von Offizieren und Kadetten in Sprachkurse das zweckdienlich Erscheinende zu verfügen." In den obengenannten Garnisonen ist diese Wahl auf das Polnische gefallen. Das Bekanntwerden dieses neuesten, von maßgebender Seite ausgeführtenStreiches hat in deutschen Kreisen Wiens ungeheure Entrüstung wachgerufen, die ehestens zum elementaren Ausbruch kommen mag.

Der Verbleib der Maybrick.

London, 4. Febr. Auf eine Anfrage im britischen Unterhaus bestätigte der Sekretär des Innern, Akers-Douglas, die Kunde, daß Mrs. Florence Maybrick aus dem Aylesbury-Zuchthaus weggebracht und nach einem Rekonvaleszenten-Heim befördert worden sei, wo sie bis zum Sommer bleiben werde; alsdann werde sie ihre Freiheit erhalten. „Im Einklang mit den Wünschen des Ministeriums des Innern sowie auch der Mrs. Maybrick selbst," fügte er hinzu, „nehme ich davon Abstand, weitere Einzelheiten über Zeit und Ort ihrer Freilassung bekannt zu machen."

Reichstag vergeudet Zeit.

Berlin, 4. Febr. Die Blätter fast aller Parteien beklagen die sinnlose und muthwillige Zeitvergeudung durch die zwecklosen und endlosen sozialpolitischen Reden im Reichstag. Sie bezeichnen dieses Gebahren als ein förmliches demagogisches Wettrennen um die Gunst der gewerblichen Arbeiter, wodurch einer verständigen Sozialreform ungemein geschadet werde, und alle anderen Erwerbsklassen vernachlässigt würden.

Mangel an Infanterie-Offizieren

Berlin, 4. Febr. Die künstlichen Achtungs-Unterscheidungen gegenüber den Infanterie-Regimentern haben allmälig unhaltbare Zustände herbeigeführt. Es fehlen bei den Infanterie-Regimentern etatsmäßig 1183 Offiziere, während die Offizierskorps der Artillerie und Kavallerie vollbesetzt und theilweise überzählig sind. Zur Zeit wird deshalb an maßgebender Stelle der Plan erörtert, Artillerie-Leutnants zur Infanterie zu versetzen.

Schlagfertiger Sänger bestraft.

Dessau, 4. Febr. Hier wurde der Sänger Kienlechner, welcher im vergangenen Oktober den Hofkapellmeister Mikorey mißhandelte, zu 7 Monaten Gefängniß verurtheilt. Kienlechner hatte den Hofkapellmeister, der schwächer ist, als er, an jenem Tage völlig überrascht, mit der Faust geschlagen und ihm auch Fußtritte versetzt. Er grollte seinem Opfer seit der Zeit, als er, Kienlechner, aus dem Verband der herzoglichen Oper ausschied.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Des Verstandes beraubt.

Durch Morphium-Genuß ist der 72 Jahre alte, früher hochangesehene Arzt Dr. James Owen Carter in der letzten Zeit geistig so weit heruntergekommen, daß er sich zuweilen wie ein kleines Kind, und dann wieder wie ein Tobsüchtiger benimmt. Seine Tochter, bei der er zuletzt in dem Gebäude Nr. 290 Eastwood Ave. wohnhaft war, ist angeblich ihresLebens nicht sicher, wenn die Tobsuchtsfälle über ihn kommen. Er wurde heute von einer Jury im Irrengericht der Anstalt inDunning überwiesen.

Ueberanstrengung bei seiner Arbeit und die Sorge um den Lebensunterhalt seiner Mutter und Tochter haben den Geist des 37jährigen Künstlers Hubert Ruhrbaum so sehr getrübt, daß er heute der Irrenanstalt in Elgin überwiesen werden mußte.

Leset die „Sonntagpost".

Schornstein eingestürzt.

C. Merdon um Haaresbreite dem Tode entronnen.

Ein hoher, aus Dachziegeln bestehender Schornstein auf dem hinteren Theil des Daches des Baltimore-Gebäudes, Nr. 17 Quincy Straße, der muthmaßlich unter der Einwirkung des Frostes gelitten hatte, stürzte heute Mittag ein und zertrümmerte den hinteren Theil des Daches des Fraternity Halls-Gebäudes, Nr. 66—72 Adams Str. Auch wurde ein Clarence Merdon, Nr. 246 Erie Straße, gehöriges, vor einen Expreßwagen gespanntes Pferd von den Trümmern erschlagen. Merdon, der Gemüse im Baltimore-Gebäude ablieferte und im Begriffe war, aus der Hinterthür in die Gasse zu treten, entging nur um Haaresbreite einem gleichen Schicksale. Durch das donnerähnliche Gepolter erschreckt, trat er instinktiv in das Gebäude zurück. Im nächsten Augenblick fielen die schweren Trümmermassen nieder, unter denen sein Pferd und Wagen begraben wurden.

Trümmer im Gewichte mehrerer Tonnen waren auf das Dach des Fraternity Halls-Gebäudes gefallen, durchschlugen es und fielen in das zweite Stockwerk. Der Gäste des im ersten Stock des Baltimore-Gebäudes gelegenen Restaurants bemächtigte sich ein panischer Schrecken. Durch den Schornstein wurde der Rauch aus der Küche der Speisewirthschaft abgeleitet. Als er einstürzte, füllten sich die Speisesäle mit Rauch. Die Gäste konnten nur mit Mühe beruhigt werden.

Im Fraternity Halls-Gebäude befand sich Niemand, als der Schornstein einstürzte. In der Gasse sammelte sich eine größere Menschenmenge an. Ein Polizeiaufgebot hielt sie in Schranken und achtete darauf, daß nichts gestohlen wurde.

Das Fraternity Halls-Gebäude wurde um $3000 beschädigt. Das Baltimore-Gebäude erlitt, abgesehen von dem Einsturz des Schornsteins, keinen Schaden.

Das Referendum.

Angeblich haben 113,604 Personen das Gesuch um Referendum-Abstimmung unterzeichnet.

Emil W. Ritter, Sekretär, Dr. M. P. Doty, Präsident der Referendum-Liga, und Frl. Margaret Haley brachten heute einen vier Fuß langen und zwei Fuß hohen Koffer nach demAmtszimmer des Wahlraths und erklärten, derselbe enthalte die von 113,604 Personen unterzeichneten Gesuche um eine Referendum-Abstimmung in der Frühlingswahl. Eine zweite Liste mit etwa 15,000 Namen soll in den nächsten Tagen eingereicht werden. Da nur 95,000 Unterschriften von Stimmgebern erforderlich sind, so ist die zweite Liste überflüssig. Die Namen auf der Riesenliste werden, wie Chefclerk Powell sagte, geprüft werden müssen, ob es auch die von Stimmgebern sind. Trifft das zu, so werden dem Gesuch gemäß folgende Fragen auf den Stimmzettel gesetzt werden:

1. Soll der Stadtrath nach Annahme des Müller-Gesetzes ohne Verzug Schritte thun, um sich in den Besitz der Straßenbahnen zu setzen gemäß der durch das Müller-Gesetz verliehenen Gewalt?

2. Soll der Stadtrath, statt Freibriefe zu gewähren, sofort unter der städtischen Polizeigewalt und anderen bestehenden Gesetzen die Straßenbahnen lizensiren, bis deren Eigenthum in den Besitz der Stadt übergehen kann, und sie zwingen, für zufriedenstellenden Dienst zu sorgen?

3. Soll der Schulrath, von der Bürgerschaft erwählt werden?

Umbau des Haymarket-Theaters.

Die Jones'sche Theaterkommission hat heute die Schließung der beiden oberen Gallerien und die Anlage von drei Zwischengängen zwischen den Sitzen im Parkett und im verbleibenden Balkon des Haymarket-Theaters verfügt, ferner den Umbau der Treppen nach der Meridian Straße zu und der Feuerrettungsleiter. Eine Thür muß von 4 Fuß 2 Zoll auf 8 Fuß 2 Zoll verbreitert werden.

Die Geschäftsführer erklärten darauf, sie würden die Sitze völlig umbauen lassen, worauf Ald. Werno ihnen mittheilte, daß dann einige der angeordneten Verbesserungen nicht mehr nöthig wären.

Heute Nachmittag nahmen die Mitglieder jener Stadtrathskommission eine endgiltige Inspektion des „Criterion" vor.

Wasser-Bulletin.

Laut Bericht des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Pumpwerken von einwandsfreier Beschaffenheit. Von den Pumpwerken in Rogers Park war keine Probe eingelaufen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag. Steigende Luftwärme. Minimumtemperatur heute Abend 10 bis 15 Grad über Null. Frischer Südwind.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und Freitag, mit Ausnahme möglichen drohenden Wetters im nördlichen Theil. Steigende Luftwärme; frischer Südwind.

Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Freitag. Steigende Luftwärme, frischer Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 11 Grad über Null, Nachts 12 Uhr Null Grad, Morgens 6 Uhr 4 Grad unter Null; Mittags 12 Uhr 5 Grad über Null.

Raub der Flammen.

Die Anlage der Bryce Baking Company eingeäschert.

Der Schaden beträgt etwa $25,000.

Die Anlage der Bryce Baking Co., Nr. 22—24 N. Lincoln Straße, wurde heute früh ein Raub der Flammen. Der verursachte Schaden beträgt über $25,000.

Die Anlage war eine der größten ihrer Art in Chicago. Es konnten darin täglich 15,000 Laibe Brot gebacken werden. Ueber 100 Personen waren dort beschäftigt.

Die aus 30 Köpfen bestehende Nachtrotte hatte kurz nach MitternachtFeierabend gemacht, als im hinteren Theile des in der zweiten Etage des zweistöckigen Gebäudes gelegenen Mischraums auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer ausbrach. Die Flammen griffen mit unheimlicher Schnelligkeit um sich. Eine Stunde später lag das ganze Haus in Schutt und Asche.

Der zuerst zur Stelle befindliche Feuerwehr-Marschall erließ sofort einen Generalalarm. Die Feuerwehr beschränkte sich vornehmlich darauf,das dreistöckige Gebäude der Borchardt Malt Extrakt Co., Nr. 16—20 Lincoln Straße, vor dem Inbrandgerathen zu schützen. Ihrer Bemühungen ungeachtet, wurde diese Anlage um etwa $1000 beschädigt.

Ignatz Hirsch, seine Frau und neun Kinder, Nr. 135 Walnut Str., sowie die Familie von Michael Doebe, Nr. 134 Walnut Str., und James Barch, Nr. 137 Walnut Str., wurden durch Rauch, der in ihre Wohnungen drang, zur Flucht auf die Straße genöthigt.

Im Rood-Gebäude, Sherman und Orrington Ave., Evanston, brach gestern Abend ein Feuer aus, welches $1000 Schaden verursachte. Mary Forsyth, Clara Wilkinson und Florence Johnson,Zöglinge einer im zweiten Stock gelegenen Stenographie-Schule, wurden, vom Rauch überwältigt, von Feuerwehrleuten die Rettungsleiter hinuntergetragen. Die übrigen Zöglinge bewerkstelligten ohne Schwierigkeiten ihre Flucht.

In der Wohnung von W. B. Bogart, Nr. 1818 Sheridan Road, gegenüber der Northwestern-Universität, Evanston, brach gestern ein Feuer aus, welches $150 Schaden verursachte. Viele Studenten verließen die Lehrsäle, um den Brand in Augenschein zu nehmen.

Das Feuer war durch die Explosion einer Kanne Gasolin verursacht worden. Die Köchin Mary Cox reinigte Kleider, als das Gasolin explodirte. Mary erlitt Brandwunden an den Händen, auch wurden ihre Haare versengt. Ein gewisser Edward Smith, der behilflich war, Möbel zu retten, wurde vom Rauche übermannt, aber vom Feuerwehrmann John Eckberg auf die Straße getragen und von Studenten in's Bewußtsein zurückgerufen.

Frau Margaret Fine, Nr. 88 Sangamon Str., warf gestern Nachmittag einen Fetzen Papier in den Ofen. Die Flammen schlugen zurück und setzten das Kleid der Frau in Brand. Straßenjungen, die ihre Hilferufe hörten, eilten herbei und erstickten die Flammen. Frau Fine, die 72 Jahre alt ist, hatte aber so schwere Brandwunden erlitten, daß ihre Ueberführung nach dem Frances-Willard-Hospital nothwendig wurde.

In dem Gebäude Nr. 1996 Sheffield Ave. entstand, wie man glaubt, infolge einer Kreuzung elektrischer Drähte, ein Feuer, welches die Bewohner, die Familien von J. W. Collins und E. S. Young, zur Flucht nöthigte. Zwei preisgekrönte Angora-Katzen kamen in den Flammen um. Das Gebäude wurde um etwa $300 beschädigt.

Im Naschwaarenladen, Nr. 235 64. Straße, kam heute, zu früher Morgenstunde, ein Feuer aus, das mit rasender Geschwindigkeit um sich griff. Die Reihe einstöckiger Gebäude, welche schräg gegenüber von der Woodlawn Bezirkswache an der 64. Str. und Jefferson Ave. gelegen sind, war ernstlich gefährdet. Der Feuerwehr gelang es nach einstündigem, heftigem Kampfe, die Flammen unter Kontrole zu bringen, nachdem sie $4525 Schaden angerichtet hatten. Derselbe vertheilt sich wie folgt: J. E. Moore, Materialwaaren- und Fleischhändler, Nr. 231 und 233 64. Str., $500; T. J. Lartin, Naschwaarenladen, Nr. 235, $600; A. F. Schroeder, Apotheker, Nr. 239 64. Str., $400; Oskar Nordstrom, Nr. 237 64. Str., $25. Der Schaden an den Gebäuden, welche sämmtlich Joseph Austrian, Zimmer Nr. 210 im Ashland Block, gehören, wurde auf $3000 veranschlagt. — Durch einen überheizten Ofen wurde heute, kurz vor Tagesanbruch, die Wohnung von Peter Mortensen, Nr. 6729 Evans Ave., in Flammen gesetzt, die aber von der Feuerwehr gelöscht werden konnten, bevor sie größere Ausbreitung annahmen. Schaden $150.

Schutz vor Wucher.

Wien, 4. Febr. Wie aus Budapest gemeldet wird, gründet General Fürst v. Wrede ein Bank-Institut, dessen Hauptaktionär der Kaiserkönig Franz Josef sein wird. Die Bank wird Offizieren Kapitalien vorstrecken, welche innerhalb zwanzig Jahren zurückzuzahlen sind. Dieses Institut wird geschaffen, um zu verhindern, daß Offiziere in Wucherhände fallen.

Dem Kabel gram.

Geschäftsleute an S. Halsted Str. von einem Nothbehelf entzückt.

Sie „kosten" elektrischen Betrieb.

Wollen von Kabelbahnen nichts mehr wissen. — Eine folgenschwere Entscheidung in einer Schadenersatzklage gegen hiesige Hochbahn-Gesellschaften.

Die zeitweilige Einstellung des Kabelsystems in der Halsted Straße infolge der Ueberschwemmung der Anlagen im Betriebsgebäude hat in so hohem Maße die Zufriedenheit der Geschäftsleute an jener Straße erregt, daß heute vierzig von ihnen und Grundbesitzer, welche die Verbesserungsgesellschaft der neunten Ward vertreten, an die Masseverwalter der Union Traction Co. das Ersuchen richteten, den Kabelbetrieb überhaupt nicht wieder aufzunehmen. Die Herren fanden sich im Amtszimmer von Marshall E. Sampsell, einem der Masseverwalter, im Monadnock-Gebäude ein und erkundigten sich, was für Vorkehrungen getroffen werden könnten zur Beibehaltung des elektrischen Betriebs auf der Strecke von der O'Neil Str. bis zum Hauptgeschäftsviertel.

„Ich glaube", sagte Herr Sampsell, „daß die städtischen Behörden verlangen werden, daß wir den Kabelbetrieb wieder aufnehmen, sobald die durch die Ueberschwemmung angerichtete Verwüstung beseitigt ist. Wir werden gezwungen sein, sobald das geschehen ist, den Betrieb der Trolleywagen wieder einzustellen, welche jetzt über Clinton und Randolph Straße, 5. Ave. und Lake Straße nach dem Hauptgeschäftsviertel laufen. Es wird uns natürlich angenehm sein, den Kabelbetrieb einzustellen, wenn die Stadt uns das gestattet, da wir dann für besseren Dienst sorgen können und auch weniger Betriebsstörungen zu befürchten sind.

Ald. Fick und A. Irving Donat, 764 S. Halsted Str., Präsident der Verbesserungsgesellschaft jener Ward, waren die Wortführer der Besucher. Generalbetriebsleiter Roach von der Union Traction Co. war anwesend und erklärte die Ursache des Unfalles. „Vor einer Woche barst eine städtische Wasserleitungsröhre in der Nähe der Taylor Straße," sagte er. „Das Wasser drang in die Kabelkanäle und durch dieselben in die Kelleranlagen der Gesellschaft in der Nähe der zwölften Straße. Dabei brach eine Achse. Der Schaden war bald ausgebessert, als aber ein Versuch gemacht wurde, den Betrieb aufzunehmen, riß der Kabelstrang. Das Wasser läuft noch immer in unsere Keller, da die städtischen Inspektoren die Stelle nicht finden können, wo die Röhre geplatzt ist. Ehe der Bruch nicht ausgebessert ist, können wir den Kabelbetrieb nicht wieder aufnehmen."

„Hoffentlich wird Ihnen das nie gelingen," meinte Herr Donat. „Das meine ich auch!" rief ein halb Dutzend Stimmen aus der Menge. „Ich werde mein Möglichstes thun, um die Beibehaltung des elektrischen Betriebes zu veranlassen," versicherte Ald. Fick.

Herr Sampsell wies daraufhin, daß ein solcher Plan auf dieselben Einwände stoßen müsse, wie die Einführung des elektrischen Betriebs an der Lincoln Avenue. „Wenn Sie, meine Herren," schloß er, „uns die Vollmacht verschaffen können, so werden Sie ein Beispiel unserer guten Absichten in der Ausführung von Verbesserungen erleben." Die Besucher begaben sich darauf nach der Stadthalle.

Auf der Division Str.-Linie wurden heute fünfzehn der neuen Straßenbahnwagen eingestellt. Alle fünf Minuten wird ein solcher Wagen von der State und Randolph Straße abgelassen. Die Wagen fahren über die Lake, Desplaines Str., Milwaukee Ave., Division Straße und California Ave. Die Wagen enthalten je vierzig Sitzplätze.

Von dem Ausgang eines Prozesses über $300,000 Schadenersatz, welcher seit heute Mittag in den Händen der Geschworenen ist, hängt das Schicksal vieler in Aussicht stehender gleicherKlagen gegen Hochbahn-Gesellschaften in Chicago ab. Die Klage, um die es sich in dem vorliegenden Fall handelt, ist die der Nachlaßverwalter von Max A. Meyer gegen die Union Consolidated Elevated Railway Co. und die Metropolitan West Side Elevated Railroad Co. Die Kläger behaupten, daß durch den Hochbahnbetrieb der beklagten Gesellschaften und ihre Haltestelle an derFranklin Str. das siebenstöckige, zum Nachlaß gehörige Gebäude an der Südwestecke von Franklin und Van Buren Str. Schaden erlitten habe und den unteren Stockwerken desselben Luft und Licht in beträchtlicher Menge entzogen worden sei. Das Gebäude mißt 120 Fuß an der Van Buren und 168 Fuß an der Franklin Straße. Das Hochbahngerüst ist auf zwei Seiten desselben. Die Kläger betonen, daß durch das Gerüttel und Geschüttel der etwa tausend täglich an dem Gebäude vorbeifahrenden Züge dieses schweren baulichen Schaden erlitten habe, daß sie zu großen und beständigen Ausgaben für künstliche Beleuchtung infolge der Lichtentziehung gezwungen seien den Miethsvertrag gewaltig zurückgegangen sei. In der vier Wochen dauernden Verhandlung vor Richter Smith wurden zahlreiche Sachverständige vernommen.

Die Northwestern Hochbahngesellschaft hat sich heute erboten, ihrenProtest gegen die ihr von der Stadt abgeforderten Abgaben zurückzuziehen und sich zur Zahlung der letzteren in ihrem neuen Freibrief-Entwurf zu verpflichten. Es bedeutet das für die Stadt eine Mehreinnahme von $3000 bis $4000 das Jahr. Die Gesellschaft weigert sich aber, für diejenigen Wagen, welche nur während der Hauptgeschäftsstunden gebraucht werden, die volle Lizens von $50 das Jahr zu bezahlen und die Lizensen in den Wagen anzubringen. Korporationsanwalt Tolman will sie durch Mandamusverfahren jetzt zur Befolgung der gesetzlichen Vorschriften zwingen, auch das Verfahren wegen der Hochbahnschleife energisch betreiben, ein Knüppel, mit dem er, wie er sagt, die Hochbahngesellschaften zur Nachgiebigkeit zwingen kann.

Sechs Personen verletzt.

Eine falsch gestellte Weiche verursachte einen Zusammenstoß.

Starb eines gräßlichen Todes.

Infolge einer falsch gestellten Weiche stieß heute an Clark und Washington Straße eine nördlich fahrende Center Ave.-Car mit einem südlich fahrenden Straßenbahnwagen der Wentworth Ave.-Linie zusammen. Mehrere Personen wurden verletzt.

Die Verunglückten sind:

Frl. Annie Koentopp, 16 Jahre alt, Nr. 3242 Lowe Ave., Schnittwunden und Hautabschürfungen. — Samariter-Hospital.

J. C. Sullivan, Nr. 2903 Wallace Straße; Schnittwunden am Gesicht und an den Händen. Er begab sich ohne fremde Hilfe nach dem Sprechzimmer eines Arztes, und nachdem seine Wunden verbunden worden waren, nach Hause.

Mary O'Malley, Nr. 3248 Paulina Straße; tiefe Wunden an der rechten Wange.

M. Darby, Nr.4501 Laflin Str.; er wurde zu Boden geschleudert und erlitt schwere Hautabschürfungen am rechten Arm und an der rechten Seite.

F. B. Fogg, Nr. 719Flournoy Str.; Hautabschürfungen.

J. Hoff, Nr. 2918 Wallace Str.; Hautabschürfungen.

Die Vordertheile beider Cars wurden zertrümmert. Die Motorlenker sprangen rechtzeitig ab. Die Center Ave.-Car wurde von den Geleisen geschoben. Die Fenster zersplitterten. Die Passagiere wurden von ihren Sitzen geschleudert und einzelne von ihnen durch fallende Glasscherben verletzt. In der Wentworth Ave.-Car befanden sich keine Passagiere.

Eine Lokomotive auf den Rangirhöfen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, die zu ölen der 24jährige Michael Prusek, Nr. 71 N.Center Ave., im Begriffe war, setzte sich heute früh unerwartet in Bewegung. Prusek wurde gegen die Wand eines Schuppens gepreßt und zermalmt. Seine Leiche ist von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 1006 W. Lake Str. geschafft worden.

Die vierjährige Ellen Geary erlag gestern im Lakeside-Hospital denBrühwunden, die sie am Montag erlitten hatte. Das Kind spielte mit Altersgenossen in der Küche der elterlichen Wohnung, Nr. 4329 St. Lawrence Ave. Ihre Spielgefährten überredeten sie, ihren Mund über die Oeffnung eines dampfenden Kessels zu halten. Bei dieser Gelegenheit warf die Kleine den Kessel um, dessen siedender Inhalt sich über sie ergoß.

Beim Ausbessern eines Fahrstuhles im Gebäude der New Yorker Lebensversicherungsgesellschaft verunglückte heute Charles Larsen, Nr. 618 Elmer Str. in Austin wohnhaft, verheirathet und Vater dreier Kinder. Er hatte seine Arbeit im Schachte beendet und hatte das Signal gegeben, den Fahrstuhl herabzulassen, glitt aber im nämlichenAugenblick aus und stürzte so unglücklich zu Boden, daß sein Oberkörper in den Schacht hineinragte. Er erlitt einen komplizirten Schädelbruch. Die Aerzte im St. Lukas-Hospital, in welchem er Aufnahme fand, zweifeln an seinem Wiederaufkommen.

Ist des langen Wartens müde.

Fräulein Sophia Wilkin verklagte heute im Kreisgericht Charles Lockwitz wegen angeblichen Bruches des Heirathsversprechens auf $10,000 Schadenersatz, davon rechnet sie die Hälfte als ihr zukommenden Lohn an für ihre Dienste als Lockwitz' Haushälterin. Seit dem 10. Januar 1901, als er ihr zum ersten Mal versprochen haben soll, sie zum Altar zu führen, bis zum 28. Januar dieses Jahres habe sie ihm getreulich denHaushalt geführt und gehofft, er werde sein oft wiederholtes Versprechen einlösen. Als sie aber sah, daß der Wittwer Lockwitz sie nie an die Stelle seiner verstorbenen Gattin setzen werde, da verließ sie dessen Haus Nr. 724 N. Artesian Ave. und zog wieder zu ihrer Freundin im Gebäude Nr. 4665 S. Sangamon Str. Jetzt verlangt sie von Lockwitz ein Herzenspflaster.

Athleten und Faustkämpfer kurirt durch Swamp-Root.

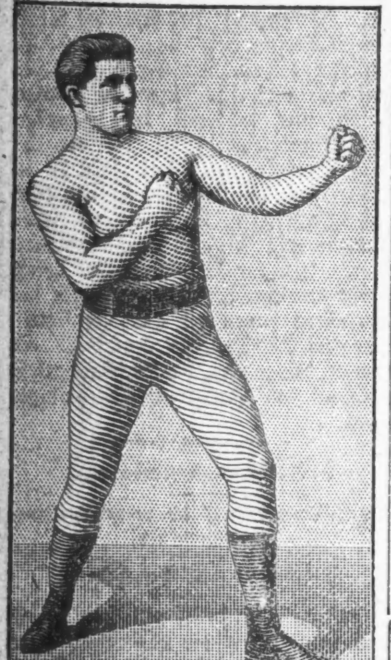
Alle diese berühmten Faustkämpfer und Athleten erzählen über ihre Heilung durch Swamp-Root, das große Nieren-, Leber- und Blasenmittel, und sagen, es vermehrte ihre Kraft.

James J. Corbett, der frühere Champion, erzählt, wie er durch Swamp-Root kurirt wurde.

Brooklyn, N. Y., 19. Nov. 1903.

Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Meine Herren: Vor ungefähr zwei Jahren zeigte es sich, daß mein außerordentlich robuster Körper nicht in gutem Zustand war. Statt meiner gewöhnlichen Kraft verspürte ich ein Gefühl von Mattigkeit. Ich hatte häufig Kopfweh und Schwindelanfälle, und wo ich früher guten Appetit hatte, mußte ich



mich zwingen eine Mahlzeit zu essen. Zwei Aerzte, welche ich konsultirte, sagten, ich hätte Malaria, aber ihre Rezepte halfen nichts. Der Dritte, welchen ich konsultirte, sagte, meine Nieren seien außer Ordnung und rieth mir, Swamp-Root zu versuchen.

Ich kaufte ein halbes Dutzend Flaschen und ich verspürte Besserung, ehe ich die erste Flasche verbraucht hatte. Als ich die sechs Flaschen genommen hatte, war ich kurirt. Mein Appetit kehrte wieder, die Kopfschmerzen verschwanden und ich fühlte wieder so stark wie am Tage, als ich Sullivan in New Orleans gegenübertrat. Ich kann Swamp-Root allen meinen Freunden als ein angenehmes und schnelles, kräftigendes Mittel empfehlen. Achtungsvoll

Jas. J. Corbett

Zeuge { Ex-Sheriff Masterson.

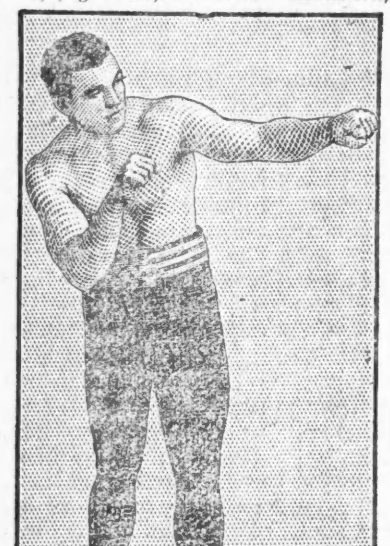
Champion der Welt Jeffries sagt, daß Swamp-Root ein wunderbares Mittel ist.

Hotel Delavan, New York City, 16. Nov. 1903.

Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Meine Herren: — Ihr großes Mittel Swamp-Root wurde mir von Lou Houseman, Sporting Editor vom Chicago Inter-Ocean, empfohlen.

Ich gebrauche es beim Trainiren,



um meine Nieren zu stärken, und um sie in gutem Zustand zu erhalten und es wirkt jedesmal.

Es ist sicherlich ein wunderbares Mittel und ich möchte nicht ohne dasselbe sein.

Achtungsvoll,

Jas. J. Jeffries

Zeuge { Tom O'Rourke.

George Brown, der berühmte Baseball Spieler der National League, schreibt, was er von Swamp-Root denkt.

Hotel Empire, New York City, 19. Okt. 1903.

Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y.

Meine Herren: — Nachdem ich den Baseball-Klub des Columbia College

letztes Frühjahr eingeübt hatte, war ich nicht in gutem Zustande, als die Saison der National League eröffnet wurde. Ich begann Swamp-Root zu nehmen, und es stellte mich schnell wieder her. Ich bin überzeugt, daß Swamp-Root ein wunderbares Mittel ist, und alles bewirkt, was von demselben behauptet wird. Achtungsvoll,

Geo. Browne

New York National League Club.

Weshalb Swamp-Root stärkt

Beinahe Jeder weiß aus Erfahrung, daß die Folgen einer großen körperlichen Anstrengung zuerst im Kreuz sich bemerkbar machen — in anderen Worten, in den vitalen Organen, den Nieren. Dies ist der Fall bei den Starken, wie auch bei den Schwachen, und ist besonders wahr, wenn die Nieren schwach sind.

Schwache und kranke Nieren rufen mehr Schmerzen und Leiden hervor, als irgend eine andere Krankheit, und wenn durch Vernachlässigung oder anderen Ursachen einem Nierenleiden nicht Einhalt geboten wird, so folgen sicher viele Leiden mit bösen Resultaten.

Swamp-Root stärkt die Nieren und dadurch hift es allen anderen Organen. Wenn diese wunderbare Entdeckung den menschlichen Körper wieder in guten Zustand versetzen kann, so daß er schwerem Trainiren und den großen Anstrengungen eines Faustkämpfers widerstehen kann, ist es leicht verständlich, wie es tausende kurirt hat in gewöhnlicherem und weniger thatenreichem Leben.

Um zu beweisen, was Swamp-Root an Euch bewirkt, könnt Ihr eine Probeflasche frei per Post erhalten.

Editorielle Notiz. — Swamp Root ist so erfolgreich in der prompten Heilung der schlimmsten Fälle von Nieren-, Leber- und Blasenleiden, daß Ihr, um Euch von seinen wunderbaren Vorzügen zu überzeugen, eine Probeflasche und ein Buch mit werthvoller Information, absolut frei per Post zugeschickt erhalten könnt. Das Buch enthält viele von den tausenden und abertausenden von Zeugnissen von Männern und Frauen, die geheilt wurden. Der Werth und Erfolg von Swamp-Root ist so wohlbekannt, daß die Leser ersucht sind, um eine Probeflasche zu schreiben. In Eurem Schreiben an Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y., vergeßt nicht zu erwähnen, daß Ihr diese liberale Offerte in der Chicago „Abendpost" gelesen habt. Diese Offerte ist garantirt. Das wunderbare Mittel Swamp-Root schmeckt angenehm und wird überall in Apotheken verkauft in zwei Größen Flaschen und zu zwei Preisen — fünfzig Cents und ein Dollar. Begeht keinen Irrthum, sondern beachtet den Namen Swamp-Root, Dr. Kilmers Swamp-Root und die Adresse Binghamton, N. Y., auf jeder Flasche. feb4.7

Kapitän Simic.

Erzählung von Karl Herold.

(7. Fortsetzung.)

VIII. Kapitel.

Der Kaffee war getrunken, und Mister Wilberforce empfahl sich. Er hatte Eile, auf seinen Divan zu kommen, und außerdem war er der Meinung, daß es an diesem Tage das langwelligste und unangenehmste Diner gewesen sei, das er je eingenommen. An der anderen Tischecke hatte es ihm stets besser geschmeckt. Als er durch den Gartengang nach der Straße hinüberschritt, gähnte er laut und sagte: "Oh yes, Suez is an awful place!" Dann fielen ihm die Augenlider halb zu, und er war bis zu seiner Wohnung fast eingeschlafen.

Der Kapitän hatte auf dem Weg zurück sich tüchtig ausgescholten und einigemal sich einen „alten Esel" genannt. Es war doch klar, daß ein Juwel wie Fräulein Bogena auch von Anderen bemerkt worden war und nicht darauf zu warten brauchte, daß ein Wittwer, mit dem der Zufall sie in Suez zusammenführte, sich ihrer erbarme. Denn daß sie sich bei allen persönlichen Vorzügen auch in guten pekuniären Verhältnissen befand, sah man am besten aus ihren soliden und eleganten Toilette- und Reise-Utensilien. Da war nichts, das nach billigem Vornehmthun aussah, und wenn sie ihm zehnmal versicherte, sie sei Erzieherin gewesen, er glaubte das nicht. Auf seinen Schiffen waren oft genug Gouvernanten von Europa in's Ausland und von drüben zurück gefahren, aber das hatte stets ganz anders ausgesehen. Das mindeste, was er zuließ, war, daß sie Erzieherin bei Prinzessinnen gewesen sein könne, und die Ueberzeugung, zu der er gekommen war, daß die Sache für ihn völlig aussichtslos sei. So hatte er sich darein ergeben und beschlossen, ein möglichst vergnügtes Gesicht zu machen, damit er für seine lächerliche Verliebtheit nicht auch noch Spott zu ernten habe. Und Gewalt besaß er über sich, es sollte ihm Niemand anmerken, was in ihm vorgegangen. Er fühlte sich stark genug, den alten spöttischen und überlegenen Ton, den er den Damen, besonders Missis Oktavia gegenüber, bisher angeschlagen hatte, auch weiter zu führen.

Die Engländerin erhob sich eben von ihrem Platze, räusperte sich ein wenig und schritt langsam nach der Thür.

Sima erhob sich jedenfalls.

„Ah," sagte er, „Missis Fitz Gerald, wollten Sie nicht etwas mit mir besprechen? Ich bitte um Verzeihung, daß ich erst jetzt wieder darauf zurückkomme — ich war über den Vormittag verhindert."

Sie blieb stehen.

„Ja, ich weiß. Sie mußten das Fräulein auf einer Eselpartie begleiten."

„Sie haben Recht," sagte er ärgerlich. „Und wie schnell Sie Alles wissen! Aber es ist auch ein Vergnügen, sich mit dem Fräulein zu unterhalten!"

Missis Oktavia zuckte mit den Schultern. „Für eine gewisse Sorte Männer mag das sein!"

Sima öffnete seine Augen weit.

„Ich glaube, es wird gut sein, Missis Fitz Gerald, Sie kommen schnell zum eigentlichen Zwecke der Unterredung, sonst laufe ich wahrscheinlich weg, und Sie haben diese wichtige Angelegenheit noch länger allein mit sich herumzutragen."

„Es handelt sich um Ihr Benehmen in letzter Nacht," begann Missis Fitz Gerald und lehnte sich leicht an das Klavier in der Ecke des Zimmers. Vielleicht kommen Sie etwas näher heran, damit ich nicht zu laut zu sprechen brauche."

Er näherte sich ihr. „Ich bin ganz Ohr!" sagte er. „Also was ist das mit meinem Benehmen in letzter Nacht?"

„Ein Gentleman läßt sich von einer Dame nicht in solchem Zustande sehen. Und wenn er es thut —"

„Aber da muß ich doch sehr bitten!" protestirte Sima. „Was wollen Sie denn? Ich habe mein Pydjama angehabt, und wenn da nicht zufälliger Weise einige Löcher drin gewesen wären, so hielte ich das für genügend, um Vormittagsbesuche darin zu empfangen. In Frack und schwarzen Beinkleidern lege ich mich nicht in's Bett, ich glaub' überhaupt, die beiden sind bei mir von den Motten schon völlig aufgefressen worden!"

„Ich meine besonders das zweite Mal."

„Ja," gab er zu, „das zweite Mal fehlte das Jackett. Aber ich hatte keine Zeit, mich zurecht zu richten, denn Sie wissen ja, es brannte in meinem Zimmer. Im Uebrigen begreife ich das Aufheben nicht, das Sie von der Sache machen. Ich war im Nachtanzug, das zweite Mal in einem nicht vollständigen Nachtanzug. Sie sehen aber doch jeden Tag auf der Straße hier hundert Menschen, die noch weniger angezogen sind. Stellen Sie denn die darüber zur Rede?"

Um Missis Oktavias Mundwinkel zuckte es verächtlich.

„Wenn Sie sich mit den Matrosen und Lastträgern auf eine Stufe stellen wollen! Für einen Gentleman resultiren daraus denn doch andere Folgen!"

„Und die wären?"

„Ein Gentleman, der sich so nachlässig vor einer Dame sehen läßt, hat die Verpflichtung, sie zu heirathen!"

Durch des Kapitäns Kopf schoß ein absonderlicher Gedanke. Eine unbezähmbare Lust überkam ihn, dies ihm so widerwärtige Weib in besondere Verlegenheit zu stürzen.

„Ja," sagte er langsam, „dazu wären wir gerade im richtigen Lande. Ich brauchte nur Mohamedaner zu werden, dann könnte ich Sie als zweite Frau nehmen, wenn Ihnen das paßt und meine andere es zuläßt. Sagen müssen Sie es ihr aber selbst — ich trau' mich nicht."

Missis Oktavia stand einen Augenblick sprachlos. Ihre Blicke glitten hinüber nach seiner Hand. Er folgte ihnen, und den Sinn erfassend, sagte er leicht:

„Sie meinen, weil ich keinen Ring trage? Der steckt im Portemonnaie!"

Und er zog seine Geldtasche heraus, öffnete eines der Seitentäschchen, zog einen goldenen Ehering heraus und steckte ihn an.

„Sehen Sie, mir ist's ein Greuel, einen Ring am Finger zu haben. Er genirt mich, drückt mich, macht mir Pein, ich weiß nicht, weshalb. Es ist so etwas wie eine Idiosynkrasie, aber es läßt sich nichts dagegen machen. Ich muß das Tragen von Ringen den Weibern, Stutzern und wem es sonst noch beliebt, überlassen. Ich selbst stecke den Ring nur an, wenn ich muß — wie jetzt."

Missis Oktavia hatte ihre Ruhe wieder erlangt. Sie war im Innern wüthend vor Zorn und Enttäuschung, aber ihre Stimme klang kalt und verächtlich, als sie jetzt sagte:

„Freilich hätte ich mir das denken können. Wenn ein Mann in Ihrem Alter noch mit jeder Abenteurerin draußen herumläuft, muß er wohl verheirathet sein!"

„Ich verstehe nicht!" fuhr er sie an. „Wollen Sie die Güte haben, sich deutlich auszusprechen, wen Sie unter „jeder Abenteurerin" verstehen?"

Missis Oktavia fühlte, daß sie zu weit gegangen war. Sie wollte der unliebsamen Szene ein Ende machen, und sagte abweisend: „Ich habe keine Veranlassung zu weiteren Erklärungen," und versuchte die Thür zu erreichen. Er aber vertrat ihr den Weg.

„Lassen Sie mich vorüber!"

„Wenn Sie sich näher ausgesprochen haben, gern. Sie erwähnten im Laufe dieser Unterredung die Pflichten eines Gentleman. Ich meine, daß diese auch darin bestehen, eine Dame vor übler und grundloser Nachrede zu schützen. Wer ist es also, den sie unter „jeder Abenteurerin" verstehen?"

Oktavia antwortete nicht. Sie sah ihn mit finsterem Blicke an, stützte sich mit der Hand fest auf die Tafel und wiederholte nun ihre Aufforderung:

„Lassen Sie mich vorüber!"

„Da Sie nicht antworten, muß ich für Sie sprechen," begann der Kapitän. „Sie haben heute Morgen in ganz unberechtigter Neugier oder Eifersucht spionirt und haben uns Beide da draußen am Meere gesehen. Leider ist Ihnen das nicht ganz gleichgiltig gewesen, obgleich die Trauer um Ihren Mann Sie noch von anderen Gedanken abhalten sollte. Aber das ist schließlich Ihre Sache. Unsere Sache jedoch ist, daß sowohl Fräulein Bogena als auch ich gebunden sind, und da weder meine Frau, noch ihr — sagen wir Bräutigam, etwas dagegen haben, wenn wir Zwei zusammen einen Ausflug machen, so kann es Ihnen erst recht gleichgiltig sein. Sie haben wohl die Güte, Fräulein Bogena um Verzeihung zu bitten!"

Oktavias Lippen entfuhr ein zischender Laut.

„Ich?" fragte sie empört. „Da irren Sie sich!"

„Nicht doch! Ich irre mich selten!" sagte er ruhig und ergriff ihren Arm am Gelenk. „Wenn man den Muth hat, zu verleumden, soll man auch den Muth haben, ein entschuldigendes Wort zu sprechen!"

Sie standen an der Thür, und Jabine, die noch am Tisch draußen saß, erhob sich hastig.

„Was haben Sie denn mit Missis Fitz Gerald, Herr Kapitän?" fragte sie. „Sie thun ihr weh!"

„Missis Fitz Gerald wollte Ihnen einige gute Worte sagen, Fräulein Bogena," antworte er darauf und ließ Oktavias Hand los.

Aber die guten Worte kamen nicht über die Lippen der Dame. Sobald sie sich frei fühlte, lief sie schnell durch die Veranda und verschwand hinter der Hausecke.

„Das ist ja ein ganz gefährliches Frauenzimmer!" sagte der Kapitän, ihr nachblickend. „Na, vorläufig wird sie uns Beide wohl in Ruhe lassen."

„Sie hätten glimpflicher mit ihr verfahren sollen."

„Man soll Manches, und thut es nicht. Ich war aber so wild. Sie wissen ja nicht, um was es sich handelt."

„O doch," sagte Jabine. „Sie haben laut genug gesprochen, daß man es auch in größerer Entfernung hätte hören können. Die Frau liebt Sie und ist verzweifelt über ihre aussichtslose Neigung. Das ist ein Unglück für sie und bedarf nicht auch noch der Demüthigung. Arme Frau!"

Fräulein Jabine ging. Der Kapitän blieb allein in der Veranda und starrte hinaus in den hellen, blendenden Sonnenschein. Missis Oktavias Bild war schon vor seinen Augen verschwunden, er dachte nicht mehr an sie. Aber die helle Gestalt des blonden Mädchens stand noch immer vor ihm, obgleich sie gegangen war, und er sagte leise vor sich hin:

„Und ich liebe sie, und sie liebt einen Anderen. Das ist ein Unglück für mich und könnte mich toll machen. Armer Mann!"

(Fortsetzung folgt.)

REINE MILCH Erhaltet Ihr sie?

THE BORDEN'S CONDENSED MILK CO.

besitzt seit siebenundvierzig Jahren den unantastbaren Ruf, nur die beste Qualität Milch zu führen, dem Publikum absolut reine und frische, auf der Farm in Flaschen gefüllte Milch zu liefern, die in Kühlwaggons früh am Morgen nach der Stadt geschafft und an demselben Vormittag an die Familien geliefert wird.

17 E. MONROE STR.

Telephone Central 4303. dido*

Wenn Ihr einen **Hals** hättet wie dieser Geselle und er wäre **wund** von oben bis unten

Tonsiline würde ihn schnell heilen.

Tonsiline ist das größte Kehl-Heilmittel der Welt. Tonsiline heilt wunde Kehlen aller Art sehr schnell und bietet positive, nie versagende und schnelle Heilung für wunden Mund, Heiserkeit, und Bräune. Eine kleine Flasche von Tonsiline hält länger als fast irgend ein Fall von wundem Hals. 25c und 50c bei allen Apothekern. The Tonsiline Co. Canton, Ohio.

Alt und Jung.

(Von Marie Schrann-Macdonald.)

Wenn ein alter Mann ein junges Weib nimmt, so hat das immer und zu allen Zeiten sein Bedenkliches gehabt. Da war z. B. der Kastanienhofwirth: der hat es bitter an sich erfahren müssen und seine armen Kinder noch viel mehr, wie unsäglich viel Unheil aus so einer ungleichen Ehe entstehen kann.

Werner Krauthuber hatte seit zwölf Jahren stattlich und hochbehaglich auf seinem Anwesen im Bairischen Wald gesessen, und die Wirthschaft war brav vor sich gegangen, denn auch die Mirl, sein gutes Weib, schaffte vom ersten Hahnenschrei an rastlos oft bis zur Mitternacht. Bekannt war's im ganzen Umkreis, daß man beim Kastanienhofer immer nur respektable Gesellschaft traf. Die Sommerfrischler, die zur schönen Jahreszeit von der Münchener Stadt als Stammgäste herauskamen, zankten sich fast drum, wer der Mirl eigentlich am besten gesinnt sei. Einmal that so ein grüner Malerjüngling, der seine Stumpfnase erst neunzehnmal der Frühlingssonne entgegengereckt hatte, den Ausspruch: er begriffe nicht, daß ein Mann, wie der Werner Krauthuber sich so eine Alte, der die Knochen an allen Ecken und Enden herausstünden, habe zulegen können. Da kam er aber schön an. Professor Lindlmayer, ein gar hochgelahrter Herr, gab dem Farbenpantscher eins drauf, daß ihm Hören und Sehen verging. Natürlich nur moralisch. Und die ganze Sommerfrischenkolonie that ihn in Acht und Bann, was in einem einsamen Waldnest nicht gerade angenehm zu ertragen ist. Erst nachdem er der Krauthuberin eines Tages einen hübschen „Busch'n" von seiner „Studi" mit heimgebracht und ihr ein mit aller Hingebung eigenhändig gemaltes Marienbildl verehrt hatte, wurde der Bann wieder aufgehoben und der Herr Maler zu Gnaden auf's neue von der Kolonie als Mitglied aufgenommen und als gleichberechtigt anerkannt.

Der Professor, der auch in der Sommerfrische gern dozirte, ließ aber noch eine Rede über den Zerknirschten, zu Kreuze Gekrochenen los.

„Heirathen, mein junger Freund," begann er mit ironischer Betonung des Wortes „Freund", „heirathen kann irdenes Gefäß golden machen, wie ein baskisches Sprichwort sagt; es kann aber auch den armen irdenen Scherben in tausend armselige Stückchen zertrümmern. Der Mann mag wie die Ameise sein und emsig seine Vorräthe zusammentragen und fleißig sein Haus bauen — ein leichtsinnig Weib tritt alles mit dem Tanzschuh zusammen. Die Krauthuberin ist freilich keine Schönheit und sieht, obwohl sie noch in den fünfzigern ist, wie ihr Mann, um ein Erkleckliches älter aus. Nun, was Wunder, wo sie von klein auf wie ein Lastpferd gearbeitet und in ihrer arbeitreichen Ehe so ganz nebenbei noch acht Kindern das Leben gegeben hat! Aber der Werner Krauthuber kann seine Mirl nicht hoch genug halten, hat sie doch ihm, dem blutarmen Burschen, sein irden Gefäß vergoldet — lediglich durch ihren Bienenfleiß und kraft ihrer fraulichen Tüchtigkeit."

Der Professor hatte seinen Vortrag mit gewohnter Unterschätzung aller rhetorischen Hilfsmittel gehalten. Vielleicht that er deshalb nicht die beabsichtigte Wirkung. Der Maler hatte Mühe, ein krampfhaftes Gähnen zu unterdrücken, was sich in einer an's Groteske grenzenden Mimik äußerte. Der Gelehrte hielt diese für die Folge eines unterdrückten Lachens. Er wurde sehr böse.

„Sehen Sie sich nur vor, junger Mann, daß Sie einmal nicht mit einem rosigen Stück Backfischfleisch hereinfallen. Gerade ihr Maler müßt doppelt vorsichtig sein", sagte er, jedes Wort mit einem Pfundgewicht behängend.

„Wer heirathet, thut wohl; wer nicht heirathet, thut wöhler — wollte sagen besser, schrieb der Apostel Paulus an die Korinther", lachte der angehende Raffael und schlug sich seitwärts in die Büsche.

Das war ein Jammern und Wehklagen im Kastanienhof, als die gute Krauthuberin im Sarge lag! Mann und Kinder rangen die Hände, was sonst gar nicht Bauernart ist; aber im Verkehr mit den Städtleuten hatte sich ihr Seelenleben unwillkürlich verfeinert, und die Hochachtung, die der Mutter selig von allen stets gezollt worden war, ließ die Lücke schon jetzt fühlbar werden, die ihr plötzlicher Tod gerissen. Auch das Sterben hatte die flinke Frau rasch abgemacht. Gleichsam um ihre Umgebung nicht lange damit aufzuhalten. Wie ihr Leben gewesen, so war auch ihre Krankheit: klar, bestimmt zielbewußt. Da konnte kein Zweifel aufkommen: die Mirl ging dem Tode entgegen. Und wie er sie dann in seine kalten Arme faßte und ihr die Schauer der Unendlichkeit schon das Licht des sinkenden Tages verhüllten, da trug sie noch Sorge um Familie und Haus; die scheidende Seele irrte noch ängstlich in der kleinen Welt der Pflichten umher, denen sie nun entrückt werden sollte.

„Heirath'n muaßt wieder, Werner," lispelte die Sterbende, „aber mach's g'scheit, daß d' kan Fehlgriff thust. Auch weg'n die armen Kinder. Und laß dem Schneidermartl sag'n, wenn er dem Sepp seine Hos'n wieder so schludrig g'nadelt hätt' wie'm Bastl seine, dann thät ich gar nimmer was bei ihm arbeit'n lass'n . . . Resi, sei a brav's Dirndl, thu' an der Wahrheit halt'n . . . Werner, schlag den Toni nimmer aufs Rückgrat, oder ziach ihn bei die Ohrwaschln. Du weißt eh'. was der Bader g'sagt hat . . ."

Und so ging es unter Röcheln und krampfhafter Anstrengung noch eine Weile weiter. Zuletzt fragte der Mann ängstlich: „Was willst, mei Mirl, was willst?" Und legte sein Ohr ganz nahe an ihren Mund. Da preßte sie noch hervor: „Die — sauren — Gurken soll die — Gredl — umleg'n in an — andres Fassel — — ich — hab' — Aengsten — es — kommt — Schimmel — drauf." Dann schloß sie die Augen, die so viel gewacht hatten, zum ewigen Schlummer.

„Eine echte Wirthin stirbt so und nicht anders", sagten die Realisten. Das waren die Dörfler.

„Ein prosaisches altes Weib, wie immer", sagte der zwanzigjährige Malerjüngling, der die Sommerferien wieder im Waldnest verbrachte. Und doch war er kein eigentlicher Idealist.

„Eine brave, praktische Seele im Leben wie im Tode", sagte der wieder im Kastanienhof eingekehrte Professor, der zwischen Realismus und Idealismus gern die Mitte hielt. „Ja, ja, heirath'n müßt Ihr schon, Krauthuber. Aber die Mirl hat recht: seht Euch vor. So eine, wie die war, gibt's so leicht nit wieder."

Ein Jahr sah's der Krauthuber mit an, wie's schief ging ohne das Auge der Frau: in der Kinderstube und in der Gasthofsmaschinerie. Dann holte er sich seine ledige „Schwagerin", die Vroni Tandler, herzu. Die sollte ihm eine tüchtige Wirthschafterin abgeben. Denn heirathen mocht' er trotz allem nicht. Es war schon so, wie der Professor gesagt: so eine wie die Mirl gab's nicht wieder.

Die Vroni war ein freilich schon recht angejahrtes Prachtmädel. Fast so tüchtig wie die selige Mirl war sie. Alles hätte gut so fortgehen können, wenn der Luigi Pumelbach in München nicht gewesen wäre. Warum er Luigi hieß, konnte sich Niemand erklären. Denn es war nichts weiter italienisch an ihm, als eben dieser Name. Aber es machte sich hübsch auf dem weißen Thürschild in goldener Schrift: „Heiraths-Vermittlungsbureau von Luigi Pumelbach & Co." Es sah so vornehm aus, so vielversprechend.

Viel versprechen that auch der „Luitschi" dem an ihn empfohlenen nun sechzigjährigen Krauthuber, als dieser endlich „angebissen" hatte und sich des Näheren nach der brillanten Partie „Freil'n Peperl" erkundigte. Was war sie nicht alles, was konnte sie nicht alles! Und schön war sie und zehntausend Mark baar gab ihr der Vater, der Wirthschaftspächter vom Offizierskasino, gleich mit! . . .

Na also, warum nicht? Der Herr Maler hat's auch g'sagt; er, der Krauthuber, muß es doch auch einmal mit einer Jungen probiren. Ist doch erst die richtige Eh'. Und eine Junge, die zugleich Herrin im Haus ist, schafft für drei.

Gut ist's. Die Vroni kommt fort, die „Freil'n Peperl" zieht als neue Wirthin im Kastanienhof ein.

Wie sie dem Alten um den Bart geht, wie sie ihm schmeichelt, um ihn herumschwänzelt, daß es ihm gleich brühsiedheiß über die Leber läuft! Und wie sie so drall und hübsch und schmuck herumhaust in Haus und Hof und die Kinder, große und kleine, wegknufft, wenn sie ihm im Weg sind! Hei, das ist eine Tüchtige! Und schön thun kann sie mit den Stadtleuten! Kreuzsakra, wie sie den Maler anblitzt mit ihren runden, großen, schwarzen Augen, es ist eine helle Freude! . . . . Eine Flasche Wein um die andere trinkt der junge Mensch im Kastanienhof — 's ist bald keiner mehr von seiner Sorte im Keller. Mit der Frau wird der Wirth noch Millionär . . .

Im Winter legt sich die Peperl hin und wird krank, krank vor Sehnsucht nach der „Münkastadt". Es ist gar so einsam im verschneiten Waldnest . . . . Wenn man in der Stadt ein feines Restaurant hätte! . . . Nun, der Alte ist schon herumzukriegen.

Ja, der thut alles, was die Peperl will. Mit so einem Weiberl zieht man bis an's Ende der Welt, warum nicht ins schöne München hinein.

Der Kastanienhof hat sich gut verkauft, ein tüchtig Stück Geld gegeben. In der Stadt fand sich nicht gleich etwas Passendes. Wenn man aber Geld hat, kann man warten. Und besonders kann man's bei so feinem Verkehr, wie ihn die Peperl heranzieht. Der Maler kommt ein paarmal die Woche und gratulirt immer wieder auf's Neue, daß der Krauthuber endlich seinen Beruf erkannt und ein städtischer Wirth werden will. Da kann man wirklich Millionär werden, wenn's nur ein bissel glückt und man's richtig anfängt.

Ein Jahr „privatisirten" die zehn Krauthuberischen. Dann übernahmen sie ein „Hotel".

„Wenn's glückt und man's richtig anfängt." Freilich, wenn man's richtig anfängt, glückt's. Es glückt wenigstens oft. Sie fingen's nicht richtig an, die Krauthubers, am wenigsten die Peperl. Sie war jetzt erst recht das gerade Gegentheil von der guten Hausfrau. Das Rennen und Laufen im Hause, das Scharwerken in Küch' und Keller, er hat längst aufgehört. Am Putztisch sitzt sie am liebsten, die fesche Wirthin vom „Goldenen Bären". Den Gästen muß sie gefallen, aber die Hauptsach' ist . . . .

Wie alles zuletzt gekommen — ach, es ist eine nicht gar lange, aber unsäglich traurige Geschichte. Alter Mann — junges Weib . . . Plötzlich war der Krauthuber wieder allein. Aber sein Weib war ihm nicht gestorben. Nein, es lebte, es lebte sogar lustig und in Freuden. Fern von ihm, der vor Schand' und Leid vergehen wollte, ganz ganz fern in Italien. Und der junge Maler half ihr beim „Lebeschön"-Machen. Der verstand's. Dann — der Krauthuber hatte ja keinen „Schimmer" von der städtischen Gasthofwirthschaft gehabt, und das häusliche Elend lähmt den Menschen, den alten Menschen aber ganz besonders — kam der in Verfall gerathene „Goldene Bär" unter den Hammer.

Das brach dem Krauthuber das Herz.

Als alles nach seinem Tode geordnet war, erhielten die Kinder jedes ganze neun Mark ausgezahlt. Außerdem hatten sie noch die Erinnerung an Thränen und Jammer und ewigen Unfrieden und den brennenden Haß auf das junge Weib, das ihres Vaters Unglück geworden war.

Hämorrhoiden-Heilung garantirt

Juckende, blinde, blutende, vorstehende Hämorrhoiden. Apotheker gibt's Geld zurück, wenn Pazo Ointment versagt, Euch in 6 bis 14 Tagen zu heilen. 15jl,bo*

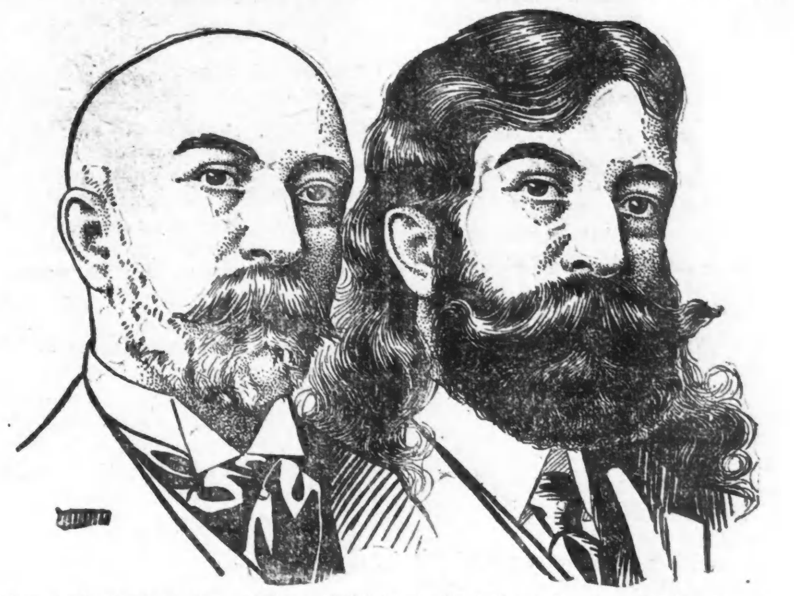
— Vergeßlich. — „...Wir hoffen daher, Herr Professor, daß Sie der ehrenvollen Berufung an die Universität unserer Hauptstadt Folge leisten werden..." — Professor (für sich): „Mein Gott, jetzt hab' ich vergessen — hat meine Frau mir gesagt, ich soll annehmen oder ablehnen?"

— Hausfrauenpoesie. — Frau (erzählend): „Wenn ich oft Abends am Meeresstrand stehe und zusehe, wie die Sonne untersinkt, dann denke ich mir immer: mein Gott, das viele Wasser — und alles gesalzen!"

„Ich erzeuge Haar in einer Nacht."

Ein berühmter Doktor-Chemiker hat ein geheimes Mittel entdeckt, welches Haar auf jedem kahlen Kopf erzeugt.

Er verschickt freie Probe-Packete an Alle, die schreiben.



Der Entdecker dieses wunderbaren Mittels, welches Haar in einer Nacht erzeugt.

Nachdem er ein halbes Jahrhundert im Laboratorium gearbeitet und sich hohe Ehren erworben hat durch seine vielen weltberühmten Entdeckungen, hat der berühmte Arzt-Chemiker, der an der Spitze der großen Altenheim Medical Dispensary steht, gerade jetzt die Aufsehen erregende Ankündigung gemacht, daß er eine Mixtur hergestellt hat, die Haare auf irgend einem kahlen Kopfe erzeugt. Der Doktor behauptet, daß nach Experimenten, deren Durchführung Jahre in Anspruch nahm, er schließlich doch das Ziel seines Ehrgeizes erreichte. Für den Doktor sind alle Köpfe gleich. Es gibt keine, die durch dieses merkwürdige Heilmittel nicht zu kuriren sind. Der Rekord der bereits erzielten Heilungen ist wirklich wunderbar, und wäre es nicht wegen des hohen Ansehens des großen Arztes und der überzeugenden Zeugnisse von Tausenden von Bürgern im ganzen Lande, so würde die Sache fast zu wunderbar scheinen, um wahr sein zu können.

Es kann kein Zweifel darüber walten, daß der Doktor im Ernst ist, wenn er seine Behauptungen aufstellt, noch lassen sich seine Heilungen leugnen. Es wird von keinem Mann, Frau oder Kind verlangt, daß sie ihm oder irgend sonst Jemand auf's Wort glauben sollen, sondern er ist bereit und willig, ein freies Probe-Packet von diesem großen Haar-Wiederhersteller an irgend Jemand zu schicken, der deswegen an ihn schreibt und eine 2-Cent-Briefmarke für Porto beilegt. In einer einzelnen Nacht hat er Haare auf kahlen Köpfen erzeugt, die jahrelang kahl waren. In einer Stunde hört das Ausfallen der Haare auf. Es versagt nie, ohne Rücksicht auf Zustand, Alter und Geschlecht. Alte und junge Männer, Frauen und Kinder, Allen wurde durch längeren Gebrauch dieser großartigen neuen Entdeckung geholfen. Schreibt heute, wenn Ihr kahl seid, wenn Euer Haar ausfällt, oder wenn Eure Augenbrauen oder Wimpern dünn oder kurz sind, an die Altenheim Medical Dispensary, 1345 Foso Building, Cincinnati, Ohio, legt eine 2-Cent-Marke für Porto bei, und in kurzer Zeit werdet Ihr völlig hergestellt sein.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacee—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

Wasserröhren-Explosion.

Bloomington, Ill., 4. Febr. Durch eine merkwürdige Explosion von Heißwasser-Röhren wurde heute ein schönes Wohnhaus theilweise zerstört, und der Insasse, C. G. Brotherton, einer der hervorragendsten Bürger von Guthrie, wahrscheinlich tödtlich verletzt.

Man nimmt an, daß das Wasser in den Röhren weit heruntersank, und die Dampf-Erzeugung die Explosion bewirkte. Das Getöse der Explosion war weithin im Umkreis vernehmbar.

Mark Hannas Zustand.

Washington, D. K., 4. Febr. Die Aerzte untersuchen heute das Blut, welches dem grippekranken Bundessenator Mark Hanna entnommen wurde. Es wird zugegeben, daß der Patient noch wochenlang nicht das Zimmer verlassen könne, auch wenn sich keine unvorhergesehenen Entwicklungen einstellen sollten. Herz oder Lungen scheinen indeß, bis jetzt nicht in Mitleidenschaft gezogen zu sein.

Ausland.

Im Sturm genommen!

Der Haupt-Lagerplatz der Hereros von den deutschen Truppen.—Windhuk und Okahandje befreit.

Berlin, 4. Febr. Durch Extra-Blätter wurden noch gestern Abend folgende Sieges-Nachrichten aus Deutsch-Südwestafrika verbreitet, welche allgemeine Freude erregten:

Der Kommandant des deutschen Kanonenbootes „Habicht" telegraphirt aus Swakopmund, Deutsch-Westafrika, daß die Franke'sche Kompagnie mit zwei Geschützen Windhuk (sonst auch Windhoek; ersteres ist aber die offizielle Schreibweise auf deutschländischen Karten) und Okahandje glücklich Entsatz gebracht hat.

Die Befreiung von Okahandje erfolgte am Geburtstag des Kaisers Wilhelm, also am 27. Januar, und die Deutschen hatten keinen Verlust dabei. Am Tag darauf gab es einen furchtbaren sechsstündigen Kampf zwischen der kleinen deutschen Abtheilung und den Hereros, welche nach Tausenden zählten. Die Deutschen erstürmten aber endlich das Hauptlager der Hereros, auf dem Kaiser-Wilhelms-Berg; 4 Deutsche wurden dabei verwundet. Es gelang auch, dem Feind alles geraubte Vieh wieder fortzunehmen. Die Hereros zogen sich nach den Otjesengat-Bergen zurück.

Alle Landgüter und die Bahnstationen im Windhuk- und im Okahandje-Distrikt, sowie in einem Theil von Karibib, und die Barracken der Bergbatterie auf dem Johann-Albrecht-Gebirge wurden vom Feind verwüstet. Soweit bekannt, sind 44 Ansiedler, darunter auch Frauen und Kinder, getödtet, und die Leichen wurden meistens verstümmelt. Die militärischen Verluste der Deutschen belaufen sich auf 26 Mann; noch 50 andere Todesfälle sind vorgekommen.

Heute (Donnerstag) wird auf Omaruru zu marschirt. Gobadis wird wahrscheinlich seit dem 16. Jan. belagert. Leutnant Winkler ist mit Hilfsmannschaft auf dem Dampfer „Ernst Woermann" in Swakopmund eingetroffen. Oberst Leutwein, der Statthalter von Deutsch-Südwestafrika, wird morgen in Swakopmund mit dem Dampfer erwartet.

Noch immer für ernst erklärt.

Berlin, 4. Febr. Der Militärschriftsteller v. Perbandt, welcher früher der Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika als Hauptmann angehörte, erklärt in einem, in der „Täglichen Rundschau" erscheinenden Aufsatz die Lage der deutschen Truppen und der weißen Ansiedler in jenem Gebiet als eine anhaltend ernste. Offenbar ist die Zahl der Landwirthe, welche außerhalb der Stationen getödtet oder ermordet worden sind, bedeutend größer, als die bisherigen Verluste bei Gefechten.

(Ueber die neuesten deutschen Sieges-Nachrichten von da siehe die Depesche auf der dritten Seite!)

Dampfer „Switzerland" beschädigt.

Falmouth, England, 4. Febr. Der Red-Star-Dampfer „Switzerland", welcher am 27. Januar von Antwerpen nach Philadelphia abgefahren war und heute früh um 3:10 Uhr die Scilly-Inseln passirt hatte, kehrt wieder zurück. Er signalisirte, daß er von einer großen Sturzwelle getroffen worden, und sein Schlot schwer beschädigt sei, weshalb er jetzt Southampton anlaufen müsse; doch sei kein Beistand erforderlich.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Polizei in Bedford, Ind., hat eine neue Spur bezüglich der Ermordung der Lehrerin Frl. Schäfer gefunden.

— Der Zustand des grippenkranken Bundessenators Mark Hanna in Washington hat sich verschlimmert.

— Die New Yorker Wucherer sollen einen Fonds zusammengebracht haben, um einen Hilfs-Distriktsanwalt zu bestechen, damit er sie in Ruhe lasse.

— Unser Flottendepartement erwartet keine Unannehmlichkeiten von den geringen Streitkräften Kolombias, welche in Panama eingedrungen sind.

— Auch der Westen des Staates New York hatte wieder einen ungewöhnlich heftigen Schneefall, welcher den Bahnverkehr arg schädigte.

— Zu Council Bluffs, Ja., wurde Lee Deford, Kassirer der bankerotten Bank in Allamont, Mo., wegen Unterschlagung verhaftet.

— Bei Quincy, Tenn., entgleiste ein Personenzug, der von Birmingham, Ala., abgefahren war. Der Postsekretär L. A. Ranson und 6 Passagiere wurden verletzt.

— In St. Paul stieß ein elektrischer Straßenbahn-Zug mit einem „Dummy"-Wagen der Selby-Hill-Linie zusammen. 11 Personen wurden verletzt, darunter 6 schwer.

— Zu Cadillac, Mich., brennt die Cobbs & Mitchell'sche Mahlmühle, eine der größten ihrer Art in den Ver. Staaten, welche etwa $200,000 werth ist.

— Morgen werden wegen des Leichenbegängnisses für den früheren Flottensekretär Whitney die Flaggen aller unserer Marinestationen und Schiffbauhöfe auf Halbmast gehißt werden.

— Im Begriff, nach Chicago zu fahren, wurden in Milwaukee Charles Brandon und John Fletcher verhaftet. Man fand bei ihnen Packete mit Juwelen, die aus einem Laden in Neosha, Wis., gestohlen waren.

— Ein Rassenkrieg droht zu Berea, Ky. Die dortigen Weißen wollen das gemeinsame Unterrichten von Weißen und Farbigen im „Berea College" verhindern, das Dr. Pearsons von Chicago gründete.

— Handels- und Arbeits-Sekretär Cortelyou verlangt eine Kongreß-Bewilligung von $25,000, damit die Ver. Staaten an der nächstjährigen internationalen Ausstellung zu Lüttich, Belgien, theilnehmen können.

— Die Leiche des vermißten Landwirthes Martin Enger von Rose Dele Township, Minn., wurde, theilweise verbrannt, in einem alten Strohhaufen gefunden. Man nimmt an, daß Raubmord verübt wurde.

— Kontre-Admiral Sigsbee, seinerzeit Kommandant des unglücklichen Schlachtschiffes „Maine," ist vom Kommando der League Island-Marinestation entbunden und mit demjenigen des süd-atlantischen Geschwaders betraut worden.

Ausland.

— Das serbische Kabinet hat abgedankt.

— Das kubanische Kabinet genehmigte den, vom Präsidenten Palma und dem Schatzamt revidirten Zoll-Tarif.

— Lord Milner, Oberkommissär für Südafrika, sandte dem britischen Kolonialamt trübe Nachrichten über die geschäftliche Lage in Transvaal!

— Das Seine-Tribunal in Paris setzte die Verhandlung der Klage der Republik Kolombia gegen die Panama-Gesellschaft auf den 17. Februar fest.

— Die Hamburg-Amerikanische Dampfergesellschaft baut zwei neue Dampfer für den westindischen und für den südamerikanischen Verkehr.

— Prinz Heinrich und Gemahlin dinirten gestern Abend in Berlin beim amerikanischen Botschafter Tower. Es war eine zahlreiche deutsche und amerikanische Gesellschaft anwesend.

— Papst Pius verfügte die Vereinigung der Kongregationen der Abläße und der Reliquien mit derjenigen der Riten und ernannte Kardinal Cretonni zum Generalpräfekten der neuen Vereinigung.

— In Buenos Aires verlautet, daß der Präsident von Uruguay, Ordonez, sich auf ein argentinisches Kreuzerboot flüchten wolle. Der Rebellengeneral Saraiva steht nur noch wenige Meilen von der Stadt Montevideo.

— Kaiser Wilhelm empfing den Psychologen der Harvard-Universität, Dr. Edward W. Scripture, und gab zwei Proben seiner Stimme zur phonographischen Aufnahme und dauernden Erhaltung für die phonetischen Archive jener Universität sowie des Nationalmuseums in Washington.

— Bertillon in Paris machte eine neue Erfindung zur Identifizirung von Leichen. Er spritzt Glyzerin in die Köpfe ein, worauf Augen und Lippen sich öffnen und natürliche Farbe erhalten. Photographien derart vorbereiteter Leichen zeigen größere Aehnlichkeit, als die von gewöhnlichen, mit den betreffenden Personen.

— Zu Deuthen bei Königsberg, Ostpreußen, wurde auf beurlaubte Soldaten von einem Heuboden aus gefeuert. Mit Verstärkung gingen die Soldaten nachher auf den betreffenden Stall zu; aber es wurde dann erst recht heftig auf die Gesellschaft gefeuert, 2 Personen wurden schwer verletzt, und die übrigen zogen sich zurück. Man konnte die Persönlichkeit der Feuernden nicht feststellen.

Studium der Medizin.

Arbeit, die Kraft und Ausdauer erfordert.

Die Studenten der Medizin wie alle andern Kopfarbeiter benöthigen Nah-Nahrung, die den fortwährend sich abnutzenden grauen Stoff im Gehirn und den Nerven ersetzt. Ein Doktor in San Franzisko sagt:

„Während der ersten drei Jahre meines Besuchs in der College litt ich viel an schwerer Unverdaulichkeit mit Gewichts-Abnahme und Energie-Verlust an Geist und Körper. Beim Beginn des letzten Semesters kaufte ich auf Rath eines Freundes ein Packet Grape-Nuts.

Zu zwei täglichen Mahlzeiten aß ich nichts als Grape-Nuts mit schöner, reicher Sahne, wie auf dem Packet vorgeschrieben und zu meiner großen Befriedigung fand ich, daß alle Symptome von Blähungen, Aufstoßen und Niedergeschlagenheit vollständig schwanden. Ich nahm zu an Gewicht, Kraft und Fröhlichkeit und beim Schluß-Examen war ich einer der besten der Klasse mit einem höheren Durchschnitt, als während einem der früheren Jahre.

Langes und schweres Studium bringt den Körper im Allgemeinen herunter, die Magensäure leidet häufig zuerst darunter. Nach meiner Ansicht gibt es keine Nahrung, die Unverdaulichkeit so wirksam heilt, als wie Grape-Nuts. Die Nahrung besitzt auch große Nährkraft und ich empfehle sie allen Studenten und Gehirnarbeitern." Name erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich.

Für Gehirn-Arbeitern ganz besonders, „es gibt einen Grund".

Seht in jedem Packet nach dem berühmten kleinen Buch: „Der Weg nach Wohlstadt".

Lokalbericht.

Zweites Preisausschreiben.

Der Bundesvorort sieht sich gezwungen, es zu erlassen.

Am 1. Juni 1903 hatte der Vorort des Nordamerikanischen Turnerbundes einen Preis von $50 für das beste, zum Text für ein Turnfestlied geeignete deutsche Gedicht ausgeschrieben. Unter den 51 eingesandten Gedichten befinden sich nur wenige, die durchweg poetischen Werth haben. Aber gerade die besten Einsendungen sind entweder so allgemein gehalten, daß ihr Anspruch auf die Bezeichnung: „Text zu einem Turnfestlied" fast ausschließlich auf die Ueberschrift zurückzuführen ist, oder sie feiern den Nordamerikanischen Turnerbund, ohne Berücksichtigung seiner Eigenart, als einen der Deutschen Turnerschaft analogen Verband. Mehrere Gedichte mit Strophen von sehr verschiedenem Werthe hätten durch gründliche Umgestaltung einzelner Theile in den Rahmen der gestellten Anforderungen gebracht werden können; aber zu so weitgehenden Aenderungen war das Preisgericht selbstredend nicht befugt.

Da keinem der Dichter der Preis zugesprochen werden konnte, so schreibt der Bundesvorort nochmals einen Preis von $50 (210 Mark) für das beste, zum Text für ein Turnfestlied geeignete deutsche Gedicht aus. Dabei gelten folgende Bestimmungen:

1. Die Gedichte sind dem 1. Schriftwart des Bundesvororts, Theodor Stempfel, Box 166, Indianapolis, Indiana, United States of America, franko zu übersenden. Sie müssen sich spätestens am 1. Mai 1904 in den Händen des genannten Beamten befinden.

2. Zur Preisbewerbung sind Männer und Frauen aller Länder berechtigt. Der Preisbewerber braucht nicht Mitglied eines Turnvereins zu sein. Da die infolge des ersten Preisausschreibens eingesandten Gedichte und Namensangaben sich nicht mehr in den Händen des Preisgerichtes befinden, so ist es den betreffenden Einsendern gestattet, sich entweder mit neuen Gedichten oder Umarbeitungen der alten an der Preisbewerbung zu betheiligen.

3. Die Gedichte müssen mit einem Motto versehen sein, und es soll denselben ein verschlossener Umschlag mit dem Motto, dem Namen und der Adresse des Dichters beiliegen. Dieser Umschlag wird erst nach Fällung des Urtheils geöffnet.

4. Der Text des Festliedes soll nicht mehr als etwa 300 Silben enthalten.

5. Falls sich unter den eingesandten Gedichten keines befindet, das den gestellten Anforderungen genügt, so soll keinem der Dichter der Preis zugesprochen werden.

6. Das Preisausschreiben für die Tondichtung wird unter Mittheilung des preisgekrönten Gedichtes am 1. Juni 1904 zur Post gegeben werden.

7. Konkurrenztermin für die Tondichtung: 1. November 1904.

— Glosse. — Man klagt oft darüber, daß bald an jedem schönen Punkt in der Natur ein Wirthshaus stehe; aber an wie manchen gingen die Klagenden gar nie, wenn keines dort stände!

Aus dem Kriminalgericht.

H. Vincendeau zu drei Monaten Gefängniß und $100 Strafe verurtheilt.

Eine Jury in Richter Holdoms Abtheilung des Kriminalgerichts fand heute nach längerer Berathung H. Vincendeau schuldig, Champagner in Flaschen verkauft zu haben, deren Handelsmarken gefälscht waren. Die Jury zog sich gestern Nachmittag um drei Uhr zur Berathung zurück. Anfänglich war sie über die Schuld des Angeklagten getheilter Ansicht. Bis zehn Uhr Abends wurde abgestimmt. Während des Restes der Nacht schlief sie, um heute früh die Abstimmungen fortzusetzen. Um neun Uhr hatte sie sich auf den Wahrspruch geeinigt. Richter Holdom verurtheilte den überführten Angeklagten zu drei Monaten Gefängniß und $100 Geldstrafe.

Der Möbelhändler Salomon Fischman, Nr. 910 Milwaukee Ave., wurde heute von einer Jury in Richter Chetlains Abtheilung des Kriminalgerichts nicht schuldig befunden, einen Meineid geleistet zu haben. Als Hauptzeuge gegen den Angeklagten war der Grundeigenthumshändler Peter Van Vlissingen aufgetreten. Dieser behauptete, daß in einer gegen ihn anhängig gemachten Bagatellklage Fischman falsches Zeugniß abgelegt hätte. Es fand nur eine Abstimmung seitens der Geschworenen statt.

Vor Richter Chytraus wird zur Zeit Nathan Breen der Prozeß gemacht. Er ist angeklagt, am 17. Oktober v. J. Frl. Irene Donner in einem Anfalle von eifersüchtiger Wuth erschossen zu haben. Die Vertheidigung versucht Irrsinn nachzuweisen, und thatsächlich benimmt sich Breen auch oft wie ein Wahnsinniger. Oefters springt er plötzlich auf die Füße und starrt wild um sich, dann sinkt er wieder in den Stuhl zurück und brütet lange stumpf vor sich hin. Die Staatsanwaltschaft behauptet, daß Breen sich nur verstelle. Die Mordthat ereignete sich vor zahlreichen Augenzeugen an Ewing und Halsted Straße.

Die Auswahl von Geschworenen in dem gegen Frau Horta Faustman wegen angeblicher Vornahme einer kriminellen Operation eingeleiteten Prozeßverfahren wurde heute Vormittag seitens der Vertheidigung mit großer Vorsicht betrieben. Die Angeklagte machte persönlich etliche Einwendungen. Frau Faustman ist angeklagt, am 28. Oktober 1903 an Sophie Herrmann eine Operation vorgenommen zu haben, die am 1. November deren Tod herbeiführte.

War George Blakely.

Der Mann, welcher gestern, wie an anderer Stelle berichtet, im Wartesaal des Union-Bahnhofes entseelt zusammenbrach, wurde heute in Rolston's Bestattungsgeschäft, Nr. 22 Adams Str., als George Blakely von Evansville, Wisconsin, identifizirt. Er war 45 Jahre alt und ein Viehzüchter.

Hat die ersehnte Ruhe.

Frau Mary Powell wurde gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 966 W. Taylor Str., als Leiche aufgefunden. Sie hatte Karbolsäure verschluckt. Mit ihrem Mann Jas. Powell soll sie, wie die Nachbarn behaupten, in der letzten Zeit häufig Streit gehabt haben.

* Maiweizen stieg gestern auf 94⅞ Cents, einen Preis, den er seit der berühmten Leiter-Schwänze nicht mehr erreicht hatte. Für zwei Waggonladungen ausgesuchten rothen Weizens Nr. 2 wurde sogar ein Dollar der Bushel bezahlt. Die Mühlenbesitzer bezahlen im ganzen Lande ungewöhnlich hohe Preise für guten Weizen.

Wollt Ihr einem kranken Freund helfen?

Verlangt jetzt mein Buch für ihn.

Welches soll ich schicken?
Buch 1 über Dyspepsie.
Buch 2 über das Herz.
Buch 3 über die Nieren.
Buch 4 für Frauen.
Buch 5 für Männer (versiegelt).
Buch 6 über Rheumatismus.

Schickt mir kein Geld.

Sagt mir blos, welches Buch ich senden soll.

Ihr kennt gewiß Jemanden, der krank ist. Einen Leidenden, der für die Hilfe, die mein Buch gibt, dankbar sein wird.

Das Buch beschreibt, auf welche Weise man Hilfe erlangt. Es beschreibt eine Methode, die so sicher ist, daß ich, als Arzt, diese Hilfe auf Probe offerire. Das Buch erzählt, wie ich 30 Jahre lang in Hospitälern und an Krankenbetten nach einer Methode forschte, eingewurzelte und schwierige Krankheiten zu heilen. Es erklärt, wie ich mein Heilmittel — Dr. Shoop's Wiederhersteller — vervollkommnete. Wie ich durch wissenschaftliche Experimente die Ursache der Entstehung von chronischen Krankheiten entdeckte.

Wo immer eine Schwäche vorhanden war, fand ich stets, daß diese Schwäche in den inneren Nerven lag. Wo es an Lebenskraft fehlte, daß es den Lebensnerven an Kraft fehlte. Wo immer ich schwache Organe fand, fand ich auch stets schwache Nerven. Nicht die allgemein bekannten Nerven, sondern jene, welche die Lebensorgane beherrschen. Die inneren— die unsichtbaren Nerven.

Das war eine Offenbarung. Alsdann begann mein wirklicher Erfolg.

Sodann setzte ich Ingredienzen zusammen, zum Zweck, diese Nerven zu stärken — zu beleben. Ich nannte dies ein wiederherstellendes Heilmittel. Heutzutage ist es in der ganzen Welt als Dr. Shoop's Wiederhersteller (Restorative) bekannt. Von dort an schlug ich nicht in einem einzigen Fall unter hundert fehl. In den schwierigsten Fällen, die ich behandelte, mißlang es mir während fünf Jahren blos in einem unter je 40 Fällen. Krebs fand ich als unheilbar. Krebs gehört zur Chirurgie, und nicht zur Arzneikunst.

Darauf überlegte ich, wie dieses Mittel den Kranken überall zugehen zu lassen. „Du mußt es in den öffentlichen Zeitungen annonziren. Aber", dachte ich, „wird man die wirkliche Wahrheit deiner Entdeckung — die wirkliche Kraft von Dr. Shoop's Wiederhersteller — erkennen?" Dann kam mir ein Gedanke — eine wahre Eingebung. „Du offerirst den Kranken dein Heilmittel auf Probe", sagte ich. „Dann werden sie wohl einsehen, daß du es aufrichtig meinst."

Sodann schrieb ich einem zuverlässigen Apotheker in einer jeden Stadt und Dorf in ganz Amerika. Sie willigten ein, mit mir mitzuwirken. Von irgend einem Kranken kann jetzt Dr. Shoop's Wiederhersteller auf Probe genommen werden. Während eines ganzen Monats will ich ihn Euch gänzlich auf mein Risiko nehmen lassen.

Schickt kein Geld. Schreibt mir blos um das Buch, das Ihr braucht. Bei Zusendung desselben werde ich Euch einen Euch naheliegenden Apotheker angeben, der Euch den 30-tägigen Versuch erlauben wird. Gebraucht den Wiederhersteller einen Monat lang. Dann entscheidet. Wenn Ihr alsdann dem Apotheker sagt, „Er hat mir nicht geholfen", wird das Euch von allen Unkosten befreien. Er wird die Kosten mir anrechnen.

Auf diese Weise entferne ich alle Eure zweifelhaften Gedanken über die Wirkungsfähigkeit von Dr. Shoop's Wiederhersteller. Wie sehr Ihr auch dagegen voreingenommen sein könnt, Ihr könnt diese absolute Versicherung, die ich offerire, nicht bestreiten. Ihr könnt einer solchen Offerte nicht widerstehen, wenn Ihr überhaupt krank seid.

Falls Ihr irgendwie schwach seid, schreibt mir. Falls Ihr Sachen nicht mehr wie früher thun könnt, laßt mich es wissen.

Schreibt in vollem Vertrauen. Als Arzt werde ich Euch einen Weg zur Heilung zeigen. Verlangt mein Buch jetzt — heute noch.

Adressirt Dr. Shoop, Box 369, Racine, Wis., V. S.

Milde nicht chronische Fälle werden oft mit ein oder zwei Flaschen geheilt. Bei Apothekern zu haben.

Dr. Shoop's Wiederhersteller

Buch 1 über Dyspepsie. Buch 4 für Frauen.
Buch 2 über das Herz. Buch 5 f. Männer (versiegelt)
Buch 3 über die Nieren. Buch 6 über Rheumatismus.

Auf das Risiko des Doktors.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement.

Waschstoffe, 2 bis 10 Yards Längen, zu 12½c, 9c und 5c

2 bis 10 Yard Längen von Fabrikanten, in sheer Dimity, Batiste, Swiß, Percale, Tondo Suitings, bedrucktes und gewobenes Madras, alle 32 Zoll breit.

9c Zephyr Gingham, Seersucker, Canvas seidene Pongee), heller und dunkler Shirtings, über 15,000 Yards — drei große Partien, auf separaten **12½c** Tuch, Spot Suiting, Fil de Soie Grund, Novelty Waistings und Werthe 10c bis 50c, abgetheilt in Tischen, zu 12½c, 9c und 5c. **5c**

15c 2 bis 10 Yard Längen von Fabrikanten von 25c Fil de Soie (Silky Pongee) und Bourette Voile Suitings—alles neue Muster, viele Längen vom gleichen Muster und Farbe, es ist daher möglich, zu einem vollen Suit zu gelangen, indem man zwei oder mehr Stücke davon kauft. **15c**

Kleider- und Coat-Futterstoffe

12½c für Beetle Percaline in ausgezeichneter Qualität, in Schwarz und Farben.

85c für Lisle schwarzes Satin Coat Futter, 36 Zoll, schweres seidenes „Face", alle Farben.

65c für seidene Romaine Serge, 36zöll. Coat Futter in allen Farben, sehr dauerhaft.

15c für schwarzen, ganzleinen elastischen Canvas 25c Werth, ungewöhnlich gute Qualität.

Verkauf waschbarer Suitings

Gaze und Spot waschbare Suitings, in neuen blauen, lohfarbigen, Leinen-, rothen und Schnupftabak braunen Effekten, für **15c**

34zöllige Voille Duchesse, Bourette Spot-Effekte, neue Mischungen, in allen Farben, spez. für **25c**

Novelty Bourette Voile Suitings, sheer, feste, waschechte Stoffe, neue Farben-Kombinationen, **20c**

Feine beetled Dimities, 1904 Muster, Splash Printings, Cluster Dots, Cubes, dunkel oder hell, für **12½c**

Februar 20% Rabatt-Verkauf von wollenem Unterzeug

Dieser Februar-Verkauf schließt das ganze Lager von Männer-, Damen- und Kinder- winterwollenem Unterzeug ein, sowohl die erste Floor und die Basement-Abtheilung. Es ist ein Fünftel ab von den niedrigsten Preisen, zu welchen Unterzeug gekauft werden kann, ohne die Qualität zu gefährden. Nichts reservirt. Es ist eine Gelegenheit, Unterzeug für die nächste Saison zu nominellen Preisen zu kaufen. Es ist jetzt möglich, die feinsten Qualitäten von wollenem Unterzeug zu Preisen zu kaufen, welche gewöhnlich für minderwerthige Sorten verlangt werden.

20% Rabatt Die sämmtlichen Rester und Ueberbleibsel, sowie angebrochenen Partien, welche sich bei der Inventar-Aufnahme noch vorfanden, ferner die übrig gebliebenen Partien von speziellen Einkäufen wurden markirt zu ungefähr der Hälfte der gewöhnlichen Preise. Diese Waaren werden jetzt offerirt zu einer weiteren Ersparniß von 20 Prozent. **20% Rabatt**

Speziell: Gerippte fließgefütterte baumwollene Leibchen und Beinkleider für Damen, in dauerhafter Qualität, ein außergewöhnlicher Werth zu dem Nach-Inventar-Aufnahme Preis, das Stück zu 25c.

Letzte Preis-Herabsetzungen an Leinen

Eine Ersparniß von ein Halb bis zu einem Drittel

Während der Inventur haben wir sämmtliche beschmutzte und einzelne Partien von Haushaltungs-Leinenwaaren u. Bettzeug herausgeworfen, u. dieselben markirt zu einem Ersparniß rangirend von 33⅓ Prozent bis 50 Prozent.

Räumung sämmtlicher beschmutzter u. einzelner Tischtücher, versch. Größen.

Räumung von sämmtlichen Restern von cream und gebleichtem Tisch-Damast.

33⅓% Rabatt.

Räumung von sämmtl. beschmutzten ½ Dutz.-Partien von Tafel-Servietten, versch. Größen.
Räumung v. sämmtl. beschmutzten u. angeb. Partien v. Handtüchern, verschiedene Sorten.
Räumung von sämmtl. Restern von Glas-, Roller- und Geschirr-Handtuchzeug.
Räumung von sämmtl. beschmutzten und zerknitterten Bettdecken, gesäumt und befranst.
Räumung von sämmtl. beschmutzten wollenen u. baumwoll. Blankets u. Bett-Komforters.

50% Rabatt.

Weißwaaren-Rester zur Hälfte des Preises.

Räumungs-Verkauf von allen Sorten Weißwaaren-Restern—Nainsook, India Leinen, Spitzen Lawn, Oxford u. fancy Madras, zu einem Ersparniß von völlig 50 Prozent von den regulären Preisen. **50 Prozent Ersparniß**

Der Tod sein Erlöser.

Joseph C. Sode den vor mehreren Tagen erlittenen Brandwunden erlegen.

Im Lakeside-Hospital erlag heute der Zigarrenhändler Joseph C. Sode, Nr. 6658 Jackson Park Ave., den vor mehreren Tagen gelegentlich einer Gasolinofen-Explosion erlittenen Brandwunden.

Sode wohnte seit mehreren Jahren allein in einem hinter seinem Laden gelegenen Zimmer. Dort war er am 25. Januar im Begriffe, sein Frühstück zu bereiten, als der Gasolinofen explodirte. Die brennende Flüssigkeit ergoß sich über ihn und setzte seinen Anzug in Brand. Vor Schmerzen außer sich, wälzte sich der Unglückliche auf den Dielen. da es ihm aber nicht gelang, die Flammen zu ersticken, sprang er auf und stürmte hinaus und die Straße entlang. Fred Osterle, Nr. 6700 Jackson Park Ave., lief ihm nach, warf ihm seinen Ueberzieher über und erstickte die Flammen, aber erst, nachdem Sode schwere, und er selbst leichte Brandwunden erlitten hatte.

Sode, der 66 Jahre alt war, wurde von der Polizei nach dem Lakeside-Hospital geschafft, wo ihn heute der Tod von seinen Leiden erlöste.

Die Bazillenzucht.

Ehrenrettung des Abwasserkanals durch einen zweiten Sachverständigen.

Prof. Edwin O. Jordan von der Chicago Universität gab in der heute nach vierwöchentlicher Pause von Kommissär Bright für das Bundesobergericht wieder aufgenommenen Vernehmung von Zeugen in dem Abwasserkanal-Prozeß zu Protokoll, daß seine bakteriologischen Untersuchungen ergeben hätten, daß im Mississippi reichlich Bazillen vorhanden seien, aber keine an der Mündung des Illinois, in den der Abwasserkanal sich bekanntlich ergießt. Gleiche Aussagen hatte auch Prof. John H. Long von der Northwestern-Universität gemacht. Anwalt Todd von der Abwasserbehörde wird nach Vernehmung dieser beiden Sachverständigen dem Kommissär noch eine Menge andere Zeugen für die Güte des Wassers aus dem Abwasserkanal vorführen.

— Nicht zu verblüffen. — „Wenn ich nur schnell meinen Johann da hätte, so ließe ich Sie hinauswerfen!" — Hausirer: „Vielleicht „Der kleine Zauberkünstler" gefällig?"

Aus den Polizeigerichten.

Einer Lappalie wegen verfolgt sie ihre frühere Freundin mit glühender Rachsucht.

Richter Prindiville blickte heute lange nachdenklich vor sich hin, nachdem er die Vertheidigung des des Diebstahls angeklagten Frl. Lucy Bradley, Nr. 332 N. State Str., vernommen. Die Anklägerin, Frau Jessie Dodge, Nr. 2026 Washington Boulevard wohnhaft, war bis vor Kurzem die intimste Freundin der Bradley gewesen. Da hatte sie ihr einen Pelzkragen zum Tausch für eine Jacke angeboten. Ihre Freundin war auf den Tausch eingegangen. Hinterher hatte sie sich nach ihrem Pelzkragen gesehnt. Da war es zwischen den Beiden zum heftigen Streit gekommen. Angeblich aus Rache hatte Frau Dodge ihre ehemalige Freundin in Harrison Str.-Polizeigericht des Diebstahls bezichtigt. Schon am letzten Mittwoch erregte sie in einem Allerweltsladen an State Str. dadurch einen Menschen-Auflauf, daß sie in Gegenwart einer großen Menge Kunden auf Fräulein Bradley zuschritt, sie Diebin nannte und gröblich beschimpfte. Weinend und vor Aufregung zitternd war die Letztere davongeschlichen. Richter Prindiville entließ die Angeklagte und hielt der Anklägerin eine Strafpredigt.

W. F. Garrison, Präsident der Illinois & Colorado Oil & Coal Co., gab heute vor Richter Prindiville zu, daß er sich im Zorne an George E. Diersen, einem Angestellten der Anwaltsfirma Smoot & Eyer, vergriffen habe, doch hätte er sich durch das herausfordernde Benehmen Diersens dazu berechtigt geglaubt. Derselbe war von Rechtsanwalt Eyer mit der Eintreibung von Dividenden beauftragt, die ein Klient des Anwalts von Garrison zu fordern hatte. Dabei war es zwischen den Beiden erst zum Wortstreit und schließlich zum Handgemenge gekommen. Der Richter verurtheilte Garrison zu $20 Geldstrafe.

— Schlau. — Dorfwirth (vor dessen Hause sich ein laufender Brunnen mit sehr gutem Wasser befindet, beim Herannahen von Touristen): „Schnell, Kathi, stopf' das Brunnenrohr zu, sonst saufen die Stadtleut' wieder lauter Wasser und kehr'n net bei uns ein."

— Einfalt. — Bauer (in der Stadt): „J' glaub', d' Städter hamm ihre Misthaufen in d'r Stub', weil ma gar koan siecht."

Erfreulich.

Nur ein Geschworener für den Raubmörder-Prozeß noch zu wählen.

In der heutigen Verhandlung des gegen die Raubmörder anhängig gemachten Prozeßverfahrens wurden zwei Kandidaten von beiden Seiten als Geschworene angenommen und zwar: George Sutherland, Nr. 1559 Carroll Ave., und Bernard W. Patton, Nr. 1860 Washington Boulevard. Ihre Annahme erfolgte kurz vor Schluß der Vormittagssitzung, die sich bis um ein Uhr Nachmittags ausdehnte. Die Zahl der Geschworenen ist also heute, am 25. Tage der Geschworenenauswahl, auf elf gestiegen.

Die heutige Verhandlung wurde ausschließlich durch die Prüfung der beiden und zwei anderer Kandidaten in Anspruch genommen. Man glaubt jetzt, daß die eigentliche Prozeßverhandlung am Montag beginnen wird.

Ihres Ernährers beraubt.

Patrick Flanagan den erlittenen Verletzungen erlegen.

Der Arbeiter Patrick Flanagan, welcher am 30. Januar in der Nähe der 49. Straßen-Kreuzung von einer Rangirlokomotive über den Haufen gefahren wurde, starb gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 247 Swan Straße. Als dort ein Polizist vorsprach, saßen die Wittwe und sieben Kinder zusammengekauert um einen Ofen. Die Frau erklärte, daß, seit ihr Mann verunglückte, Schmalhans bei ihnen Küchenmeister gewesen sei und daß sie kaum genügend Geld gehabt hätten, um dem Verunglückten ärztliche Hilfe zu beschaffen. Die Visitation & Aid Society ist auf die Nothlage der Hinterbliebenen aufmerksam gemacht worden. Sie wird sich bemügen, Gelder für die Aermsten aufzubringen.

Die entgegesetzte Wirkung.

Fred Sproc, Nr. 738 S. Halsted Str. wohnhaft, verklagte heute Anton und Alwina Hoffstadt um $5000 Schadenersatz. Er behauptet in seiner im Superiorgericht eingereichten Klageschrift, er hätte im September 1900 in Hoffstadts Bade-Etablissement, Nr. 657 S. Halsted Str., um sich von einer starken Erkältung zu befreien, eine Kaltwasserkur begonnen, doch wäre er nach den ersten Behandlungen so schwer erkrankt, daß er noch heute unter den Folgen leide.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Zu persönlich.

Ohne Blitz und Donner kann die große elektrische Spannung in der demokratischen Partei vermuthlich nicht gelöst werden. So stürmisch, wie auf dem „Liebesmahle" der Illinoiser Demokraten braucht es aber nicht nothwendiger Weise herzugehen. Der ohnehin schon sehr schwierige Ausgleich wird nie zustande kommen, wenn sich zu den politischen Meinungsverschiedenheiten auch noch rein persönliche Gehässigkeiten gesellen, und wenn die Führer der verschiedenen Flügel sich gegenseitig niederträchtige und schmutzige Beweggründe vorwerfen. „Im Lager seiner Freunde" wenigstens sollte Jedermann gegen unerweisbare Anschuldigungen und grundlose Verdächtigungen geschützt sein. Wer an einer Parteiberathung theilnimmt, sollte sich auf eine sachliche Darlegung seiner Ansichten beschränken, und nicht mit Stinkbomben um sich werfen.

Auf dem „Liebesmahle" kam es aber nicht nur zu überaus heftigen Auseinandersetzungen zwischen den Konservativen und den Radikalen, sondern auch zu unanständigen persönlichen Angriffen. Dem Präsidentschaftskandidaten Williams wurde vorgeworfen, daß er lediglich von der „Hopkins-Maschine" aufgestellt worden wäre, um die Illinoiser Delegation auf der kommenden demokratischen Nationalkonvention einem östlichen Golddemokraten zuzuführen, und gegen den Präsidentschaftskandidaten Hearst wurde die Anklage erhoben, daß er sich seinen Anhang „gekauft" hätte. Beweise wurden aber weder für die eine, noch für die andere Beschuldigung beigebracht, woraus der unbetheiligte Zuschauer den Schluß ziehen muß, daß beide Ausfälle hätten unterbleiben sollen. Thatsächlich hat die demokratische Parteizusammenkunft nur den Republikanern Waffen geliefert, welche diese sicherlich zur richtigen Zeit gebrauchen werden.

Was nützt es schließlich, die Freiprägung zu „begraben", wenn sie nur durch andere Streitigkeiten ersetzt werden soll? Gibt es nicht „Issues" genug, auf welche alle Demokraten sich einigen können, und müssen gerade diejenigen hervorgesucht werden, durch welche der alte Gegensatz noch verschärft wird? Nicht nur alle Demokraten, sondern auch sehr viele unabhängige Bürger stimmen beispielsweise darin überein, daß den sogenannten Trusts nicht durch mehr oder weniger schwächliche Gesetze und gerichtliche Verfolgungen beizukommen ist, sondern durch Entziehung des Zollschutzes. Ferner ist es ein unleugbar demokratischer Grundsatz, daß die Regierung ihre Besteuerungsgewalt nur für öffentliche Zwecke in Anspruch nehmen, und nicht zur Förderung von Privatinteressen ausüben sollte. Wer sich an die demokratischen Ueberlieferungen hält, muß weiterhin ein Gegner jeder Unterjochungspolitik sein und sich dagegen verwahren, daß die Ver. Staaten nach dem Vorbilde gewisser europäischer Raubstaaten eine „Weltmacht" zu werden versuchen. Endlich folgt aus den demokratischen Lehren, daß der Rechtsschutz allen Bürgern gleichmäßig gewährt werden muß, und kein Sonderinteresse durch die Gesetzgebung, die Verwaltung oder die Rechtsprechung bevorzugt werden darf. Ein Programm, das alle diese Punkte enthält, sollte den Golddemokraten ebenso annehmbar erscheinen, wie den ehemaligen Freiprägern, den Konservativen ebenso sehr gefallen wie den Radikalen. Und jeder persönlich ehrenhafte Kandidat, der sich rückhaltlos auf eine solche Platform stellt, sollte die Unterstützung aller Parteiflügel erhalten.

Im denkbar günstigsten Falle wird die demokratische Partei einen schweren Stand haben. Sie wird außer dem kompakten Süden mindestens die Staaten New York, New Jersey, Connecticut und noch einen der größten westlichen Staaten hinter sich haben müssen, um eine Mehrheit im Wahlmännerkollegium zu gewinnen. Offenbar aber wird sie weder die genannten östlichen Staaten, noch Indiana oder gar Illinois erobern, wenn ihre Wortführer sich gegenseitig als Verräther und Schufte brandmarken. Solange diese inneren Kämpfe nicht aufhören, ist ein demokratischer Wahlsieg so wenig denkbar, wie eine Fahrt nach dem Monde.

Lamm oder „Auch-Wolf"?

Der „Grünwaaren"-Handel ist ungesetzlich, ungesetzlich sind das Pokerspiel und alle anderen „Glücksspiele" um Geld, und das Börsenspiel verstößt wenigstens in einzelnen Erscheinungen in verschiedenen Staaten gegen das Gesetz. Die Ungesetzlichkeit schreckt aber die braven Leute, die auf schnellen und reichen „Verdienst" aus sind, nicht ab; der „Grünwaarenhandel," „Poker" und „Faro" usw. und das Börsenspiel blühen und nähren ihren Mann. Dieser „Mann" ist natürlich am letzten Ende immer der Unternehmer, der Spielleiter, sozusagen. Die Mitspielenden gewinnen wohl hier und da und zeitweilig, aber das ist nur der Köder, den man ihnen vorhält, um ihre Spiellust anzufeuern. Binnen Kurzem entschlüpfen die Gewinnste immer wieder ihren Händen und zuguterletzt geht auch der Einsatz flöten. Denn der Grünwaarenmann ist natürlich von vornherein nur auf Schwindel aus, und die anderen „Spielleiter" verstehen es wenigstens zumeist trefflich, das „Glück zu korrigiren," wenn es sich ihnen nicht freiwillig zuwendet. Theils erkennen die Mitspielenden das erst, wenn sie gerupft sind und ihnen nach Beendigung des Spiels die Besinnung zurückkehrt, theils wissen sie's von vornherein, und dann halten sie sich entweder für schlau genug, die Spielleiter selbst übertölpeln und beschwindeln zu können, oder sie sind bereit, mit diesen an einem Strange zu ziehen, in der Hoffnung, einen Theil des Geldes, das Anderen abgeknöpft werden wird, für sich zu bekommen: sie erhalten von den „Machern" einen "tip."

Es werden jahraus, jahrein noch viele „Grünwaaren"- und „Goldbrick"-Geschäfte gemacht, aber nur selten macht ein Geprellter Anzeige von seinem Verlust, denn in der Thatsache, daß er sich auf den Handel einließ, liegt ja das Eingeständniß, daß er selbst bereit war, zu schwindeln. Das Gesetz sagt ausdrücklich, daß Spielschulden nicht eingetrieben werden können und bietet sogar die Hand zur Zurückerlangung des Spielverlustes. Aber nur Wenige machen Gebrauch davon, denn man „genirt" sich, da man sich selbst sagen muß, daß man das Geld ganz ruhig und ohne jegliche Gewissensbisse eingesteckt haben würde, wenn man gewonnen hätte, und auch, daß alle Welt das weiß und der Mann, der Spielverluste nicht bezahlt oder zurückfordert, sich der Verachtung aller anständig denkenden Menschen aussetzt. Auch Dank erhaltener „Tips" werden alljährlich große Summen verloren, aber auch da wird selten ein Versuch gemacht, die Zurückzahlung der verlorenen Gelder zu erlangen, weil man sich scheut, zuzugeben, daß man ein leichtgläubiger Dummkopf war, und „Schwindel" in der Regel sehr schwer nachzuweisen ist. Aber auch das kommt mitunter vor, wenn die Summe groß genug ist, die Scham zu überwinden und Aussicht auf Erfolg da zu sein scheint.

* * *

Es will fast scheinen, als habe man es mit einem solchen Falle zu thun, wenn man die New Yorker Depesche liest, nach welcher Gouverneur Odell von New York sich entschloß, gegen Charles M. Schwab, Max Pam und Andere, die mit der Gründung der U. S. Schiffbaugesellschaft — allgemein „Schiffbautrust" genannt — zu thun hatten, klagbar zu werden, weil er von diesen ganz gehörig hineingelegt wurde. Gouverneur Odell, heißt es, bezahlte baare $180,000 für „Schiffbaubonds" zum Werthe von $200,000, und ist entschlossen, Schwab und Konsorten mit der vollen Schärfe des Gesetzes zu verfolgen, wenn diesen irgend etwas Kriminelles nachgewiesen werden kann. Er soll erklärt haben, er werde sich mit nichts Anderem zufrieden geben, als mit der Zurückzahlung der vollen Summen, die er und seine Genossen bei dem Geschäfte verloren. Seine „Genossen" in diesem Handel sind Herr Reuben L. Fox, Mitglied des republikanischen Staatsausschusses von New York (der $10,000 verlor) und andere republikanische Führer aus dem „oberen New York."

Einhundertundachtzigtausend Dollars! — das ist ein großer Haufen Geld, den man nicht gern verlieren mag, und daß der Gouverneur dies schöne Sümmchen gern wieder haben möchte, ist ganz erklärlich. Aber es wird dem Herrn Gouverneur doch starke Ueberwindung gekostet haben, den Klageweg behufs Rückerlangung dieser Summe zu betreten, denn die Geschichte muß ihm doch ein wenig „schanirlich" sein. So groß der Dollarhaufen ist, so groß muß doch eben auch seine Leichtgläubigkeit gewesen sein; so schön die Summe, so schön muß sein Vertrauen gewesen sein in ein Unternehmen, das von Anfang an von der großen Mehrzahl seiner Mitbürger mit starkem Miß-trauen angesehen wurde. Herr Odell gilt als ein sehr kluger Mann und will jedenfalls als solcher angesehen werden, und nun muß er vor aller Welt eingestehen, daß er sich furchtbar über's Ohr hauen ließ und vertrauensselig $180,000 an ein Unternehmen hingab, mit dem sich überhaupt zu befassen sonst nicht gerade übertrieben gewissenhafte französische Bankiers sich entschieden und entrüstet geweigert hatten.

Es ist ja natürlich des Gouverneurs und seiner Genossen, der großen Lichter und Führer der republikanischen Partei New Yorks eigene Sache, wie sie ihr Geld anlegen wollen, aber das Volk erwartet Vorsicht und Weisheit von ihnen, denn sie sind ja seine Regierenden, und da geht es auch das Volk etwas an, wenn sie sich in ihren Privatgeschäften so unglaublich unvorsichtig und dumm zeigten, für ein von Anfang an etwas anrüchiges Unternehmen so viel Geld hinzugeben, in Leichtgläubigkeit und im Vertrauen —

Vertrauen auf was?! Im Vertrauen auf einen feinen „Tip," den man erhielt und der großartigen Gewinn in Aussicht stellte? Das könnte wohl sein; das erklärte die starke Beliebtheit, welcher sich die „Schifftrustbonds" gerade bei den republikanischen Staatsmännern New Yorks erfreuten. Dann wäre der Gouverneur nicht ein sehr dummes „Lamm," sondern nur ein allzu vertrauender (auf den „Tip") „Auch-Wolf," oder „Auch-Wolf" sein wollender Spekulant gewesen.

Aber nein, das darf man doch nicht von ihm denken. Denn als kurzsichtig und leichtgläubig hätte er sich dann doch noch gezeigt; er hätte sich dann aber durch seine Klage auch noch auf eine Stufe mit dem Manne gestellt, der, auf's Gesetz pochend, seinen Spielverlust zurückverlangt. Und von dem hat man eine recht verächtliche Meinung.

Streit um die Auslieferung.

Eine so erregte Debatte wie gestern hat seit langem im Bundesabgeordnetenhause nicht stattgefunden. Zwei geschlagene Stunden währte der Redestreit. Leider ist die verhandelte wichtige Frage dadurch ihrer Lösung keinen Schritt näher gekommen. Als die Redner genügend „Steam" abgelassen hatten, beruhigten sie sich wieder und man war im Uebrigen genau so weit wie zuvor.

Im Wesentlichen wurde der Streit von den Vertretern Kentuckys und Indianas geführt, welche beide Staaten seit vier Jahren wegen der Auslieferung des aus Kentucky flüchtigen, dort unter Mordanklage stehenden ehemaligen Gouverneurs Taylor sich in den Haaren liegen. Taylor hat in Indiana eine Zuflucht gefunden. Seine von Kentucky beharrlich geforderte Auslieferung ist auf der anderen Seite ebenso beharrlich verweigert worden. Nicht nur hat der Gouverneur von Indiana sie verweigert, es ist auch die republikanische Partei des Staates, zu der Gouverneur Durbin gehört, dafür eingetreten und hat in ihrer Staatsplatform die Aufrechterhaltung der Weigerung verlangt.

Taylor selbst ist bekanntlich ebenfalls Republikaner. Er ist beschuldigt der Betheiligung an der republikanischen Mordverschwörung, deren Opfer der Demokrat Goebel geworden, der in der Kentuckyer Gouverneurswahl von 1899 Taylors Gegenkandidat gewesen. Der Ausgang der Wahl war streitig. Die Wahlmaschinerie des Staates lag zur Zeit in republikanischen Händen, so daß Taylor das Glück hatte, „hineingezählt" zu werden. In der Legislatur jedoch, der in der Sache das letzte Wort zustand, hatten die Demokraten die Mehrheit und es stand zu erwarten, daß hier die Entscheidung zu Gunsten Goebels fallen würde. Dies zu verhüten, wurde von republikanischen Parteigängern beschlossen, Goebel aus dem Wege zu schaffen. Durch einen Flintenschuß aus einem Fenster der Amtsstube des republikanischen Staatssekretärs wurde er eines Morgens über den Haufen geschossen. Er war auf den Tod verwundet, lebte aber noch lange genug, um auf Grund des Legislatur-Entscheides den Amtseid als Staatsgouverneur ablegen zu können. Nach seinem Tode ist dann der demokratische Vizegouverneur an seine Stelle getreten, während sich Taylor der ihm drohenden Verhaftung durch die Flucht entzog und in seinem Indianaer Amts- und Parteibruder einen Beschützer fand. Der gemeine Meuchelmord wurde hier zu einem politischen Verbrechen gestempelt. Die Auslieferung wurde verweigert mit der Begründung, daß Taylor in Kentucky, das nun wieder unter demokratischer Herrschaft stand, keinen gerechten Prozeß finden könne.

Die grundliegende Frage — die Pflicht der Staaten zur Auslieferung flüchtiger Verbrecher betreffend — berührt selbstverständlich nicht jene beiden Staaten allein. Es wird die Rechtspflege und Rechtssicherheit des ganzen Landes dadurch berührt. Es wird jeder dadurch berührt, der als rechtschaffener Bürger den Wunsch hegt, daß dem Verbrechen seine Strafe werde.

So klar und deutlich ist von der Bundesverfassung die Auslieferungs-Verpflichtung ausgesprochen, daß es schwer begreiflich ist, wie sie jemals hat bestritten werden können. Ohne Wenn und ohne Aber sagt das nationale Grundgesetz, daß, wenn Jemand in einem Staate eines Verbrechens angeklagt ist und aus diesem Staate nach einem anderen Staate entflieht, er ausgeliefert werden soll auf Verlangen der Exekutive (des Gouverneurs) des Staates, aus welchem er entflohen ist. Bestände diese Vorschrift nicht, so wäre auch kein Recht zur Forderung der Auslieferung vorhanden; jeder Staat könnte die Sache nach seinem eigenen Belieben ordnen. Die Urheber der Verfassung waren der weisen Ansicht, daß eine Angelegenheit wie diese nicht der Willkür der einzelnen Staaten überlassen, sondern einheitlich geregelt werden sollte. Leider vollstrecken auch Verfassungen sich nicht von selbst, und der Kongreß hat bisher in der Sache sich unthätig verhalten ungeachtet der hundertjährigen zahlreichen Streitigkeiten darüber, die ihm die Nothwendigkeit eines Ausführungsgesetzes hätten zum Bewußtsein bringen sollen. So steht man denn vor der beschämenden Thatsache, daß zwar das Gebot der Verfassung jedem Staatsgouverneur die Pflicht auferlegt, jedem aus einem anderen Staate in gehöriger Form ihm zugehenden Auslieferungsverlangen Folge zu geben, daß aber trotzdem jeder thun kann was er will, da die Erfüllung des Verlangens nicht erzwungen werden kann.

Gerade auf diesen Kernpunkt der Sache ist in der gestrigen Debatte nicht eingegangen worden. Was eine Rechtsfrage sein sollte, wurde zur Parteifrage gemacht. Die Republikaner kamen ihren Indianaer Parteibrüdern und dem mitangegriffenen Präsidenten zu Hilfe, während die Demokraten die Sache der Kentuckyer zu der ihrigen machten. Keinem ist es eingefallen, ein Gesetz vorzuschlagen, das allem Streit und Hader ein Ende bereiten würde. Man hat nur nöthig, wo ein Streit über die Berechtigung einer Auslieferungsforderung besteht, den Streit dorthin zu verweisen, wohin er von Rechts wegen gehört — vor die Gerichte nämlich. Die Gerichte haben jetzt schon das Recht, Auslieferungen zu verhindern, wenn dabei den rechtlichen Anforderungen nicht genügt ist, ungeachtet der Thatsache, daß der Gouverneur sie bewilligt hat. Können die Gerichte eine irrthümliche Entscheidung des Gouverneurs berichtigen, wo er bereit ist zur Auslieferung, warum sollten sie nicht auch berichtigend eingreifen dürfen, wo er nicht dazu bereit ist? Es würde durch solches Gesetz zugleich der Verfassung und dem öffentlichen Rechtsgefühl Genüge gethan werden; und dem Skandal ein Ende gemacht werden, daß ein Staat sich gegenüber dem anderen zur Verbrecherzuflucht macht.

Zieht weitere Kreise.

Auch in der Norton'schen Anlage, Maywood, streikten heute 900 Angestellte.

Droht mit Vergeltungsmaßregeln.

Nachdem gestern, wie schon kurz berichtet, 500 in der Diesel'schen Zweiganlage der American Can Company, 40. Straße und Stewart Ave., beschäftigte Frauen und Mädchen an den Streik gingen, weil sie sich eine Lohnherabsetzung nicht gefallen lassen wollten, legten heute auch 900 in der Norton'schen Zweiganlage beschäftigte Mädchen, junge Burschen und Männer die Arbeit nieder.

In gestern Abend abgehaltenen Versammlungen wurde beschlossen, falls die Gesellschaft auf einer zehnprozentigen Lohnherabsetzung besteht, heute den Streik auf sämmtliche Anlagen der Gesellschaft auszudehnen. Zur Zeit ist nur noch die Illinois-Zweiganlage der Gesellschaft im Betriebe.

Die Gesellschaft hatte im vorigen Jahre die Löhne von Angestellten in einzelnen Abtheilungen um zehn Prozent erhöht. Den Angaben eines ihrer Beamten gemäß erregte dies hochgradige Unzufriedenheit unter den nicht begünstigten Arbeitern. Aus diesem Grunde hätte sich die Gesellschaft veranlaßt gesehen, die Löhne auszugleichen, indem sie die Löhne derjenigen, welche im vorigen Jahre eine Aufbesserung erhielten, wieder beschnitt. Die Angestellten behaupten aber, daß ein derartiges Vorgehen eine himmelschreiende Ungerechtigkeit sei. Die Löhne hätten nicht herabgesetzt, sondern die der Arbeiter, welche im vorigen Jahre leer ausgingen, erhöht werden sollen.

Die beiden Anlagen, in denen der Betrieb eingestellt werden mußte, sind von Streikposten umgeben.

Die Maurer-Union hat Vergeltungsmaßregeln getroffen gegen die Illinois Steel Company, weil diese sämmtliche Unionmaurer entlassen und ihre Plätze durch Nichtgewerkschaftler aus dem Osten besetzt hat, denen sie eine Kleinigkeit mehr als die Hälfte des Unionlohnes zahlt. George P. Gubbins, Präsident der Maurer- und Steinmaurer-Union, benachrichtigte gestern die Chicago Masons & Builders' Association dahingehend, daß Unionmaurer an keinem Gebäude arbeiten würden, zu dessen Bau von der Illinois Steel Company fabrizirter Zement benutzt wird.

Herr Gubbins wird um eine Unterredung mit den Beamten der Illinois Steel Company nachsuchen. Falls er nicht im Stande sein sollte, die Angelegenheit in zufriedenstellender Weise beizulegen, so wird der Boykott gegen das Fabrikat der Gesellschaft in aller Strenge durchgeführt werden.

Außerdem wird er sich bemühen, der Gesellschaft Verlegenheiten aller Art zu bereiten. So beabsichtigt er, die städtischen Beamten zu ersuchen, sich eingehend mit dem von der Gesellschaft betriebenen Hospital zu befassen. Seinen Angaben gemäß werden nie Berichte über Unfälle Seitens der Gesellschaft erstattet. Die Verunglückten werden nach dem Hospital geschafft, wo weder Angehörigen noch den Inspektoren des städtischen Gesundheitsamtes Einlaß gewährt wird. Ferner will er den Kommissär für öffentliche Arbeiten, Blocki, auffordern, festzustellen, wie viele Straßen die Gesellschaft unbefugterweise benutzt.

Die Entscheidung des Schiedsausschusses, welcher die Streitigkeiten zwischen den Leihstallbesitzern und den Kutschern schlichtete, hat nicht den Beifall der Letzteren gefunden. Die Beamten der Union erklären, daß für jede Stallung „Shop-Stewards" ernannt, werden würden, ganz gleich, ob die Arbeitgeber damit einverstanden wären oder nicht. J. R. Wadsworth, der Sekretär der Union erklärte gestern, daß die Schiedsbehörde ihre Machtbefugnisse überschritten hätte, indem sie betreffs der „Shop-Stewards" ein Urtheil abgab.

Zweihundert Messingarbeiter, die in der Anlage der Federal Company, Nr. 68 W. Monroe Str., beschäftigt waren, legten gestern die Arbeit nieder, weil die Firma arbeitsparende Maschinen angeschafft hatte, mußten aber auf Befehl der Beamten ihrer Union heute die Arbeit wieder aufnehmen. Die Beamten der Union hielten den Streik für einen Kontraktbruch.

Die Employing Plasterers Association traf gestern mit der Mörtelträger-Union ein Uebereinkommen, demgemäß sie den Leuten dieselben Löhne, wie im Vorjahre, nämlich 36½ Cts. die Stunde, zahlt.

ROTHSCHILD AND COMPANY

STATE und VAN BUREN STRASSE

Die sehr elegante Mode unseres neuen Frühjahrs-Suit gewinnt den Beifall jeder Dame

Die Suits sind genau wie Illustration und können nicht wieder hergestellt werden für den doppelten unseres Preises. Stoffe, Passen, Ausstattung und Herstellung sind von allerbester Art, gemacht in den neuesten herrschenden Eton Styles für Frühjahr, kragenloser satingefütterter Coat, dreifache Epauletten-Schultern, Corded, Pointed Rücken und Seiten, seidene Vest-Front, besetzt mit fancy Braid und Knöpfen, fancy Kombination Aermel mit fancy Cuffs, separater Pointed Peau de Soie Seide-Gürtel — prächtig hängender schleppenloser Skirt, besetzt mit Reihen von Cording auf den Nähten, mit Box Plait Bottom — die Stoffe sind feines Cheviot, Broadcloth, Covert und fancy Mischungen in allen Farben — für morgen offeriren wir eine weitere Sendung in allen Größen — für Damen und Misses — diese sind positiv die besten $18.50 Werthe—Eure Auswahl von unserem ganzen Lager zu **10.75**

Schul-Kleider für Kinder

Eines Fabrikanten ganzes Lager gekauft zu weniger als Kostenpreis des Stoffes, 3,000 in der Partie, von reinwoll. Cashmere, in vielen hübschen, fancy Kombinations-Styles gemacht, mit Besatz von fancy Braid, schlichte oder Accordion plaited Ruffles, fancy Spitzen Yokes, mit Knöpfen besetzt — Skirts sind sehr voll, gefüttert mit bestem Cambric, mit tiefem Saum, alle Größen und ein großes Farben-Sortiment zur Auswahl — Kleider in dieser Partie werth bis zu $4, Eure Auswahl für Bargain-Freitag-Verkauf zu 1.69, 1.59 und **1.39**

Große Räumung-Bargains

$15 Military Kersey Coats, 6.98.
$25 ¾ Länge Kersey Coats, 10.00.
$10 Skirted Velour Coats, 5.00.
$5 kurze Kersey Misses-Coats, 1.00.
$8 Military Cape Mädchen-Coats, 3.98.
$1.50 weiße Oxford Vesting Waists, 59c.
$5 seidene Waists, hübsche Styles, 2.98.
$2 Flannelette-Wrappers, zu 75c.

Spez. — 1,000 neue Style Promenaden-Skirts, Längen 35 b. 43, wth. $5, 1.98.

Wahrhaft merkwürdige Werthe in Damen- und Kinder-Trachten

Dressing Sacques, Kimono-Style, gemacht von hübschem gemusterten Lawn, besetzt in weiß, große Aermel, sehr fein, gemacht, um zum doppelten Preis verkauft zu werden, Eure Auswahl **25c**

Lange Kimonos, gem. v. gestreift. Flannelette, in hellen u. dunkl. Farben, besetzt mit Persian Bands **49c**

Beinkleider, Fruit of the Loom Muslin, tiefer Saum u. Cluster v. Tucks ... **19c**

Korset-Bezüge, franz. Style, m. zwei Reihen Torchon Spitzen Einsätzen, Hals und Aermel besetzt mit Spitzen-Rand **25c**

Moreen Unterröcke, Umbrella Style mit tiefer Accordion Plaited Flounce, besetzt mit Ruffle **49c**

Unterröcke von feinem Cambric, tiefer hohlges. Saum, Umbrella Style **25c**

Unterröcke von extra feiner Qualität gestreiftem Moreen, Umbrella Style, mit zwei tiefen Ruffles, extra Staub-Ruffle **75c**

Seidene Unterröcke, in schwarz und farbig, Staub-Ruffle 2.75

Baby- und Kinder-Trachten

Kinder-Kleider, Serge, Damen-Cloth u. Shepherd Karrirungen, einige in franz. u. Mother Hubbard Style, andere mit Plaited Waist, Stole Front **98c**

Kinder-Beinkleider, von Indian Head Muslin, besetzt mit Tucks, gearbeitete Knopflöcher **15c**

Lange Baby Coats, schweres Bedford Cord, durchweg gefüttert, doppelte Cape, garnirt mit Braid und Band, zu **1.98**

Kinder-Coats, von Ladies' Cloth, Venetian und Boucle, große Capes, garnirt mit Band und Braid, zu **1.98**

Neue Spitzen, Braids und Stickereien

Torchon- und Valenciennes-Spitzen und Einsätze, 2 Zoll breit, die reguläre 5c Qualität **2c**

Valenciennes- und Torchon-Spitzen und Einsätze, werth bis 20c die Yard, morgen **5c**

Franz. Valenciennes Besatz-Spitzen, werth bis 29c 12-Yard Rollen, für den morgigen Verkauf **9c**

Openwork Stickereien, 8 bis 10 Zoll breit, 25c Qualität, Eure Auswahl **12½c**

Neue Seide und Gilt Dreß Braids und Besatz, werth bis zu 25c die Yard **2c**

Valenciennes Spitzen Allovers, werth bis zu $1 die Yard, zu 49c und **29c**

Haushaltungs-Leinen und Weißwaaren

Restaurant-Leinen, 72zöll., durchbroch. Karrirungen, gute Qual. Leinen, 50c-Qual., zu **35c**

72zöll. gebleichter Tisch-Damast, alle neuen geblümt. Entwürfe, werth 65c **42c**

Türkisch rothe Tischdecken, 8-4 Gr., werth 75c **59c**

Engl. Longcloth, werth 12½c, 12 Yd. für einen Käufer **6½c**

10c 40zöll. Victoria Lawn 5c

39c neue mercerized Waistings .. 19c

Sensationellster Verkauf von „Trade-Mark"-Schuhen für Damen, 1.00

$3.50, $3 und $2.50 Damenschuhe, angebrochene Größen, Schuhe leicht beschmutzt durch das das Anfassen und Umherliegen auf den Ladentischen, hochfein Trade-mark Schuhe in dieser Partie—es ist einfach eine jährliche Aufräumung von Odds und Ends, um Raum zu gewinnen für unser reguläres Frühjahrs-Lager. Nicht ein Paar in der Partie weniger als $2 u. aufwärts bis $4 werth, in allen Ledersorten und Facons, Eure Auswahl zu **$1**

$3 Männer- u. Damen-Schuhe, Kid und Kalbleder, alle Größen von einigen Sorten **1.48**

50c Damen-Gummischuhe, ... **33c**

75c Männer-Gummischuhe **49c**

Seltene Fancies in Kunst-Nadelarbeit

Seidene Kissen-Cords, 3 Yards lang, mit 2 großen dazu passenden Quasten **39c**

Reinleinene Bat'berg Ringe, 100, 13c

Sateen bezog. Kissen, Ruffle 39c

Tapestry Kissen-Bezüg, wth. $1, 59c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte, Vater, Großvater und Schwiegervater

Henry Koenigs

am 2. Februar 1904 im Alter von 52 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Februar, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, Nr. 876 N. Halsted Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Koenigs, geb. Rocklage, Gattin.
Sophia, Klara, Emma, Jenny, Otto, August, Katie, Kinder, nebst Enkeln, Schwiegersöhnen und Verwandten. mdo

Todes-Anzeige.

Gegenseit. Unterstützungs-Verein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Heinrich Koenigs

von der 1. Sektion gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Februar, Nachm. 2 Uhr, von 876 N. Halsted Str., nach dem Montrose Friedhof.

Joseph Sieben, Sekretär.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

William Wendt

im Alter von 51 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Februar, um 10 Uhr Morgens, vom Trauerhause, Joliet Avenue und 42. Straße, per Kutschen nach Graceland.

mdo Anna Wendt, Gattin.

Todes-Anzeige.

Dem allmächtigen Gott hat es gefallen, am 3. Februar plötzlich aus unserer Mitte zu sich zu rufen unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Katharina Echler

im Alter von 54 Jahren und 9 Monaten. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Februar, Mittags um 12½ Uhr, vom Trauerhause, 399 Orchard Straße, nach der evang. Johannes-Kirche, Garfield Avenue und Mohawk Straße, und von dort per Kutschen nach Concordia. Dies zeigen tiefbetrübt mit der Bitte um stille Theilnahme an:

George und Otto Echler, Söhne.
Katie Loose, Tochter.
Max Loose, Schwiegersohn.
Albert Loose, Enkel. mdo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Walter E. Dern

im Alter von 12 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 7. Februar 1904, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1815 N. Seeley Ave., per Kutschen nach Eden.

Charles Dern, Vater.
Anna Dern geb. Gabriel, Mutter.
Elsie Dern, Schwester.
Arthur Dern, Bruder. dsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Dorothea Kußmaul

am Mittwoch Morgen im Alter von 82 Jahren und 8 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Freitag den 5. Februar, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 256 Vine Str., nach dem Rosehill Friedhof.

John P. Mohr, Fred C. Mohr, Söhne.
Paulina Mohr, Katharina Dambach, Töchter.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn

Charlie Marjanski

im Alter von 8 Jahren und 4 Monaten am Dienstag entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 5. Februar, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 2323 Princeton Ave., nach dem Oakwood-Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josef und Anna Marjanski, Eltern.
Eddie und Georg, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Albert Starcke

am Dienstag, den 2. Februar, Nachm. 3 Uhr, im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Die Bestattung findet statt am Sonntag, den 7. Februar, Nachm. 2 Uhr, von der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., aus, nach dem Krematorium zu Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Antonie Starcke.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater im Alter von 68 Jahren und 11 Monaten nach langem Leiden gestorben ist. Begräbniß vom Trauerhause, 82 W. Madison Str., am Samstag, den 6. Februar, nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten:

Barbara Scheuzinger, Gattin.
John Scheuzinger, Sohn.
August und Franz Scheuzinger, Brüder.

Todes-Anzeige.

Chicago Loge Nr. 1. U. O. d. E.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unser Bruder

Anton Scherner

plötzlich gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 5. Februar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 407 W. Chicago Ave., nach Rosehill.

Chas. Roe, Präsident.
Louis W. H. Nerbe, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

William Cankow

gestorben ist. Beerdigung Samstag Vorm. 8 Uhr vom Trauerhause, 1835 N. Leavitt Str., nach Westville, Ind., per Wabash R. R.

Ida Cankow, Gattin.
Emma Behrens, Tochter.
Hermann Behrens, Schwiegersohn.
Minnie und Willie, Enkel.
Mrs. William Lerwig, Mrs. Carl Minke, Schwestern.

Gestorben: Jacob Reuter, am 3. Februar, im Alter von 65 Jahren, Gatte von Agnes Reuter, Vater von Mrs. L. J. Münch, Geo. J., Helen und Nikolaus. Beerdigung am Samstag, um 9 Uhr, vom Trauerhause, 886 Turner Ave., zur Mariahilf-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker. Bitte keine Blumen. dosr

Gestorben: Alfred Charles Edwin Dohr, am 3. Februar, 4 Monate 26 Tage alt, geliebtes Söhnchen von Fred Dohr und Amanda Dohr geb. Zellmer. Beerdigung am Sonntag, de 7. Februar, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 62 N. Washtenaw Ave.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten für die innige Theilnahme und die prachtvollen Blumenspenden beim Begräbnisse unseres lieben Vaters

John Kistenbroker

sowie Herrn Jacob Ingenthron für seine herzlichen Worte am Sarge, dem Senefelder Liederkranz und dem Harlem Männerchor für die innigen Lieder unseren tiefgefühltesten Dank.

Die trauernde Familie Kistenbroker.

ייִדישער

Undertaker
WM. HARTMANN,
1044 Milwaukee Ave.—Tel. Seeley 5143
Residenz:
618 N. Wood Str.—Tel. Polk 1623.
Nöthigenfalls steht 75 Fuß großer Store und Flat für Leichenfeier zur Verfügung.
Elsö Magyar Temetkezesi intezet Chicagoban. 16jan,sadido,1m

Charles Burmeister
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse,
Telephon. North 185. dosdblj
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.

9. großer Preis-Maskenball!
arrangirt von der
Treue Schwestern-Loge Nr. 79,
Hertha Grad. D. O. H.
Am Samstag, den 6. Februar 1904, in der Nord-West Turn-Halle, Ecke Clybourn und Southport Ave. Tickets 25 Cents die Person. Anfang 7.30 Abends. Preisvertheilung um 10 Uhr. jan30,feb4

4. großer Preis-Maskenball des Chicago Bayern-Verein
Samstag, den 6. Februar 1904, in Müllers Halle, Ecke North Ave. und Sedgwick Str. Anfang 8 Uhr Abends. Preise in der Höhe von $200 kommen zur Vertheilung. dosr

23ter Preis-Maskenball
veranstaltet von Mitgliedern der
Lily of the West Loge No. 407, I. O. O. F.
am Samstag, den 6. Februar 1904, in der Vorwärts Turnhalle, W. 12. Str., nahe Western Ave. Tickets im Vorverkauf 25 Cents per Person; an der Kasse 50c die Person. 8 Geldpreise für die besten Gruppen und 25 andere werthvolle Preise. fodo

Erster großer Bauernball
— der —
Sozialen Liedertafel
Samstag, den 6. Februar 1904,
in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str. Abends 10 Uhr „Einzug der Dorfgemeinde Grölhausen in das Gasthaus zum „Gottlieb". Darauf „Große Bauernhochzeit." Verschiedene originelle Preise kommen zur Vertheilung. dosa

Achter Preis-Maskenball
veranstaltet von der
Plattd. Gilde Hansa Nr. 38
am Samstag, den 6. Februar, in der Westseite Turnhalle, West Chicago, Ecke Hoyne Ave. Alle die auf einen Preis reflektiren, müssen vor 10 Uhr in der Halle sein. Nur voll kostümirte Personen können vor 12 Uhr tanzen. Eintritt im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c die Person. fado

Nord-Chicago Schuetzenpark
Belmont, Clybourn und Western Ave.
Der größte und best eingerichtete Park in Chicago, mit allen modernen Einrichtungen versehen, ist noch immer auf einige Tage der Woche zu vermiethen. — Vereine, Logen, Kirchen und Schulgemeinden, welche in diesem Jahre Picnics in dem Parke abzuhalten gedenken, werden ersucht, ihre Anmeldungen zeitig zu machen. Clybourn-, Belmont- und Western Ave.-Cars führen zum Grove.
Theodor Brandes, Eigenthümer. 16jan,24t,sadido

Lust und Leid.
Gesammelte Erzählungen
von
Albert Weisse.
Preis 25 Cents. 160 Seiten.
Zu beziehen von den Trägern oder der Geschäftsstelle der Abendpost. Gegen Einsendung von 25 Cents per Post an irgend eine Adresse.
Für den Büchertisch! Interessant!

Die deutsche Hebammenschule von Chicago
eröffnet ein neues Semester am Dienstag, den 16. Februar 1904.
Anmeldungen mündlich oder schriftlich werden jetzt entgegengenommen bei
Dr. F. Scheuermann,
3—18feb,X Nr. 191 North Ave.

WATRY
N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker,
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904. 1jll

„Es ist ein Beweis hoher Bildung, die größten Sachen in einfachster Weise auszudrücken."
— Emerson.

Uneeda Biscuit

Genug gesagt 5¢

NATIONAL BISCUIT COMPANY

Lokalbericht.

Parkpläne.

Vorwiegend Spielplätze sollen die kleinen Parks werden.

Herr Crilly und seine „Versucher".

Weitere Grabsch-Untersuchungen im Gange. — Die Northwestern-Hochbahn findet wenig Gunst. — Verbesserung der Zivildienstprüfung im Bundesdienst.

Der Südparkbehörde unterbreitete der Landschaftsgärtner Olmstead Pläne für die Verschönerung der 13 Gelände, welche bislang zur Anlage kleiner Parks ausgewählt worden sind, sowie für die des Grant-Parks. Die für kleine Parks ausgewählten Gelände sind folgendermaßen begrenzt:

Wentworth Ave., La Salle, 25. und 26. Str.
Halsted Str., Poplar Ave., 29. und 30. Str.
Shields und Fifth Ave., 37. und 39. Str.
Wallace, Butler, 44. und 45. Str.
Houston und Bond Ave., 83. Str. und 83. Pl.
Loomis Str., Center Ave., 52. Str. und Garfield Boulevard (55 Acres).
72., 74. Str., Rock Island- und Chicago & Western Indiana-Bahn.
California Ave., Grand Trunk-Bahn, 67. und 71. Str., 312 Acres.
89., 91. Str., South Chicago und Muskegon Ave.
111., 115. Str., an Indiana Avenue.
44., 45. Str., an Marshfield Ave.
102. Str., am Seeufer.

Herr Olmstead führte in einer Ansprache vor der Behörde aus, daß in den Parks von geringerem Flächenraum als zwei Acres der Gedanke verwirklicht werden sollte, möglichst viel zur Erholung der Massen der Bevölkerung zu erreichen, durch Anlage von Schwimmbädern, Turnplätzen, Sandspielplätzen, Rennbahnen u. s. w., also Einrichtungen, an welchen möglichst Viele sich vergnügen. In den größeren Parks soll auch auf die künstlerische Wirkung Bedacht genommen werden, durch Anlage von Blumenbeeten in großem Umfange, Anpflanzung von Bäumen und Sträuchern, Treibhäusern, künstlichen Teichen mit Inseln u. dgl. mehr. Die Pläne für zwei Parks zeigen Kanäle auf, über welche sich Schlingpflanzen ziehen und an deren Ufern Gebüsch angepflanzt ist. In dem größten neuen Park an der 71. Str. und California Ave. soll ein riesiger Rasenplatz für Ball- und Golfspiele angelegt werden.

Hinsichtlich des Grant-Parks sprach Herr Olmstead die Ansicht aus, daß die Illinois Zentralbahn in ihrem Vorstadtverkehr den elektrischen Betrieb einführen werde. Bis das aber geschehe, würde es kaum möglich sein, wegen des den Lokomotiven entströmenden Rauches und Kohlenstaubes Rasen und Sträucher in dem Park zu erhalten.

Die Behörde beschloß, die Prairie Ave. über den Garfield Boulevard hinaus zu eröffnen. Für die Benennung der neuen Parks sind noch keine Vorkehrungen getroffen worden, doch wurde in einer Zuschrift der Vorschlag gemacht, für den Park an dem Garfield Boulevard und der Loomis Str. den Namen eines der irischen Offiziere aus dem Unabhängigkeitskriege zu wählen.

Von den Direktoren der Crerar-Bibliothek lag ein Schreiben vor, in dem die Herren um Erlaubniß nachsuchten, in dem Theile des Grant-Parks, welcher südlich von der Madison Str., östlich vom Bahnbett der Illinois Zentralbahn und nördlich von der Monroe Str. begrenzt wird, ein Gebäude für die Einrichtung und Aufrechterhaltung einer öffentlichen Bibliothek errichten zu dürfen, dessen Ausführung im klassischen Baustil erfolgen und dessen Bau $1,000,000 kosten soll. Die Bibliothek werde eine der größten Sammlungen von Büchern über wissenschaftliche Themata in der Welt enthalten, sagte Herr John M. Clark, einer der Direktoren. Die Ausführung des Planes hängt von der Zustimmung der Wähler ab, denen die Frage in der Frühjahrswahl unterbreitet werden soll. Sobald das geschehen ist und die Südparkbehörde ihre Einwilligung gegeben hat, werden die Pläne entworfen werden. Die Mittel für den Bau liegen bereit, und dessen Ausführung wird kaum eine lange Verzögerung erfahren.

Die Behörde ersuchte dann Herr Crilly, die Namen der Männer zu nennen, welche ihn zu bestechen versuchten. Er lehnte das ab, und die Behörde beschloß dann auf Antrag von Herrn Walton, die Sache den Großgeschworenen zur Kenntniß zu bringen. Herr Crilly enthielt sich der Abstimmung.

Der Anwalt der Behörde erhielt dementsprechende Weisungen. „Herr Crilly erhob seine Beschuldigungen gegen Grundeigenthumsmakler so offen", sagte Kommissär Best, „daß wir darauf bestehen, daß er ebenso offen die Namen der Verführer nennt."

* * *

Der Unter-Ausschuß des Stadtraths-Untersuchungskomites hat auf Veranlassung des Bürgermeisters eine Untersuchung der Verwaltung der Abtheilung für Abzugskanäle, des Raths für öffentliche Verbesserungen und des Stadteinnehmer-Amtes begonnen. Angestellten des letzteren wird Nachlässigkeit in der Erzwingung der Bezahlung der Lizensen zum Vorwurf gemacht; ferner sind gegen Bürgersteig-Inspektoren des Raths für öffentliche Verbesserungen Anklagen erhoben worden.

Der Bürgermeister untersucht jetzt die Beschuldigung, daß Zeugen vor dem „Grabsch-Ausschuß" von den Polizisten der Desplaines Str.-Bezirkswache verfolgt werden, und hat sich die Akten in dem Falle von Louise Marion kommen lassen, um deren Begnadigung aus der Bridewell er ersucht worden ist. Die Marion war als Zeuge gegen die Polizisten Fitzmaurice und Bullis aufgetreten, wurde dann verhaftet und wegen Betriebs einer Opiumhöhle ins Arbeitshaus gesandt.

Ferner forscht der Bürgermeister nach der Ursache, weshalb der vielgenannte Ike Bloom ungestört die Freiberg'sche Tanzhalle an der 22. Straße betreiben und die gesetzlichen Bestimmungen verletzen darf, während andere Tanzhallen von der Polizei geschlossen oder aber ihre Besitzer gezwungen wurden, die Polizeistunde einzuhalten. Die Halle liegt im Amtsbezirk des Inspektors Lavin.

Polizist Daniel F. McCarthy, welcher wegen Diebstahls von einem Paar Handschuhen aus einem Allerweltsladen an der State Str. gegenwärtig eine Gefängnißstrafe von 30 Tagen verbüßt, ist von der Polizeidisziplinarbehörde seines Postens enthoben worden.

* * *

Der Ausschuß für örtliches Verkehrswesen hat gestern Nachmittag beschlossen, die Einwände der Northwestern-Hochbahngesellschaft gegen die ihrem neuen Freibrief eingeschalteten Bedingungen abzulehnen. Die Bahngesellschaft nimmt außer an der Vorschrift der Verlängerung der Bahn über Bowmanville hinaus auch Anstoß an der Höhe, in welcher sie über das Wegerecht der Chicago & Northwestern-Bahn geleitet werden muß. Der Ausschuß stimmte dem Anwalt dieser Bahn, A. W. Pulver, bei, welcher die Höhe auf zwanzig Fuß angab, da andernfalls auf den Dächern von Frachtwagen arbeitende Bremser an jener Stelle in steter Lebensgefahr schwebten. Auch verlangte die Hochbahngesellschaft, ihr Gerüst auf dem Irving Park Boulevard, von der Southport Ave. bis über die Eisenbahngeleise hinaus führen zu dürfen. Dieses Ansinnen wurde ebenfalls abgewiesen.

Der Ausschuß wies dagegen Korporationsanwalt Tolman an, den Prozeß gegen die Gerechtsame, unter welcher die Hochbahnschleife angelegt wurde, energisch zu betreiben.

Heute beschäftigt sich der Ausschuß wieder mit dem Ordinanzentwurf der Chicago City Railway Co. Diese hat bislang keine weiteren Vorschläge hinsichtlich der zu zahlenden Entschädigung gemacht.

* * *

Um den örtlichen Einfluß bei Zivildienstprüfungen für den Regierungsdienst zu beseitigen, hat die Bundes-Zivildienstkommission die örtlichen Prüfungsbehörden abgeschafft und verfügt, daß alle solche Prüfungen von zwei Mitgliedern der in den größeren Städten des Landes bestehenden Oberprüfungsbehörden vorzunehmen sind. Der hiesigen derartigen Behörde sind alle Städte in Wiskonsin und 37 in Illinois untergeordnet worden. Diese Prüfungen haben namentlich Bezug auf Anstellungen im Postdienst. Bislang bestimmte die örtliche Behörde die drei Bewerber, welche die Prüfung am Besten bestanden hatten, und nach erfolgter Genehmigung derselben hatte der Postmeister des betreffenden Ortes seine Wahl unter jenen drei Bewerbern. In Zukunft werden die Namen der erfolgreichen Bewerber von der Oberprüfungsbehörde festgestellt werden.

* * *

Stadtkämmerer McGann, Korporationsanwalt Tolman und Bürgermeister Harrison beriethen gestern über den Vorschlag des letzteren, für jeden Leitungspfahl der Telegraphen-, Telephon- und Straßenbahngesellschaften eine Steuer von $2.50 das Jahr zu erheben, sowie auch für die unter den Bürgersteigen angebrachten Keller, wodurch der Stadtkasse in runder Summe eine Einnahme von $500,000 erwachsen würde. Herr Harrison verweist darauf, daß in Philadelphia eine solche Pfahlsteuer besteht. Der Korporationsanwalt beschäftigt sich jetzt mit einer Prüfung der einschlägigen Gesetzesbestimmungen.

* * *

Der Countyrath hatte vor Kurzem, wie berichtet, beschlossen, die Veröffentlichung der Steuerlisten, welche alle vier Jahre und somit wieder in diesem Jahre, erfolgen muß, durch Weglassung der Namen der Grundbesitzer und der Straßen billiger zu gestalten, dagegen hatte die Grundeigenthumsbörse aber Einspruch erhoben, da dann die Listen nur für Sachverständige ohne Zuhilfenahme von Stadtkarten verständlich seien. Die Folge war, daß der Countyrath aus Rücksicht auf seine kläglichen Geldverhältnisse ganz von der Veröffentlichung Abstand nahm. Die Grundeigenthumsbörse hat nun beschlossen, nöthigenfalls mit Hilfe der Gerichte den Countyrath zu zwingen, die Listen in vollständiger Form zu veröffentlichen.

Die drei neuen Löschspritzen sind eingetroffen. Dieselben sind leichter gebaut als die bisher benutzten, und sie werden daher schneller nach Brandstätten gefahren werden können. Eine am Seeufer vorgenommene Probe ergab, daß die Spritzen aus einer Fünfachtel-Zoll großen Röhre einen Wasserstrahl bis zu einer Höhe von 165 Fuß und bis zu einer Länge von 300 Fuß werfen können, also bis über den Freimaurertempel.

Auf Veranlassung des Bürgermeisters mußte der in einem Skandalprozeß genannte Kutscher Jas. Gordon Tilbury seinen Platz in der Ausstellung eines Dime-Museums an der Clark Str. räumen. Der Bürgermeister erklärte die Ausstellung des Mannes als entsittlichend in ihrer Wirkung.

Auf den jährlichen Kontrakt für die Baggerungs- und Mole-Arbeiten der Abwasserbehörde sind zwei Angebote eingegangen, von der Chicago and Great Lakes Dredging and Dock Co., $231,610, und von der Fitz Simons & Connell Co., $242,250. Die Behörde hat den Kontrakt noch nicht vergeben.

Die Tunnelfrage.

Zwist im Bunde der Verbesserungsgesellschaften.

Wie schon in der „Abendpost" auf Grund der Angaben des Sekretärs Grant von der Verbesserungsgesellschaft der elften Ward mitgetheilt, sollen der Kongreß und der Kriegssekretär um Anordnung der Entfernung der Drehbrücken und Tunnels aus dem Südarm des Flusses ersucht werden. Der Herr stellte die Sache so dar, als ob das bereits von dem Bunde der Verbesserungsgesellschaften beschlossen sei, das war aber ein im Eifer des Gefechts unterlaufener Irrthum, denn trotzdem Präsident Zelenka und andere Mitglieder jenes Wardklubs in der im Sherman House abgehaltenen allgemeinen Verbands-Versammlung gestern energisch für diesen Vorschlag eintraten, wurde derselbe doch abgelehnt, und unter großer Erregung kündigte Herr Zelenka dann den Austritt jenes Klubs aus dem Verband an.

An einen Ausschuß verwiesen wurde der Vorschlag des Vertreters E. J. Haley von West Englewood, wonach der Bund sich für die „Verstadtlichung der Straßenbahnen und gegen Gewährung neuer Freibriefe an Straßenbahnen" erklären sollte, allerdings auch erst nach einer sehr lebhaften Erörterung. Die gleiche Frage war in einem aus zehn Abschnitten bestehenden Bericht des Ausschusses für Verkehrswesen erörtert, welcher die Nothwendigkeit besserer Verkehrsverhältnisse in den „äußeren" Wards und den Vorstädten betonte. Dieser Bericht wird jeder der dem Verbande angehörigen Gesellschaften zur Meinungsäußerung übermittelt werden, und auf Grund derselben sollen in der nächsten Sitzung weitere Schritte geschehen.

Soll Aufschluß geben.

Pfarrer Thomas M. Kelley wurde gestern durch eine gerichtliche Vorladung aufgefordert, morgen Vormittag im Nachlaßgericht vor Richter Cutting Auskunft über den Verbleib des Sparkassenbuches der verstorbenen Frau Margaret Hurtz zu geben. Der Wittwer behauptet, Rev. Kelley hätte seine Gattin kurz vor ihrem Tode besucht und dabei wären ihm von ihr ihr Sparkassenbuch und mehrere Schriftstücke und Werthsachen eingehändigt worden. Frau Hurtz hatte in ihrem Testament Richter Hanecy als Nachlaßverwalter eingesetzt und ihm für seine Mühewaltung 10 Prozent des Nachlasses ausgesetzt, ihrem Gatten hatte sie einen nur geringen Antheil an der Hinterlassenschaft zugewiesen.

Greenberg freigesprochen.

Nach zweistündiger Berathung erklärte die Jury vor Richter Brown gestern Abend den Konstabler Louis Greenberg nicht schuldig. Er war angeklagt, Frau Lena Monasevitz, Nr. 476 Nord Paulina Str., beraubt zu haben, doch konnte er den Nachweis erbringen, daß er auch in diesem Falle in der ihm nun einmal eigenen, derben Weise seiner Beamtenpflicht genügte. Die Verhandlungen hatten 15 Stunden gedauert, bevor der Fall der Jury übergeben wurde.

Kurz und Neu.

* Den Folgen eines Schlaganfalles erlag gestern Edward A. Lord, 73 Jahre alt und seit 1879 Mitglied der Chicagoer Börse, in seiner Wohnung Nr. 1328 Hinman Ave. zu Evanston. Der Verstorbene hinterläßt seine Wittwe und fünf erwachsene Kinder.

Das neue Koch'sche Tuberkuline

Heilt Schwindsucht u. Asthma

Die neue Koch'sche Tuberkulin-Medizin, welche Schwindsucht heilt, ist hier, auch die neuesten Einathmungs-Apparate. Seit Jahren sind fortwährend Verbesserungen daran vorgenommen worden. Die Resultate sind wunderbar und heute ist dies die größte medizinische Entdeckung eines halben Jahrhunderts und ruft eine Umwälzung in der Behandlung von Lungenkrankheiten hervor. Diese wunderbare Behandlung wird in Chicago in der Koch Lung Cure, 146 State Str., verabfolgt.

Die neueste Koch-Behandlung unterscheidet sich von allen anderen. Durch einen patentirten Apparat, erfunden von Dr. Edward Koch, werden die Dämpfe in die Luftröhren eingeathmet und erreichen die tiefen Stellen in den Lungen, welche von den gewöhnlichen Medizinen nicht erreicht werden, und sie heilen die erkrankten Stellen. Sie erweichen die wunden Schleimhäute und entfernen die erkrankten Ueberzüge. Wenn die Lungen geheilt sind, werden sie stärker. Die Schmerzen in der Brust, im Rücken und in den Seiten verschwinden. Die Kraft kehrt wieder. Die Besserung ist so wunderbar, daß der Patient kaum seinen Sinnen traut.

Die Aerzte der Koch Lung Cure beweisen, daß sie mittelst dieser Behandlung heilen können, durch die Aussagen vieler Leidenden in dieser Stadt, die kurirt wurden. Diejenigen, die Gesundheit suchen, können diese Leute besuchen oder schreiben und sich die Geschichte ihrer Wiederherstellung erzählen lassen. Mit ihrer verbesserten Methode sind sie im Stande zu kuriren, wo alle anderen Aerzte fehlschlugen.

Herr Joseph Ivanseck, 108 W. 19. Str., Chicago, sagt: „Drei der besten Aerzte Chicagos erklärten meinen Fall als unheilbare Schwindsucht. Sie vermochten mir nicht zu helfen und sagten, meine einzige Hoffnung wäre ein Klimawechsel. Ich hatte Nachtschweiß, einen schrecklichen Husten, Frösteln und Fieber und Blutungen und verlor schnell an Gewicht. Die Koch Lung Cure in 146 State Straße, Chicago, rettete mich vom Schwindsucht-Grabe, denn die heilenden Dämpfe heilten meine Lungen und beseitigten alle schlechten Symptome. Jetzt sind die Aerzte, welche meinen Fall als unheilbar erklärten, erstaunt, daß ich lebe."

Leidende, die in der Chicago Office der Koch Lung Cure, 146 State Str., vorsprechen, erhalten Konsultation, Untersuchung und eine Probebehandlung absolut kostenfrei.

The Fair

State, Adams und Dearborn Str. 'Phone Exchange 3. Postbestellungen ausgeführt.

Futterstoffe; Ginghams

Im Basement-Verkaufsraum

Futterstoffe zu halbem Preise. Wir kauften von dem Fabrikanten zu einem Rabatt von 50 Proz. über 10,000 Yard feiner Futterstoffe, in Längen von 1 bis zu 10 Yds. Diese Partie besteht aus echtschwarzer Percaline, sowie Spunglaß Futterstoffen, in Schwarz und Farben. Ihr findet sie morgen in unserem Basement-Verkaufsraum zum Verkauf aufgelegt.
15c bis 25c Qualität morgen die Yard zu **8c.**
10c bis 15c Qualität herabgesetzt, die Yard zu **5c.**

Ginghams zum halben Preis. Wir machten unsere Kontrakte, als Baumwolle 8½c p. Pfd. kostete—heute ist sie 17c. 15,000 Yds. von feinem Madras, Swiß Ginghams, 19c Qual., 32 Z. breit, Yd. **10c.**

Die regul. Standard 10c-Qual., große Auswahl schöner Muster, morgen herabgesetzt, per Yard zu **5c.**

Mohairs und Challies

Main Floor.

Mohair Sicilian zu 1c per Yard für jeden Zoll in der Breite. Schwere Qualität, wirklich prachtvoll und glänzend. In jeder Hinsicht zufriedenstellend. Schwarz, Marine, Navy, Grau, Braun u. Roth. 50 Stücke für den morgigen Verkauf, 44 Zoll breit — **44c** per Yard,

Seidengestreifte wollene Challies zu 25c. Eine neue Sendung dies. beliebt. Stoffes kommt morgen zum Verkauf. Nie zuvor waren Challies populärer u. fashinobler wie in dieser Saison. Keine Partie der alten Muster, sondern die allerneuesten. So gut im Tragen und Aussehen, wie die besten importirten, die Yard, **25c.**

Handschuhe ,Seconds', 50c—bemerkenswerthe Bargains

Eines Fabrikanten ganzer Vorrath an „Seconds" und ausgebesserten Handschuhen, die gewöhnlich zu $1, $1.50 und $2 verkauft wurden. Ihr werdet Euch wundern, weshalb sie nicht als prima Waare klassifizirt wurden, aber wenn Ihr sie genauer besichtigt, werdet Ihr einige kleine Fehler daran finden—an einer Stelle, wo ein Faden fehlt, vielleicht, und nachher ausgebessert; aber in Bezug auf Aussehen und Dauerhaftigkeit sind sie thatsächlich gerade so gut wie Handschuhe von prima Qualität.

50c — Glace-Handschuhe, Mocha-Handschuhe, Pique-Handschuhe, Prix Naht Cape Handschuhe, seidengefütterte Glace- u. Mochahandschuhe — **50c**

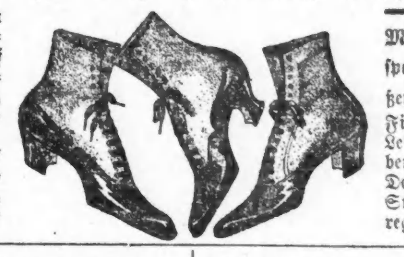
All die beliebten Facons und Farben in einer vollständigen Auswahl von Größen für Männer und Damen. Die bemerkenswerthesten Handschuh-Bargains, die Ihr jemals gesehen habt, Handschuhe die regulär für $1, $1.50 und $2 verkauft werden, das Paar zu **50c.**

1.10 für gute Schuhe für Damen

1.10 Gute Schuhe, ein großes Assortiment in Vici Kid Obertheilen, leichte und schwere Sohlen, Patentleder und Stock Tips; gut gemacht und durchweg schön finished. Die Leisten sind neu und tadellos passend; der beste Schuh, der irgendwo zu diesem niedrigen Preise verkauft wird, speziell, **1.10.** **1.10**

$1.50 und $2 Knabenschuhe zu 95c. Solide, um starken Gebrauch auszuhalten, dauerhafte Calf Uppers, schwere Extension Sohlen, 8½ bis 13 und 13½ bis 2, morgen speziell zu **95c**

Fancy warme gefütterte Damen-Slippers, Vici Kid Vamp und Patentleder Spitzen, biegsame Ledersohlen, regulär 75c, morgen herabgesetzt auf **49c**



Mädchenschuhe, speziell, zu 95c. Vici Kid Uppers, schwere Extens. Sohlen und Patentleder Spitzen, Größen 8½ bis 2 — zu **95c**

Filz Damen-Juliets, pelzbesetzt, biegsame Ledersohlen, rothe und braune Farben, spez., seltene Bargains zu **75c**

Damen-, Misses- und Kinder-Gummischuhe, Sturm und niedrige, alle Größen, regul. 50c-Werthe, morgen **29c**

Verkauf von Gummi-Toilettewaaren

Tausende von Dollars werth Waaren angekauft für weniger als den Herstellungskostenpreis. Es ist in keiner Hinsicht etwas daran auszusetzen, und die Preise sind niedriger als Ihr je erwartet habt. Zum Beispiel: Goodyear Fountain Syringes, sorgfältig gemacht; harte Gummiröhren; 3-Qt. Größe, reg. 50c, **35c**

$1.25 Goodyear rothe Gummi Fountain-Syringe, 3-Qt.-Größe, **75c.**
50c Oel und Vaseline Atomizers, garantirt perfekt, **35c.**
Goodyear Heißwasserflasche, 2-Qt.-Größe, extra Qualität, **35c.**
$1 Allegretti Gesicht- u. Neuralgia-Bags, etwas beschmutzt, zu **50c.**

Verkauf von feinen Damast-Restern

Leinen-Bargains des Jahres. Aufräumungszeit ist da—das ist der Grund. Sie sind durchaus reiner Flachs, schwere dauerhafte Sorte, Größe 68 bei 72 Zoll, regulär $1.20, morgen zu **95c**

Tisch-Servietten, extra schwer, voll gebleichter schottisch. Damast, 6 für **49c.**
Servietten, einzelne Partie mit f'cy rothen Borten, gute Qual. — 16 bei 16 Zoll, **3c.**

Handtücher-Rester, gebleichtes Belfast karrirtes Thee-Handtuchzeug und braune Küchen-Crashes, reduz. per Yard auf **7c.**

Domet Nachthemden für Männer, 35c

Die Preise stehen auf dem niedrigsten Punkte für Männer-Nachthemden, gutes Muslin, fancy besetzte Fronts, volle Breite und Länge. Ferner über 7000 Domet Nacht-Roben, gut „fashioned", in richtigen Größen geschnitten, prima Qualität Stoffe — 3 für **$1**; das Stück zu **35c**

Unterzeug

Farbiges Derby geripptes und Kameelhaar Merino Männer-Unterzeug, **25c.**

Natural u. Kameelhaar ¾ wollene Männer-Hemden und Unterhosen, extra schwer, gute Auswahl von Größen, **33c.**

Wollenes Männer-Unterzeug, Hemden u. Unterhosen, Natural blau, lohfarb. u. Salmon, $1, $1.50 u. $1.75-Sorten, zu **79c.**

☞ Stuttgarter wollenes Männer-Unterzeug. Für schnelle Räumung, ganzes Sortiment zu 33⅓ Proz. Rabatt.

Rauch-Jackets und Haus-Röcke für Männer, 2.95

Dieselben wurden früher zu $4, $5 und $6 verkauft, und es gibt ungefähr fünfundzwanzig verschiedene Muster zur Auswahl. In allen Größen, 33 bis 44. Nahezu jeder in „two-faced" Stoffen; fancy Cuffs und Kragen; finished mit Seide-Cord Kanten.

Wir können uns an keinen Fall erinnern, daß irgend ein Laden jemals solche Werthe offerirte.

Der Durchschnittspreis der Stoffe ist mehr als dieser Preis. Bedenkt, wir haben alle Größen, nicht nur einige, sondern Hunderte, und Ihr habt die Auswahl zu einem Preis, **2.95**

Fenster-Rouleaux (Seconds), 29c

Neun Tausend Oel Opaque Rouleaux, welche bei der Inspektion in der Fabrik, in der sie gemacht wurden, zurückgewiesen wurden, gute Farben, auf garantirten Rollen, regul. 45c, morgen zu nur **29c**

Befranzte Bettdecken, 1.05

Der größte Stolz der Hausfrauen ist ein großer Vorrath von hübschen Bettdecken; hübsche Marseilles Muster — extra große Sorte — schwere Franse; regulär $1.50 — morgen zu **1.05**

Granit-Waaren

45c 8-Quart Einmach-Kessel, zu **30c**
50c 10-Quart Einmach-Kessel, zu **35c**
60c 10-Quart Wasser-Eimer zu nur **45c**

80c Waschkessel, Familien-Größe, prächtige Sorte Blech, Kupferboden, eiserne Drop-Griffe, gehen zu nur **50c.**

Vom Eise befreit.

Die Wasserzufuhr vom zwei Meilen-Schacht nicht mehr gefährdet.

Eine Zeitlang hatte es gestern ganz den Anschein, als ob trotz der angestrengten Arbeiten der Bemannung des Zwei Meilen-Einlaßschachtes die Wasserzufuhr werde aufhören müssen. Riesige Eisschollen stauten sich, die immer wieder, weil sie aneinander festfroren, losgebrochen werden mußten. Kapitän Jacobson und 35 Mann arbeiteten wie die Biber, um den Einlaßschacht vor der Blockirung mit Eisschollen zu bewahren. Doch vermochten sie schließlich nicht mehr, die Eismassen in der Umgebung der „Crib" in Bewegung zu halten. Die Schleppdampfer „Hackley" und „T. T. Morford", welche mit Eisbrechern ausgerüstet sind, wurden telephonisch herbeigerufen. Sie umkreisten den Einlaßschacht und hielten die Eismassen in Bewegung. Zur Ablösung des einen oder anderen der beiden Schlepper wurde dann noch der „Arthur D" erlangt. Zwei dieser Boote sind beständig in Thätigkeit, um die Schollen in Bewegung zu setzen und vom Einlaßschacht so viel als möglich fern zu halten. Die Gefahr, die Wasserzufuhr nach der Stadt könne abgeschnitten werden, ist glücklich abgewendet.

Ein alter Adoptivsohn.

Der 66 Jahre Nicholas Duffin suchte gestern im County-Gericht um die Erlaubniß nach, den 50jährigen John F. Brennan, seinen Freund, an Kindesstatt anzunehmen, um ihn zu seinem Erben einsetzen zu können. Duffin ist Wittwer, steht kinderlos da und wird seit dem Tode seiner Gattin von Brennan gepflegt, bei dem er auch wohnt. Er will Brennan auch die Nutznießung der Lebensversicherungspolice übertragen, die er seit Jahren im „Alten Orden der Vereinigten Arbeiter" hält.

Deutsches Theater.

Für die nächste Vorstellung „Im weißen Rößl" auf den Spielplan gesetzt.

Wie schon gemeldet, hat sich Direktor Wachsner für die nächsten vom Pabst Theater-Ensemble hier zu gebenden Vorstellungen das Illinois-Theater gesichert, und zwar wird dort am 14. Februar als erste Vorstellung nach der durch die Iroquois-Katastrophe bedingten Unterbrechung Blumenthal & Kadelburgs ewig zugkräftiges Lustspiel „Im weißen Rößl" gegeben werden. Das Stück ist ja dem hiesigen Publikum kein fremdes mehr, aber bislang war bei jeder Wiederholung das Haus brechend voll, und die nächste wird sicherlich keine Ausnahme von dieser Regel bilden. Wie die nachstehende Rollenbesetzung zeigt, treten die besten Kräfte der Gesellschaft auf:

Josepha Vogelhuber, Wirthin zum „Weißen Rößl" .... Camilla Marbach
Leopold Brandmayer, Zahlkellner ..... Ludwig Kreiß
Wilhelm Giesecke, Fabrikant .... Leon Wachsner
Ottilie, seine Tochter .... Henni Steimann
Charlotte, seine Schwester .... Anna Richard
Walter Hinzelmann, Privatgelehrter .... August Meyer-Eigen
Klärchen, seine Tochter, ... Jenny Ganella
Dr. Otto Siedler, Rechtsanwalt .. Sigismund Elfeld
Arthur Sülzheimer .... Karl Waldschütz
Loidl, Bettler .... Julius Riedt
Rosi, seine Nichte .... Anna Roithmeyer
Assessor Bembach .... Carl Frischer
Emmy, seine Frau .... Agnes Knuepfer
Räthin Schmidt .... Marie Beyer
Melanie Schmidt .... Olga Roth
Forstrath Kracher .... Richard Beyer
Ein Hochtourist .... Louis Fichtner
Kathi, Briefbotin .... Marie Schade
Franz, Kellner .... Georg Hemeter
Piccolo .... Mia Beyer
Sepp, Gebirgsführer .... Bruno Schulz
Gäste, Reisende, Gebirgsführer.
Ort der Handlung: Salzkammergut.
Spielleitung: : : . : : August Meyer-Eigen.

Sobald Jemand über Erkältung klagt,

über wehen Hals, Fieber, Husten u. s. w., so gieb sofort „Cold Push", denn das heilt gleich jede Erkältung oder deren Folgen. Kein anderes Mittel ist so gut; es enthält keine schädlichen Bestandtheile wie all die anderen Mitteln. „Cold Push" kostet 25 Cents in Apotheken, oder per Post von Dr. C. Puscheck, Chicago, Ill. anz

Will nicht mit der Sprache heraus.

Von Frau Margherita Gage wurde gestern im Kreisgericht eine Klage auf $10,000 Schadenersatz gegen August C. Magnus wegen thätlichen Angriffs anhängig gemacht, durch welchen angeblich der Klägerin schwere Verletzungen zugefügt wurden, die sie lange an's Bett fesselten. Hr. Magnus ist Präsident der Firma A. Magnus Sons Co., Händler in Zubehör-Artikeln für Brauereien. Weder Herr Magnus, noch der Anwalt M. Emmet Clare, welcher die Klage im Auftrag von Frau Gage anhängig machte, ließen sich herbei, Aufschluß über die näheren Umstände zu geben, welche der Klage zu Grunde liegen. Der Angriff erfolgte, wie in der Klageschrift angegeben, am **7. Januar** dieses Jahres.

Reibt Eure müden, schmerzenden Füße mit Omega-Oel ein. Probeflasche 10c.

Keine höheren Eispreise.

In der gestern abgehaltenen Jahresversammlung der Knickerbocker-Eisgesellschaft machte Präsident John S. Field den Aktieninhabern die Mittheilung, daß es im kommenden Sommer nicht nöthig sein würde, eine Preissteigerung eintreten zu lassen. Die wenigen Konkurrenten der Gesellschaft, welche sie im letzten Jahre unterboten hätten, wären es satt, Eis unter dem Preise der Knickerbocker-Gesellschaft, und somit ohne erheblichen Nutzen, zu verkaufen. Man würde deßhalb einer friedlichen Konkurrenz zu begegnen haben. Der Eisverkauf der Knickerbocker Co. würde voraussichtlich in diesem Jahre der größte seit der Gründung der Gesellschaft werden.

— Herbe Kritik. — Wie gefällt Ihnen das Klavierspiel des Virtuosen? — Aeh, will wahrscheinlich Lehrgeld aus Klavier herausschlagen.

Ein Bargain = Freitag wie nie zuvor.

12½c für 25c u. 35c **WIEBOLDT'S** MILWAUKEE AVENUE AND PAULINA STREET. 10c f. 15c Damen=Strumpfwaaren

Kleiderstoffe=Rester

Eine Spezialität in allen Sorten von Kleiderstoffen, welche diesen Freitag verkauft werden müssen, ohne Rücksicht auf den Kostenpreis oder früheren Preis.

Kleiderstoffe=Rester

19c für feine Kleiderstoffe keine weniger als 50c werth — nahezu 1000 Yards, alle in guten Längen.

Gestrickte Shawls

Um 9 Uhr Vormittags.

25c für 50c u. 68c gestrickte Shawls — große Sorte alle Farben — assortirte Muster.

Sateen=Unterröcke

Um 10 Uhr Vormittags.

1.00 für $1.48 bis $2.50 Unterröcke für Damen, gemacht aus bestem mercerized Sateen — in Schwarz und Farben.

Warner Bros. Korsets

25c das Paar für Warner Bros.' Korsets — assortirte Facons — Odds und Ends — Warner Bros.' Preis $1.00 bis $1.50.

Schweres Handtuchzeug

5c per Yd. für Leinen Finish Handtuchstoffe — extra schwer — Dice Muster — außergewöhnlicher Werth.

Strick=Garn

17½c per Strang für Fleischer's Strickgarn — nur in Schwarz — speziell nur für Freitag.

Valentines

1c Lace Valentines—3 für....1c
2c Lace Valentines—3 für....2c
3c Lace Valentines, Stück....1c
5c Lace Valentines, Stück...2½c
10c Lace Valentines, Stück....5c
Komische Valentines, 12 für....1c
Box Novelties in Valentines von $7.50 abwärts bis auf 5c.

Auswahl von unseren $1.25 Flannelette=Wrappers, das Stück zu 75c

Hier ist eine Gelegenheit für Männer und Knaben—Mützen zu weniger als die Kosten.

Alle Winter=Kappen müssen jetzt für weniger als den Kostenpreis derselben verkauft werden—mit Seide und Satin gefütterte Kappen—alle müssen weg—eine seltene Gelegenheit.

19c 3 große Partien, arrangirt für den Freitags=Verkauf—Alle Kappen werth von 50c bis 75c in Partie 1 zu 19c. 38c Kappen werth 75c bis 1.00, in Partie 2 zu 38c, und alle Kappen werth von $1.25 bis zu $2.00, werden verkauft für 68c. 68c

19c für 25c und 38c Hosenträger f. Männer und Knaben. | Seide und Satin 25c Halstrachten für Männer und Knaben—zu............10c

Knaben=Kniehosen—Nur von 10 bis 11 Vm.

15c 1000 Paar Kniehosen für Knaben — gemacht aus schweren, schwarzen oder blauen Cheviots und fancy Worsteds—großes Assortiment in Mustern—Größen 3 bis 14 Jahre—werth 25c und 39c für eine Stunde Freitag zu.................. 15c

Reefers für Knaben—2 bis 3 Nachm. nur.

75c 50 schwere blaue Chinchilla od. Oxford Cheviot Reefers für Knaben, 3 bis 8 Jahre—werth $2—für eine Stunde Freitag zu...... 75c

Für Freitag—Großer Verkauf von Schuhen.

$1.48 Feine Box Calf und Vici Kid Schuhe für Damen — Mat Kid=Obertheil — leichte oder schwere vorstehende Sohlen—Cuban oder Military Heels — alles moderne Facons, alle Größen, werth volle $2, für Freitag für nur.......... $1.48

$1.00 Satin Calf Schuhe für Little Gents—9 bis 13½—das Paar zu 59c
Leder Haus=Slippers für Damen—werth 59c—das Paar zu 29c
Beste Qualität Gummischuhe für Damen—werth 50c—alle Größen zu 29c

Groceries und Provisionen—Letzte Woche von unserer "Food Show"—Speziell

Wieboldts xxxx Patent oder Golden Horn Mehl—per 24½=Pfd.=Sack zu 62c
H. & E. granulirter Zucker—10 Pfd.......... 45c
„Entire" Weizenmehl, 10=Pfd.=Sack.......... 32c
Standard Mustard Sardinen, ¾ Größe, die Büchse zu.......... 6½c
Fancy Alaska Lachs, per Büchse.......... 13c
Empreß Zuckerkorn, per Büchse.......... 10c
Hochfeiner japanischer Reis—4 Pfd.......... 19c
Feine Gerstengrütze, 4 Pfund.......... 19c
Fancy Birnen—per Pfund für.......... 12c
Fairbank's Glyzerin-, Theer- und Fairy Seife—3 Stücke für.......... 10c
Uncle Jerry Pfannenkuchen=Mehl—3 Packete für.......... 25c

Kaffee—Thee.

Extra fancy Peaberry Kaffee, per Pfd.......... 17c
Unser 30c gemischter Thee, per Pfd.......... 26c

Geräuchertes Fleisch.

Armour's Frühstücks=Speck—kleine magere Streifen, per Pfd.......... 11¾c
Hetzels berühmte Pork Wurst—2 Pfd. für...... 15c

Strumpfwaaren

Schwarze fließgefütterte nahtlose Strümpfe—mit doppelten Fersen und Zehen—dies sind reguläre 15c Strümpfe.

Männer=Strümpfe

Ganzwollene Cashmere nahtlose Strümpfe—assortirte Farben — regulärer 25c Werth — jetzt herabgesetzt, das Paar auf.......... 19c

Tennis=Flanell

Nur von 8:30 bis 9:30 Vorm. Schwere Tennis Flanelle, Flannelettes, Cottonades usw. —werth bis zu 20c—Yard.......... 4½c

Bett=Percales

Von 1:30 bis 2:30 Nachm. Hamilton pink und blaue Bett-Percales — speziell bei diesem Verkaufe—per Yard.......... 3¾c

Promenaden=Hüte

Um 10:30 Vorm. 350 garnirte Filz Walking Hüte für Damen und Mädchen — in allen Farben — werth 75c bis $1.50 — speziell zu.......... 15c

Betttuchzeug

2¼ Yards breite ungebleichte Betttuchstoffe—sehr speziell für diesen Freitag, per Yard.......... 17c

Ungebleichter Muslin

1000 Yards ungebleichter Muslin—so lange dieser Vorrath reicht—Freitag per Yard.......... 2¾c

Basement

10 Qt. verzinnte stamped Geschirrschüsseln zu.......... 17c
Nr. 8 Waschkessel—Kupfer=Boden—wth. 75c—zu.......... 50c
Faltbare lackirte Lunch=Boxes, wth. 15, Freitag.......... 10c
Toilet=Papier, große Rollen, wth. 5c Stück, Freitag 2 für.......... 5c

Auswahl von unseren $1.50 Flannelette=Wrappers, das Stück zu 98c

Der Schul=Haushalt.

Aufbesserung von Lehrergehältern und neue Koch= und Nähschulen.

Mehr Spielplätze u. Kindergärten.

Der Schulrath legt sein Wirthschaftsprogramm für dieses Jahr fest.—Auch für den Turnunterricht fällt mehr ab.—Die „Fads" begünstigt.

Der Schulrath hat gestern Abend seinen Haushalt für das neue Verwaltungsjahr festgestellt. Dieser enthält, wie schon berichtet, eine Gehaltszulage von $50 das Jahr für jede der 3000 Lehrkräfte. Die Gesammtausgaben der Behörde in diesem Geschäftsjahr sind auf $9,837,324 berechnet, wovon $7,405,619 auf Unterrichtszwecke und bauliche Ausbesserungen kommen und $2,425,705 auf Neubauten und neue Grundstücke. Bei der Erhöhung der Gehälter schneiden die Oberlehrer, Prinzipale u. s. w. besser ab, als die gewöhnlichen „School Mams."

Der Schulrath sah sich auch in der Lage, in dem neuen Jahre die Lesekurse in den Abendschulen von drei auf fünf Monate auszudehnen, die sofortige Eröffnung von 10 weiteren Kindergärten zu verfügen, sowie die Anlage von Turnsälen und Laboratorien in den vier neuen Hochschulen, welche im Laufe des Jahres eröffnet werden sollen. Die Verwilligung für die Normalschule wurde etwas beschnitten, unbeschadet der Wirksamkeit der Lehranstalt.

Des Weiteren werden fünf neue Handfertigkeitsschulen, drei neue Kochschulen, in Verbindung mit der Abtheilung der häuslichen Künste, eröffnet und für letztere sechs weitere Koch= und drei Nählehrerinnen angestellt werden. Um die Schulhäuser mehr gegen Feuersgefahr zu schützen, wurden für diesbezügliche bauliche Arbeiten die nöthigen Gelder ausgeworfen. Der Bau von elf neuen Schulhäusern ist bereits vergeben worden, der Schulrath beschloß daher, unter Zurücklegung einer bestimmten Summe für weitere Bauten, mehr Geld für die Anlage von Spielplätzen in den dichtbevölkerten Stadttheilen auszugeben. Eine Liste derselben ist bereits veröffentlicht worden.

Die Einnahmen des Schulraths für Unterrichtszwecke betragen $6,293,608 aus Steuereinnahmen und $1,112,011 aus Miethen, der Staatsschulsteuer und anderen Quellen. Vertheilt worden ist die Summe wie folgt:

	1904.	1903.
Gehälter	$4,512,434	$4,435,000
Abendschulen	113,700	90,000
Schulbibliotheken	25,500	30,000
Lesebücher	24,700	20,000
Kindergärten	174,000	157,000
Taubstummenschule	17,650	19,800
Hochschulen	606,605	555,000
R. T. Crane Handfertigkeits=Hochschule	83,450	....
Schulvogt	20,000	19,759
Musik	10,000	12,000
Zeichnen	18,900	15,000
Zwangsschule	*76,000	69,000
Turnunterricht	21,200	17,300
Prüfungsrath	2,500	5,000
Normalschule	74,500	79,000
Handfertigkeitsschule im Arbeitshause	27,500	26,500
Schulzensus	17,000	....
Haushalts=Künste	29,150	25,000
Ausstellung in St. Louis	2,500	....
Aerztliche Inspektion	5,000	5,000
Beförderung verkrüppelter Kinder	5,700	4,900
Wissenschaftliche Pädagogik und Kindesstudium	4,000	4,500
Reservefonds	18,630	33,024
Insgesammt	$5,953,119	$5,755,874
Baunkosten und Lieferungen	1,452,500	1,326,200
In Summa	$7,405,619	$7,082,074

*)Verwilligung noch nicht endgiltig.

Für Neubauten und Bauplätze stehen $1,310,177 aus der Steuerumlage und $1,790,015 in der Kasse zur Verfügung. Von letzterem Posten gehen aber $674,487 für bereits vergebene Baukontrakte ab, es verbleiben also $2,425,705. Davon wurden $1,925,705 für Neubauten und Bauplätze ausgeworfen und $500,000 für dauernde Verbesserungen. Für letzteren Zweck wurden im Vorjahre $400,000 verwilligt, für ersteren $2,797,567, also etwa $770,000 mehr.

Gegen eine Mehrverwilligung für die Zwangsschule erhob Herr Thompson Einwand unter der Begründung, daß jene Schule jetzt schon zu viel koste. Der Haushalt des Schulraths wird dem Stadtrath zugesandt werden, behufs Einverleibung in den allgemeinen städtischen Haushalt. Auch wurde der Voranschlag für das Jahr 1905, der sich auf die diesjährige Steuerumlage stützt, dem Stadtrath übersandt. Der Voranschlag ist wie gewöhnlich höher, als was der Schulrath zu erlangen hofft. Er enthält folgende Posten: Für Bauzwecke, $6,600,000; für Unterrichtszwecke, $10,285,607; für Spezialsteuern, $30,000; für Schuldscheine und Zinsen, $82,241.

Die Einführung des Feuerdrills in allen Schulen wurde beschlossen, und die Resignation des Baumeisters Mundie und von Frl. Byrne, Sherman=Schule, angenommen.

Boston Store
STATE AND MADISON STS.

Strumpfwaaren

Cashmere = Strümpfe für Babies, Seide=Hacken und =Zehen, reg. 25c Wth., Auswahl....... 12½c
Schwarze schwere fließgefütt. Damenstrümpfe, kosten anderswo 15c, nur.......... 8c
Braune und weiße gemischte extra schwere Rockford Männersocken — die 12½c Sorte, Freitag........ 8c

Hemden

„Lion" Marke farbige gestärkte Männerhemden, Muster dieser Saison, dazu passende Link=Manschetten, $1 Werth — Freitag zu......... 59c
Schwere doppelbrüstige Männer = Arbeitshemden, fancy Streifen u. Karrirungen, gewöhnlich 50c, morgen........ 25c

Skirts zu 50 Cents am $

Ein Theile der großen Reserve von unserem Baar=Einkauf des Lagers der **Dernburg Mfg. Co.** ist zum Verkauf für Freitag angesetzt worden. Hier bietet sich wieder die unvergleichliche Gelegenheit, seine Auswahl von den neuesten und besten der in dieser Saison gemachten Skirts zu halbem Preis zu treffen.

Partie 1 — 750 Schneider gemachte Promenadenröcke für Damen, aus ganzwoll. Melton=Tuch gemacht, in schwarz, braun und grau, neue shaped 12=Gore Skirts, alle piped an den Nähten, Flare Bottom mit Stitching, volle Auswahl von Waist=Größen und Längen, reguläre $5.00 Werthe, Auswahl Freitag zu.......... $1.98

Partie 2 — 500 Kleider= und Promenadenröcke für Damen, aus ganzwoll. Stoffen gemacht, in den neuesten Schattirungen dieser Saison, einige besetzt andere mit Flounces besetzt mit Stitching, Habit oder eingesetzter Plait=Rücken, Flare Bottom, alle Gr... $2.98

Partie 3 — 400 strikt schneidergemachte Kleider= und Promenadenröcke, aus ganzwoll. Broadcloths, Venetians, Vicunas, Serges und Cheviots und englischen Melton=Tuchen, etwa 25 der neuesten Muster dieser Saison, neueste Rücken; kein Skirt in der Partie ist unter $7.50 werth und einige aufwärts bis $12.00 — Ihr trefft Freitag Eure Auswahl.......... $5.98

Partie 4 — Sämmtliche von Dernburg's eleganten seidenen Skirts, etwa 15 verschiedene Muster, hübsch gemacht u. besetzt, die neuesten Muster dieser Saison, keine in der Partie unter $8.00 werth, einige bis $12.00 werth, Auswahl Freitag.......... $6.98

Schuhe zu weniger als der Hälfte

Der ganze Ueberschuß der Saison des **Rollman & Sons Co. Lagers,** Fifth und Vine Str., Cincinnati, Ohio.

Die bekanntesten Händler in Cincinnati, die sich nichts aus einer Preis=Herabsetzung machen, darum erhielten wir die Schuhe zu unserem eigenen Preis für Baar, und theilen den Profit mit Euch, indem wir Rollman's $3.00 Damenschuhe zu $1.50 etc. offeriren. Kommt morgen früh und macht Euch die wundervollen Spargelegenheiten zu Nutze.

Rollman's Damenschuhe, gemacht aus feinen Vici und Dongola Kids, Box Calf etc., neueste Leisten, Werthe bis zu $3.00, der ganze Einkauf eingetheilt in vier große Partien, Auswahl zu

$1½, 98c, 69c und 39c

Rollman's Mädchen= und Kinderschuhe, das ganze Lager auf modernen Leisten gemacht, aus Dongola Kids und Box Calf, mit starken Wintersohlen, zu weniger als der Hälfte der von Rollman verlangten Preise. Auswahl in drei großen Partien zu

98c, 69c und 39c

Kid und Satin Slippers für Damen, assortirte Farben, speziell nur für Freitag, Paar.......... 29c

Kleider=Stoffe=Rester.

60c ganzwollene Voiles, 33c

4500 Yards reinwollene Voiles, Veilings und Etamines, in schlichten und fancy betupften Mustern, in den neuen Tans, grau, blau, braun, grün, schwarz etc., in „Fabrik=Längen" [illegible] ... 33c

[illegible]

15c, 8c und 5c

Leinen.

Die erfahrensten Bargain=Sucher werden diese Freitags=Offerten willkommen heißen.

16 bei 27=zöll. gebleichte baumwoll. Huck Handtücher, völlig 5c werth, Freitag.... 3½c
16 bei 25=zöll. ungebl. Leinen Damast befranste Taschentücher mit rothen Borders, die 8c Sorte, nur.......... 4c
21 bei 42=zöll. voll gebleichte hohlgesäumte Damast Handtücher, Andere verlangen 25c, Freitag nur.......... 12½c

[illegible] ... 5c ... 25c ... $1.39 ... 48c ... 39c ... 98c ... 10c

Seiden=Rester

Speziell um 9.30 Vorm. 1,000 Yards Velvet Plaids, sehr hübsche Muster, im ganzen Lande für 50c die Yard verkauft, so lange der Vorrath reicht, per Yard.......... 9c

Speziell um 9 Uhr Vorm. [illegible] ... 5c ... 59c

Hosen=Längen für Männer.

Für morgen haben wir weitere 875 von jenen Männerhosen=Längen, bestehend aus einfachen und fancy Cheviots, englischen Tweeds etc., werth $1.50 und $2.00, Auswahl im Wollen=Departement, zweiter Floor, per Länge.......... 89c

Futterstoffe.

[illegible] ... 8c ... 5c ... 10c

Bänder.

[illegible] ... 9½c ... 10c

Weißwaaren.

[illegible] ... 19c ... 6½c ... 4½c ... 6½c ... 25c ... 5½c

Spitzen, Stickereien.

[illegible] ... 1½c ... 1½c ... 29c ... 39c

Muster=Unterzeug.

[illegible] ... 29c ... 25c

Blumen ... **Toques** ... **Chiffon Hüte** ... 48c ... **Way's Halstücher** ... 25c ... **Valentines** ...

Spitzen=Gardinen zu einem Drittel.

[illegible] ... 12½c ... 15c ... 69c ... 19c

Simpson's Wall Cretonnes, werth bis zu 20c, Freitag, per Yard.......... 5c
Fenster=Rouleaux, Opaque Qual., 36 Zoll bei 7 Fuß, tadellos und vollständig, alle Farben.......... 19c
Messing Extension Stangen, 44 Zoll lang, vollständig für.......... 2c

Korsets.

Große Preisherabsetzungen infolge des Nach=Inventur=Verkaufs.

[illegible] ... 8c ... 19c ... 19c

Auswahl zu 19c, 29c, 39c, 48c und.......... 59c
American Lady Long Hip Girdle Top Korsets, die $1.00 Sorte.......... 48c
Kabo 707 Straight Front Korsets, mit Strumpfband Tabs, aus feinem franz. Coutil u. Sateen gemacht, speziell morgen zu..... 59c

Muslin=Unterzeug.

[illegible] ... 69c

98c und..........
Muslin Corsetschoner, volle Front, spitzen= u. stickereibesetzt, äußerst gute 29c Werthe, speziell zu.......... 19c
Muslin=Beinkleider für Damen, mit Cluster von Tucks, Andere verlangen 25c, morgen zu.......... 10c

Lokalbericht.

Platzten auf einander.

Die Sitzung des demokratischen Staats=Zentralausschusses.

Eine unbekannte Größe.

Nach den Berichten der einzelnen Mitglieder ist der Kandidat Williams eine solche in der Mehrzahl der Distrikte.—Der Staatskonvent findet am 14. Juni statt.

Von der Harmonie, welche in den Reihen der Demokraten von Illinois herrschen sollte, wurde in der gestrigen Sitzung des demokratischen Staats=Zentralausschusses zwar viel gesprochen, sonst aber war nichts von ihr zu verspüren. Im Gegentheil, es kam zu sehr stürmischen Auftritten, und Vorsitzer Hopkins mußte zu verschiedenen Malen drohen, Ruhestörer höchst eigenhändig vor die Thüre zu setzen, um den Sprechern Gehör verschaffen zu können. Der Kongreßabgeordnete James R. Williams, den bekanntlich Hopkins und Mayor Harrison als Präsidentschaftskandidat auf den Schild der demokratischen Partei erhoben sehen möchten, nahm persönlich an der Versammlung theil, was bei verschiedenen Ausschußmitgliedern Anstoß erregte. Obwohl keine Abstimmung darüber vorgenommen wurde, zu wessen Gunsten die Komitemitglieder sind, so stellte der Verlauf der Versammlung doch zwei Thatsachen fest. Erstens nämlich, daß Williams in der Mehrzahl der Distrikte des Staates eine unbekannte Größe ist, und zweitens, daß die Leiter der Hearst=Kampagne im Staate Illinois eine erstaunliche Thätigkeit entwickelt und fast in jedem County eine „Hearst=Organisation" ins Leben gerufen haben. Von den 31 Mitgliedern des Ausschusses, welche an der Versammlung theilnahmen, waren nur 9 persönlich zu Gunsten der Kandidatur des Kongreßabgeordneten Hearst, dagegen gaben auch die Anderen zu, daß er von den 54 Delegaten, durch welche Illinois auf dem Nationalkonvent vertreten sein wird, 20 auf seiner Seite haben wird, während, wenigstens soweit sich jetzt beurtheilen läßt, Williams sich nur auf 12 verlassen kann. Von den übrigen 22 Delegaten sollen sich 10 Hearst zuneigen. Die Aussichten darauf, daß Illinois eine geeinte Delegation auf den Konvent schicken wird, sind demnach schwach, indessen wird sich die Maschine, d. h. Hopkins und Mayor Harrison, gewaltig für Williams ins Zeug legen, und wenn am 14. Juni der Staatskonvent in Springfield zusammentritt, wird sich die Sachlage schon bedeutend geklärt haben. Peoria hat sich ebenfalls um den Konvent beworben, wurde aber mit 21 gegen 8 Stimmen geschlagen.

Das Hearst=Element im Staats=Zentralkomite trug nach der Versammlung große Siegesgewißheit zur Schau, während Vorsitzer Hopkins nicht minder zuversichtlich die Erklärung abgab, daß die große Mehrzahl der Parteiführer in den einzelnen Distrikten, welche die Delegaten thatsächlich kontroliren, nicht zu Gunsten der Kandidatur des New Yorker Kongreßabgeordneten sei. Williams hielt in der Versammlung eine kleine Ansprache, in welcher er erklärte, daß in der kommenden Wahlschlacht Revision des Zolltarifs, der Kampf gegen die Trusts und gegen den Imperialismus zu den hauptsächlichsten „Issues" der demokratischen Partei gehören würden. Dann versetzte er Hearst den folgenden Seitenhieb: „Der Kandidat, welcher sich der Demokratie aufzwingen will, wird sich dadurch nur selbst schaden. Kein Mann hat einen so gewaltigen Geist oder einen so großen Geldbeutel, daß er sich in St. Louis nominiren könnte. Der Konvent wird einen Kandidaten aufstellen, den wir auch erwählen können." Zu Gunsten der Kandidatur von Hearst sprach u. A. auch Clarence Darrow, während Jas. E. Eckels, der als Ersatzmann für Ben T. Cable an der Versammlung theilnahm, die Demokratie davor warnte, sich den „Ruhestörern und unehrlichen Elementen" auszuliefern. Thue die Partei dies, so könne sie sich mit Sicherheit darauf gefaßt machen, daß der Ausfall der diesjährigen Wahl derselbe sein werde, wie der zwei vorhergehenden Präsidentschaftswahlen. Herr Eckels wurde von den Hearst=Leuten so oft unterbrochen, daß er schließlich gezwungen war, seine Ansprache kurz abzuschließen. Elmore Hurst von Rock Island und Bürgermeister Wm. C. Crolius von Joliet wurden vom Ausschuß als Anwärter auf die Gouverneurs = Nomination vorgestellt und jeder hielt eine kurze Ansprache. Ehe der Ausschuß sich vertagte, erklärte er sich mit großer Stimmenmehrheit zu Gunsten der Verleihung eines neuen Freibriefes von Seiten der Legislatur an die Stadt Chicago.

Das republikanische County = Zentralkomite ist auf den 15. Februar zu einer Sitzung einberufen worden, in welcher der Tag für die Abhaltung der Albermen=Konvente angesetzt werden soll.

In der kommenden Woche wird in den Geschäftsräumen der Wahlbehörde eine Stimm=Maschine aufgestellt werden, die dann von der Staatsbehörde für die Einführung solcher Maschinen einer Prüfung unterzogen werden wird. Sollte sie allen Anforderungen entsprechen, so mag sie bei der im April stattfindenden Stadtwahl versuchsweise benutzt werden.

Wie mein Leben gerettet wurde

von Blutvergiftung, durch Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago. Mein Körper war mit Pickeln bedeckt, die Haut war roth, und ich hatte zwei große offene Wunden an meinem rechten Beine und verlor an Gewicht. Konnte vor Schmerzen nicht schlafen, vermochte nicht zu arbeiten. Milch war meine einzige Nahrung während der letzten drei Wochen. Hatte alle Hoffnung auf Besserung aufgegeben, da ich fünf Aerzte und Professoren konsultirt hatte und dabei schlimmer wurde, bis ein Mann mir rieth, Dr. L. E. Zins, 247 W. Madison Str., Chicago, zu versuchen, da dieser Doktor ihn kurirt habe. Ich that es, und heute bin ich Gott sei Dank ein gesunder Mann.

George Dodov, 88 Wade Str., Chicago.

feb4,6,8,10,13,15

— Ein Schwabenstreich. — Ausrufer (in einem württembergischen Städtchen): „Die Rekruten, welche zum nächsten Zuge müssen, sind am Rathhause angenagelt."

Banditenstreiche.

Ein 15=jähriger Junge mißhandelt und beraubt.

An Division und Larrabee Straße wurde gestern Nachmittag der 15jährige Charles Short, dessen Eltern in der Nähe wohnen, von zwei schäbig gekleideten Knaben überfallen, niedergeschlagen und um ein Portemonnaie beraubt, in dem sich $20 befanden.

Seine Mutter hatte ihn beauftragt, nach der Stadt zu fahren und eine Rechnung zu begleichen. Als er an der Ecke auf einen Straßenbahnwagen wartete, erfolgte der Ueberfall. Die Räuber entkamen und wußten sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen.

J. D. Elliott, Nr. 1797 Magnolia Ave., ein in Diensten der Peoples Gas Light & Coke Co. stehender Kollektor, wurde gestern vor der Wirthschaft Nr. 82 Orleans Str. von einem Kerl auf die Schulter geklopft. Als er sich umwandte, ließ der Fremde blitzschnell seine Hand in Elliotts Tasche gleiten, zog das Portemonnaie heraus, welches $30 enthielt, und gab Fersengeld. Er war verschwunden, ehe Elliott sich noch von seiner Ueberraschung erholt hatte. Die Polizei fahndet auf den Missethäter.

Erreichte ihren Zweck.

Frl. Laura Curtis vergiftete sich.

In der Wohnung des Anwalts G. G. Bellows, Nr. 8 Germania Place, trank gestern Frl. Laura M. Curtis, 36 Jahre alt, in selbstmörderischer Absicht Karbolsäure. Sie fand Aufnahme im deutsch=amerikanischen Hospital, wo sie heute starb. Sie hatte schon früher, als sie im Gebäude Nr. 64 W. Congreß Str. wohnte, einen Selbstmordversuch gemacht. Die Verstorbene ist angeblich eine Schwester des Anwalts O. N. Curtis, New York.

Vereinsnachrichten.

Die „Soziale Liedertafel" veranstaltet am nächsten Samstag ihren ersten großen Bauernball in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont und Paulina Str. Um 10 Uhr findet der festliche Einzug der Bauerngemeinde in das Gasthaus „Zum groben Gottlieb" statt. Allgemeine Bauernregeln und eine ulkige Polizeiverordnung gelangen zur Durchführung. Originelle Preise, wie ein lebendes Spanferkel, eine fette Gans, ein junger Hahn, eine Henne, Enten und anderes Federvieh harren der glücklichen Gewinner.

— Heirathsgesuch. — Oberlehrer sucht Gattin mit etwas Vermögen. Nur Offerten in der neuen Orthographie finden Berücksichtigung.

— Unter Reisenden. — A.: „In unserer Fabrik wird so schnell gearbeitet, daß selbst die größten Aufträge in einer Stunde erledigt werden können." — B.: „Ach was! In unserem Hause geht's viel rascher. Da ist alles so präzise organisirt, daß der Briefträger nur nothwendig hat, die Briefe vorzuzeigen und sie mit allen Beilagen als vollständig erledigt gleich wieder mitzunehmen — wir nennen das Postaufträge, verstanden?"

Ehrliche Behandlung.

Die Spezialisten in der weltberühmten „State Medical Dispensary" kuriren alle Männerkrankheiten schneller als alle anderen Spezialisten im Nordwesten. Die Behandlung schwacher Männer ist eine Spezialität, und diese Dispensary hat mehr Geräthschaften und Apparate zur Behandlung von Männerkrankheiten, als alle modernen Spezialisten im Nordwesten zusammengenommen.

Die günstigsten Bedingungen.

Männer mit schwachem, schmerzenden Rücken und Nieren, Schmerzen in den Hoden, geschlechtliche Schwäche, schmerzhaftes Uriniren, nächtliche Verluste, eingeschrumpfte unentwickelte Körpertheile, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Schmerzen in der Brust, Nierenleiden, Blasenkatarrh, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und andere Symptome, aus welchen Entartung, Wahnsinn und Tod hervorgehen, permanent geheilt.

Geheime Krankheiten, unnatürliche Abflüsse, Blutvergiftung, Varicocele, für immer geheilt. Schnellste Heilung für schwache Männer.

Junge Männer, durch Jugendsünden, Ueberarbeitung und Gram schwach geworden, in wenigen Wochen geheilt.

Schreibt für einen Fragebogen. Sie können zu Hause behandelt werden ohne Abbruch vom Geschäft. Stunden von 10 bis 4 Uhr und 6 bis 8 Uhr. Sonntags und an allen Feiertagen nur von 10 bis 12 Uhr.

Konsultation frei.

STATE MEDICAL DISPENSARY

S.-W.-Ecke State u. Van Buren St., Chicago, Jll. Eingang 66 E. Van Buren Str.

Dänische Sylvesterfeiern.

Man schreibt aus Kopenhagen: Das lokale Organ des Städtchens Skive in Jütland lobt den Bürgermeister als einen Mann, der es versteht, mit seinen Stadtkindern auch unter schwierigsten Verhältnissen umzugehen, und wie es scheint, mit gutem Grunde. Es dreht sich um den lieben Sylvesterabend, der so oft das mehr oder minder idyllische Verhältniß der Stadtbewohner zu ihrem Oberhaupte mit einem Schlage vernichtete. Anders in Skive. Den ganzen Abend bewegte sich der Bürgermeister persönlich auf dem Markte, die Freuden seiner Schutzbefohlenen innig theilend und zugleich mit Takt und Anstand einen Dämpfer aufsetzend, wo die Freude Formen anzunehmen drohte, die mit dem Stadtreglement nicht ganz in Einklang stehen. Als dann die Uhr 12 schlug, lüftete der Herr Bürgermeister seinen Hut und hielt folgende kleine Rede: „Ich sage Ihnen Dank für heute Abend — nun schließen wir das Fest für dieses Mal. Laßt uns auseinander gehen mit einem Hoch auf unsere Stadt und mit dem Wunsche um guten Fortgang für diese im Jahre 1904!" Donnernde Hurrahrufe folgten der stilvollen Rede, und nach einigen derben Hochs auf das Wohl des Bürgermeisters ging man zufrieden nach Hause. Zehn Minuten nach 12 Uhr war der Markt leer wie sonst immer. Diese kleine Geschichte mag den Bürgermeister der dänischen Residenz neidisch gemacht haben. An Hurrarufen fehlte es auch hier nicht, aber leider äußerte sich die Sylvesterfreude so gewaltsam, daß die Aufsichtsbehörden völlig machtlos waren und die gröbsten Ausschreitungen geschehen lassen mußten. So war beispielsweise der Verkehr der städtischen Straßenbahnen vollständig gehemmt, auf den Wagen der „Elektrischen" saßen mehr Leute als drinnen und das ganze Straßenbild glich in aller Form einem Affenhause. Man beräth jetzt schon, was zum nächsten Neujahr zu machen ist, um einigermaßen die Ordnung aufrecht zu erhalten, denn es ist Allen klar, daß diese Art Neujahrsfeier sich nicht wiederholen darf; Polizei und Hospitale arbeiten heute noch mit den zahllosen Opfern der Neujahrsnacht. Sollte es sich nicht empfehlen, den Bürgermeister von Skive zu bitten, am nächsten Sylvesterabend in Kopenhagen zu praktiziren?

Gutes Einvernehmen.

Aus Mülheim am Rhein wird geschrieben: Eine Feier von seltener Bedeutung begingen hier Arbeiter und Arbeitgeber der Firma Christoph Andreae. Nicht weniger als 21 Jubilare, die auf eine Arbeit von 50 bis 60 Jahren im Dienste der Firma zurückblicken können, waren kürzlich aus diesem Anlasse ausgezeichnet worden und beschlossen nun, ihrerseits der Firma eine Ehrung zu bereiten. Ihr Vorsteher verlas eine Ansprache, worin er in warmen Worten der guten und herzlichen Beziehungen gedachte, die zwischen der Firma und ihren Arbeitern herrschen, und überreichte dann den Inhabern der Firma ein Gedenkblatt mit den sämmtlichen Photographien der Jubilare, den frühern vier Theilhabern je ein Album. Herr Otto Andreae jr. erwiderte, daß er und seine Theilhaber das Gedenkblatt mit herzlichem Danke annehmen und es hoch in Ehren halten werden. Auch er freue sich der guten Beziehungen, die immer zwischen beiden Theilen geherrscht hätten. Geheimrath Otto Andreae aus Köln nahm als Senior der früheren vier Theilhaber das Wort, um auszuführen, wie sehr es ihn freue, daß die alten Meister so gute Beziehungen zur Firma Christoph Andreae pflegten. Den Uebergang der Handindustrie zur mechanischen Industrie bedauere er, man müsse aber mit dem Zeitgeiste vorwärts schreiten. Er überreichte dann einem jeden der Jubilare ein namhaftes Geldgeschenk. Herr Otto Andreae jr. erklärte, daß die jetzigen Inhaber der Firma zum Andenken an diesen Tag 10,000 M. dem Unterstützungsfonds überwiesen hätten.

Die Waffen nieder!

Von der Riviera wird geschrieben: „Es ist leicht, über das „Heer von Monaco" zu spotten, und doch wird es bald manchem leidthun, daß er das imposante Truppenaufgebot nicht mehr gesehen hat. Mit 1. Juli d. J. werden nämlich auch die letzten 10 Mann und ihr Leutnant, welche die Ehrenwache des Fürsten Albert bildeten, entlassen werden. Der Befehlshaber wird pensionirt, und die Mannschaften werden der Gendarmerie einverleibt, die dann 80 Mann stark sein wird. Der Entschluß des Fürsten sollte in aller Stille durchgeführt werden, aber die betheiligte Soldateska plauderte, und nun spricht alle Welt von diesem Akt der Abrüstung. Es heißt weiter, die Auflösung der monagastischen Armee wäre schon zu Neujahr erfolgt, wenn nicht „sehr hoher Besuch" im Februar noch eine Art Ehrenparade nothwendig machte. In Monaco hatte es früher nur Soldtruppen, bald aus Spanien, bald Italien und Frankreich gegeben. Im Jahre 1809 erhielt aber Honoratius der Vierte von Napoleon die Erlaubniß, Soldaten auszuheben, ein Recht, das bis 1860 geübt wurde. Als dann Mentone 1861 an Frankreich fiel, behielt der Fürst seine Garde nur deshalb bei, um seine Souveränetät zu markiren.

Schlesinger & Mayer

$2.80 für $3.50 „Sorosis" Damen-Schuhe.

THE SOROSIS SHOE — TRADE MARK

Es ist thatsächlich ein 50 Proz. Rabatt-Verkauf, wenn mit anderen Schuh-Rabatt-Verkäufen verglichen. „Sorosis" $3.50 Schuhe sind so gut wie die besten $5 Schuhe anderer Marken. Und 12,000 Paar zur Auswahl! Nie zuvor wurden perfekte „Sorosis"-Schuhe — und diese sind perfekt — zu einem herabgesetzten Preis offerirt. Es ist eine unerhörte Gelegenheit in hochfeinem Schuhzeug.

Haupt-Abtheilung—Zweiter Floor.

$3.50 „Sorosis", in schwarz, **$2.80**

Dies ist ein spezieller Verkauf von Fabrik-Ausstellungs-Waaren und nicht mehr zu führenden Facons in den schwarzen und lohfarbigen „Sorosis". Der Fabrikant machte eine Preis-Herabsetzung für diesen Verkauf und wir machen eine weitere Reduktion. Um die Auswahl zu vervollständigen, fügen wir von unserm regulären Lager ungefähr 3000 Paar „Sorosis" hinzu, welche kaum bemerkbar beschmutzt wurden beim Umziehen nach dem neuen Gebäude. Jedes Paar ist perfekt in Bezug aum Material, Arbeit, Finish und Facon—reg. $3.50 „Sorosis"-Schuhe.

$3.50 „Sorosis", in Tans, **$2.80**

„Sorosis" Schuhe haben einen guten Ruf, da sie ehrlich gemacht sind von den besten Materialien. Jahre lange Erfahrung, die beste Schuhmacherkunst der Welt und fortwährendes Streben, Besseres zu schaffen, sind in jedem Paar vertreten. Dies ist die Ursache, weshalb „Sorosis" sich besser tragen und besser passen, wie andere Schuhe. Sie sind bei Hand gemacht und behalten immer ihre Facon.

„Sorosis" sind gemacht, um Euren Füßen zu passen, anstatt daß Eure Füße den Schuhen passen sollen. Dies bedeutet Komfort. Beinahe 100 verschiedene Leisten sichern perfektes Passen in fast jedem einzelnen Fall. Sie sind bereits am ersten Tag komfortabel. „Sorosis"-Träger werden nicht gemartert durch das „Einbrechen" neuer Schuhe.

12,000 Paar der weltberühmten $3.50 „Sorosis"-Schuhe — Die korrekten Facons sind sämmtlich in diesem Sortiment von schwarzen Kid-, Calfskin-, Lackleder-, lohfarbigen, russischen Calf- und chokoladenfarbigen Kid-Boots und Oxfords zu finden. Die Facons bestehen aus feinen, hand-gewendeten Kid- und Lackleder für Gesellschaften und plumpe Kid und Calf mit handwelted Sohlen für die Straße. Wir könnten diese Schuhe unserem regulären Lager einverleiben, u. sie zu $3.50 das Paar zu verkaufen, sie gehen aber sämmtlich in diesem speziellen Verkauf.

$2.80 $3.50 schwarze Kid, Calfskin, Patentleder „Sorosis".

$2.80 $3.50 Tans, Russian Calf, und Chocolate Kid „Sorosis".

$2.80 für $3.50 „Sorosis" Damen-Schuhe, welche ebenso gut sind wie die besten anderen Fabrikate zu $5 — das ist es, was diesen Verkauf zum großartigsten aller Schuh-Verkäufe macht.

Lokalbericht.

Ein Entarteter.

Frau Jennie Hyland's aufregendes Abenteuer mit einem Kußbold.

Der Sündenbock.

Arthur Winkler soll den Zusammenstoß verursacht haben, der zwei Menschenleben kostete.—Roher Motorlenker.—Von Räubern mißhandelt.—Kirchenlicht verhaftet.

Aus einer Stirnwunde blutend und Zeter und Mordio schreiend, wankte gestern Abend Frau Jennie Hyland, Highwood Park, aus dem Pine-Apartment-Gebäude, Pine Grove Ave. und Addison Str., und brach dann erschöpft auf dem Bürgersteig zusammen. Straßengängern, die ihr beisprangen, erzählte sie, daß sie von einem jungen Manne mißhandelt wurde, dessen Versuch, sie zu umarmen, sie sich widersetzt hatte. Wenige Minuten später wurde die Frau hysterisch. Sie wurde nach dem Sprechzimmer eines Arztes geleitet und später nach Hause geschafft.

Man muthmaßt, daß der Unhold, der die Frau mißhandelte, derselbe ist, der in letzter Zeit Frauen und Kinder, die in Lake View wohnen, in Angst und Schrecken versetzt hat. Die Polizei der Town Hall-Bezirkswache, die angeblich den Menschen kennt, hat sich bisher vergeblich bemüht, ihn einzufangen. Er soll angeblich die krankhafte Neigung haben, Frauen und Kinder zu umarmen, seine auserkorenen Opfer aber nur mißhandeln, wenn sie um Hilfe rufen.

Schülerinnen der Blaine Schule, Grace Str. und Southport Ave., entgingen angeblich wiederholt nur mit knapper Noth den Nachstellungen des Entarteten.

Vor Kurzem wurde die Konzertsängerin Frau Sue Harington Furbeck an Clarendon Ave. und Irving Park Boulevard von ihm überfallen. Er umarmte die Dame, bemühte sich aber vergeblich, sie zu küssen. Von einer Anzahl entrüsteter Straßengänger verfolgt, setzte er über einen hohen Zaun und entkam.

Frau Hyland hatte eine im dritten Stock des Gebäudes wohnhafte Freundin besucht. Als sie die Treppen hinunterschritt, wurde sie im Korridor der zweiten Etage von dem Manne, der hinter einer Thür gestanden hatte, überfallen. Er umarmte sie und versuchte, sie zu küssen. Sie setzte sich verzweifelt zur Wehre. Ihr Angreifer schlug sie nieder. Es gelang ihr aber, sich schnell wieder aufzuraffen, die Treppe hinunter und auf die Straße zu eilen. Der Kußbold lief in den Kesselraum in die Waschküche, sprengte eine nach der Gasse führende Thür und entkam.

In Hollands Apotheke, Nr. 268 Ost 59. Str., überfielen gestern Abend gegen neun Uhr zwei junge Männer, die den Eindruck von Studenten machten, den dort beschäftigten Gehilfen W. R. May und plünderten den Kassenapparat. Als May in Abrede stellte, daß mehr Geld im Laden sei, schlug ihn einer der Räuber mit dem Revolverkolben nieder. May fiel gegen einen Schaukasten, der in die Brüche ging. Die Raubgesellen, welche etwa 22 Jahre alt und gut gekleidet waren, suchten nun das Weite und entkamen.

Ein gewisser Edward Wood wurde gestern von Detektives der Bezirkswache an Desplaines Str. angeblich in dem Augenblick verhaftet, als er im Begriffe war, Henry Gredock auf dem Bahnsteig der Van Buren Str.-Station der Metropolitan-Hochbahn um seine Baarschaft zu erleichtern. Er wird sich vor dem Polizeirichter zu verantworten haben.

Fred W. Jellison, Kassirer der Walsh Brake Shoe Foundry Company, Union Ave. und 4. Str., wurde gestern unter der Anklage verhaftet, der Firma $1265 unterschlagen zu haben.

Der Angeklagte, welcher 21 Jahre alt ist und bei einer verheiratheten Schwester im Gebäude Nr. 2107 Michigan Ave. wohnt, wurde in der Bezirkswache auf den Viehhöfen eingekäfigt. Er gab an, das Geld in einem kürzlich von ihm gegründeten Versandtgeschäft eingebüßt zu haben.

Der Häftling war ein hervorragendes Mitglied der St. Gabriels-Kirchengemeinde, deren Seelsorger Pfarrer Dorney ist.

Arthur Winkler, ein Laufbursche der Chicago Terminal & Transfer-Bahngesellschaft, soll am Dienstag Abend die Rangirlokomotive in Bewegung gesetzt haben, welche dann an Ashland Ave. und 15. Straße mit einem Personenzuge zusammenstieß, bei welcher Gelegenheit zwei Personen getödtet und ihrer zwei Dutzend mehr oder minder schwer verletzt wurden.

Detektives der Bezirkswache der Maxwell Straße fanden ihn gestern, an Hautabschürfungen und Quetschungen leidend, in der elterlichen Wohnung, Nr. 551 Hastings Straße, im Bette vor.

Dem Leutnant Ambrose gegenüber machte er folgende Angaben: „Ich habe den Hebel nicht angerührt. Als ich die Lokomotive erklommen hatte, setzte sie sich in Bewegung. Es gelang mir nicht, sie zum Halten zu bringen. Ich wußte, daß kaum eine Meile entfernt der Personenzug war und arbeitete an den Hebeln, konnte aber nicht den richtigen finden. Die Lokomotive lief schneller und schneller. Ich wußte nicht, was thun. Es fiel mir aber nicht ein, abzuspringen, und ich blieb auf der Lokomotive, bis der Zusammenstoß erfolgte."

Leutnant Ambrose erklärte später: „Sobald der Bursche wiederhergestellt ist, werde ich ihn verhaften. Er wird als Hauptzeuge den Koronersgeschworenen vorgeführt werden. Ich glaube, wir werden ihn verbrecherischer Nachlässigkeit anklagen."

Hilfs-Koroner Buhel begann gestern den Inquest über den Tod der beiden Opfer. Die Verhandlung wurde indeß auf Ersuchen der Polizei auf den 10. Februar verschoben.

Winkler ist der Sohn eines auf den Rangirhöfen der Chicago Terminal & Transfer Co. angestellten Weichenstellers. Zu seiner Dienstobliegenheit gehört es, Angestellte aufzufordern, zur Arbeit zu kommen und behilflich zu sein, Lokomotiven zu reinigen. Die Verletzten befinden sich auf dem Wege der Besserung. Alphonse Courpier, der am schwersten verletzt wurde, liegt innerlich verletzt im Hospital darnieder.

Auf Veranlassung von A. J. Hermann wurde gestern Alexander Arnold, ein Motorlenker der Chicago City Railway Co., verhaftet. Hermanns Angaben gemäß hielt er mit seinem Buggy an Clark und Madison Straße. Nicht weit davon hielt eine von Arnold bediente Car der Wallace Str. und Center Ave.-Linie. Während vorbeifahrende Fuhrwerke ihn verhinderten, die Straße zu kreuzen, habe Arnold die Car in Bewegung gesetzt. Ein Zusammenstoß mit seinem Fuhrwerk sei die Folge gewesen. Er sei auf das Pflaster gepurzelt. Als er den Motorlenker ersuchte, ihm seine Nummer zu nennen, habe ihn dieser geschlagen. Straßengänger hätten sich auf den Motorlenker gestürzt, wurden aber angeblich von einem Polizisten verscheucht.

Hermann erwirkte einen Haftbefehl gegen Arnold, der dem Konstabler C. C. Buechel zur Vollstreckung übergeben wurde. Dieser harrte an jener Straßenecke zwei Tage lang vergeblich des Angeklagten. Dieser erschien erst gestern wieder zum Dienst und wurde prompt verhaftet. Er wird sich am 10. Februar vor Richter Richardson zu verantworten haben.

Der 42jährige Stanley C. Humason, Nr. 30 S. Wood Str., wurde gestern unter der Anklage verhaftet, seinen früheren Arbeitgebern, der National Life Insurance Company, $200 unterschlagen zu haben. Der Häftling verheirathete sich erst vor wenigen Wochen.

Im Wartesaal des Union-Bahnhofs brach gestern ein Mann entseelt zusammen, der Papieren nach, die in seinem Besitze gefunden wurden, George Blakely, Albany, Wis., ist. Ein Arzt stellte fest, daß der Mann einem Herzleiden erlegen ist.

In seinem Zimmer im Gebäude Nr. 533 Jackson Boulevard, wurde gestern Abend Alfred Henrique entseelt aufgefunden. Er soll dem gewohnheitsmäßigen Genuß von Opiaten ergeben gewesen sein. Die Polizei ist der Ansicht, daß dadurch sein Tod herbeigeführt wurde.

Wie Leutnant Schaß von Oak Park behauptet, hat ein Dieb, dem er auf den Fersen war, nur der Nachlässigkeit eines Telephonisten sein Entkommen zu danken.

Die Polizei in Oak Park wurde gestern Nachmittag benachrichtigt, daß ein Dieb aus der dortigen Zentralschule Pelze der Lehrerinnen Frl. Elizabeth Goodrich und Frl. Lorena Sidey gestohlen habe. Leutnant Schaß, dem eine gute Beschreibung des Spitzbuben geliefert worden war, ermittelte, daß der Langfinger einen Zug der Chicago & Northwestern-Bahn bestieg, der um 4 Uhr 27 Minuten in Chicago eintrifft. Er eilte nach dem nächsten Fernsprecher und versuchte, sich mit der hiesigen Polizei in Verbindung zu setzen, konnte aber 39 Minuten lang keine Verbindung erhalten. Der Dieb entkam.

Bedeutender Nachlaß.

Im Nachlaßgericht wurde heute das Testament von John M. Drummond eingereicht, in welchem er über einen Nachlaß von $345,000 verfügt. Edw. A. und den Erben von Thos. Drummond, einem verstorbenen Bruder des Erblassers, fällt gemeinschaftlich die Liegenschaft an der Südwestecke von Lake und State Str. zu, den Erben von Thomas Drummond ausschließlich das Eigenthum Nr. 233 Lake Str. Albert Drummond, ein anderer Bruder, erbt das Haus, das der Erblasser in Bristol, Me., unterhielt, sammt der ganzen Einrichtung.

Wer war der Dieb?

Schmucksachen während eines Brandes abhanden gekommen.

Während des Brandes der angrenzenden Anlage der Plate Glaß Company wurden aus der Wohnung der Frau S. E. Hanburg, Nr. 454 Wabash Ave., Schmucksachen im Werthe von $800 gestohlen. Der Chef der Feuerwehr ist nach eingehender Untersuchung zu der Ueberzeugung gelangt, daß keiner seiner Mannen der Dieb war. Inspektor Lavin ist der felsenfesten Ueberzeugung, daß der Diebstahl von keinem Polizisten verübt wurde. Somit verbleibt nur die Annahme, daß ein Schleichdieb die Schmucksachen ergattert hat. Es wurde ermittelt, daß Mitglieder der Spritzen-Kompagnie Nr. 8 und der Wagen-Kompagnie Nr. 1 das Gebäude betraten, in dem Frau Hanburg wohnt. Kapitän John Smith von der Wagen-Kompagnie erklärte, daß er zweifellos gesehen hätte, wenn einer der Feuerwehrleute sich an dem fremden Gut vergriffen habe würde.

Frau Hanburg selbst sprach beim Feuerwehrchef vor und erklärte, der Ansicht zu sein, daß ein Schleichdieb die Schmucksachen entwendet habe.

Verdächtig.

Was alles den russischen Verwaltungsbehörden „politisch verdächtig" erscheint, zeigt folgender, von der Stuttgarter „Osmoboschdenje" veröffentlichter Fall: Beim Gouverneur von Samara suchte eine Anzahl Bauern um Genehmigung zur Gründung von drei landwirthschaftlichen Berufsgenossenschaften nach. Bei der Uebermitelung des Gesuchs an den Minister des Innern empfahl der Gouverneur die Abweisung, und zwar aus folgenden Gründen: 1) Der Genossenschaften sind ungeeignete Namen gegeben worden, nämlich „Einigkeit", „Gleichheit" und „Liebe"; 2) alle drei Genossenschaften sollen in derselben Gegend gegründet werden; 3) die Genossenschaften bezwecken die Pachtung und Bewirthschaftung von Grund und Boden mittels eines Kapitals, das aus den Beiträgen der Mitglieder von je 50 Rubeln gebildet wird; 4) die Mitglieder einer dieser Genossenschaften sind Sektirer, die übrigen sind es wahrscheinlich auch, wofür namentlich §5 der Statuten spricht, der also lautet: „Jeder, der in die Genossenschaft als Mitglied eintritt, muß folgendes unverbrüchlich beobachten; er muß sich ehrlich und nüchtern aufführen, fleißig arbeiten, weder böse nach zanksüchtig sein, keine Schimpfworte gebrauchen, den Kameraden sowie Fernstehenden höflich entgegenkommen, die Bejahrten ehren, fremdes Eigenthum achten, keine Karten oder andere schlechte Spiele spielen, ohne zureichenden Grund keinen Arbeitstag verfehlen oder sonst seine Arbeitspflicht versäumen und — stets freundlich und frohgemuth sein; endlich 5) wird erzählt, daß der liberale Gutsbesitzer Pratopopow sich für diese Genossenschaften interessirt. Aus diesen Gründen hält der Gouverneur von Samara die Genossenschaften für „politisch verdächtig" und beantragt beim Minister die Ablehnung des Gesuches.

— Jeder von seinem Standpunkt. — „Die Oper war doch wieder ein Hochgenuß! — „Na, un ob! Aber bei einer solchen Menge so reizender Balletratten muß se ja wirken."

Marshall Field & Co.

Februar-Verkauf von Baby-Trachten und Muslin-Unterzeug für Mädchen und Kinder.

Basement Nordraum.

Hunderte von Käufern haben erfahren, daß es sich bezahlt, auf die Bargain-Gelegenheiten dieses wichtigen jährlichen Verkaufes zu warten. Bei jedem Einkaufe können große Ersparnisse erzielt werden, oder bessere Qualitäten können zu diesem Preise gekauft werden als zu irgend einer anderen Jahreszeit.

Die Zahl der sparsamen Eltern, welche ihren Bedarf für das ganze Jahr aus diesen Verkäufen decken, mehrt sich von Jahr zu Jahr, und wenn auch eine ungewöhnlich große Zunahme während dieses Verkaufes zu verzeichnen ist, so haben wir doch alle unsere früheren Verkäufe übertroffen in Hinsicht auf Verschiedenartigkeit der Facons sowie auf die sehr niedrigen Preise für jede Sorte.

Infants Frühjahrs Bonnets von Seide oder Mull, besetzt mit Spitze, hübschen Tucks und feiner Stickerei, speziell, 50c, 57c, 65c, 75c, 85c bis $1.50.

Infants Frühjahrs-Coats in einer Auswahl von hübschen Mustern, von Pique, Bedford Cord, Flanell od. Cheviot, besetzt mit Stickerei, Bändern, fancy Braids und Militärknöpfen; Größen 2 u. 3 Jahre; Preise variiren von $2.50 bis $8.50.

Lange Nainsookkleider für Infants, runder Yoke von Tucks und Spitzen-Einsatz, Hohlsaum-Ruffle um den Yoke, Hals und Aermel; speziell, 50c; Andere, 75c, 85c, 95c, $1.00 bis $3.75.

Cambric-Skirts für Kinder an Bändern, tiefe Flounce mit 1 Reihe Spitzeneinsatz und 2 Clusters von feinen Tucks, Torchon-Spitzenrand; Größen 4 bis 16 Jahre, 50c.

Kurze Nainsookkleider für Kinder, runder Yoke von feinen Tucks und ein Stickerei-Einsatz in Zenter, Ruffle um den Yoke mit zwei Reihen Hohlsaum, Hohlsaum-Ruffle am Hals und den Aermeln (Größen 6 Mon. bis 3 Jahre), 75c; Andere zu 25c, 45c, 50c, 65c bis $3.50.

Cambricröcke für Kinder, an Bändern, Ruffle mit 3 Hohlsaum-Tucks; Größe 2 bis 14 Jahre, spez. 25c.

Jährlicher Box-Verkauf von echtschwarzen Burlington-Strumpf-Waaren für Damen und Kinder.

Schachteln mit sechs Paaren werden während dieses Verkaufes offerirt zu Rabatten rangirend von 20 bis 30 Prozent weniger als den regulären Preisen für einzelne Paare. Die Auswahl in Qualitäten zu mittleren und niedrigen Preisen ist um so viel größer als jene in früheren Jahren, die größere Auswahl und die niedrigeren Preise tragen dazu bei, jeden Tag dieses Februar-Verkaufes zu dem größten je dagewesenen zu machen.

Basement Nordraum.

Importirt: Burlington echt schwarze baumwollene Damenstrümpfe in schlichtem Schwarz, schwarz mit weißem Fuß oder weißen Sohlen, glatte und gerippte Obertheile; alle haben doppelte Sohlen, Fersen und Zehen; Schachtel mit sechs Paar, 95c, $1.25, $1.50, $2.25 und $3.75.

Burlington echt schwarze Lisle-Strümpfe für Damen, in schlichtem Schwarz, ebenfalls mit weißen Sohlen; Schachtel mit sechs Paar, $1.25, $1.50, und $2.25.

Burlington echt schwarze Lisle-Strümpfe für Damen, in All-Over Lace und Lace Knöchel-Effekten; Schachtel mit sechs Paar, $1.25, $1.35, $1.75 und $2.25.

Burlington echt schwarze baumwollene Damenstrümpfe, die besten Sorten einheimischer Fabrikate; Schachtel mit sechs Paar, 55c und 75c.

Ein sehr umfangreiches Sortiment von extra großen Damenstrümpfen in Baumwolle Lisle und Lace Lisle; Schachtel mit sechs Paar, $1.25 bis $2.25.

Kinderstrümpfe — Bei Weitem das vollständigste Sortiment, das wir jemals zeigten, und alle markirt zu entsprechenden Herabsetzungen; Preise, 75c, $1.15c, $1.50 und $1.75 für Schachteln mit sechs Paar.

Spitzen: Spezieller Verkauf von Restern von Fabrikanten-Mustern

Tausende von Muster-Stücken von prachtvollen Spitzen gelangen am Freitag Morgen im Basement zum Verkauf. In dieser Partie befinden sich Spitzen von nahezu jeder Sorte—schwarz, ecru, weiß und Farben-Kombinationen in persischen Effekten. Diese Stücke können für beinahe alle Zwecke verwendet werden; sie passen aber ganz besonders für den Besatz von Aermeln, Kragen u. s. w. Um eine rasche Räumung zu erzielen, wurden sie in drei Partien abgetheilt; beim Stück, 5c, 10c und 15c.

Wichtiger Räumungs-Verkauf von zerknittertem Muslin-Unterzeug vom Januar-Verkauf.

Während des soeben zu Ende gegangenen Januar-Verkaufes in den Haupt- und Basement-Abtheilungen haben wir nur die reinsten, frischesten Kleidungsstücke in den Partien zurückbehalten. Jedes Stück, das etwas beschmutzt oder bei der Auslage oder durch das Anfassen zerknittert wurde, wurde vom Verkauf ausgeschlossen und zwecks weiterer großer Preisherabsetzungen in diesem großen Räumungs-Verkauf zurückbehalten.

Basement Nordraum.

Diese Kleidungsstücke sind in keiner Weise beschädigt oder im Werth beeinträchtigt—sie sind alle gleich viel werth wie neu, und wenn sie gebügelt sind, sind sie nicht zu unterscheiden von den regulären Stücken, die das Doppelte dieser Räumungspreise kosten.

Spezial-Verkauf waschbarer Kinder-Kleider.

Die bemerkenswerthen Bargains, welche zu den nachstehenden Preisen offerirt werden, sind die Folge eines der vortheilhaftesten Spezial-Einkäufe, die wir jemals bezüglich dieser Art von Kleidern gemacht haben. Die Facons sind neu, schön und wünschenswerth, und jedes Kleidungsstück ist tadellos gemacht und finished. Die Qualitäten sind zuverlässig und dauerhaft.

Basement Mittelraum.

Russian Blousen, Kragen, Gürtel und Front besetzt mit weißem Lawn, speziell, 95c.

Russian Dresses, von 2 bis 10 Jahren, Tupfen verschied. Größe, in Navy und Delft Blau, und schwarz und weiß karrirt, spez. zu 50c und 65c.

1000 Waschkleider, 4 bis 14 Jahre, Percales, Ginghams und Lawns, in einer großen Auswahl von Mustern und Farben, Guimpe, Sailor und die langärmlige Facon, speziell, 75c.

Schwarze Kleiderstoffe.

Die nachstehenden Werthe würden rein unmöglich sein, wenn wir diese ausgezeichneten Qualitäten zu deren regulären höheren Preisen kaufen müßten.

Basement Südraum.

Reinwollene Voiles, Yard, 35c.
50-zöll. reinwollene Cheviots, Yard, 65c.
54-zöll. schwere Pebble Cheviots, Yard, 40c.
40-zöll. Camelshaar-Venetian, Yard, $1.25.

Reine billige Toilette-Waaren.

A. Bourjois importirtes Cleo Gesichts-Puder, in verschiedenen Tints—eine prächtige Qualität für den Preis—Schachtel, 15c.

Echte importirte weiße oder grüne Castile Seife, Stück, 10c.

Coke's Egg Shampoo, 8-Unz. Flasche, 8c.

Dermaline, eine prächtige Präparation für aufgesprungene Hände und rauhe Haut — 2-Unzen Flasche, 10c.

Gute Parfüme, verschiedene Odors, per Unze, 5c.

Vaseline, in 1-Unzen Flaschen, jede, 5c.

Bänder für Rufflings und Bows.

Zwei Partien, die gerade zu dieser Zeit ganz besonders in Nachfrage stehen, werden geräumt zu staunenerregenden Preisen.

Basement Südraum.

3½-zöll. Satinbänder in graduirten Farben für Kissen-Ruffling, fünf verschiedene Muster in einem guten Assortment von Farben, zur Hälfte des regulären Werthes, Yard, 12c.

Reinseidenes schwarzes Taffeta, in Schleifen verschiedener Facons, gemacht von unseren eigenen Schleifenmachern, kostenfrei. Nr. 22, Yd., 10c; Nr. 40, Yard, 12c; Nr. 60, Yard, 15c.

Interessante Bargains in Tafel- und Glaswaaren.

Diese große gelbersparende Abtheilung, zu jeder Zeit interessant und anziehend, ist gegenwärtig gefüllt mit den bemerkenswerthesten jemals offerirten Bargains.

Basement Annex.

Haviland Porzellan Frühstücksteller in großer Auswahl von Blumen-Dekorationen, 7½ Zoll groß, speziell, jeder, 12c.

Französ. Porzellan dekorirte Theetassen und Untertassen, jede, 25c.

Gepreßtes Glas, Entwürfe in Nachahmung von geschliffenem Glas; speziell in Beeren-Bowls, 8-zöll., jede, 15c; 7-Stück Beeren-Sets, 50c; Cracker Jars, 6c; Käseteller, 12c.

Baked Bean Töpfe mit Deckel, speziell, jeder, 10c.

Gemüthlich.

Humoreske von C. A. Hennig.

In Dippelhausen ging es hoch her. Vielleicht nicht so sehr deshalb, weil man Grund dazu gehabt hätte, als vielmehr deswegen, weil gerade Gelegenheit dafür war. Denn Dippelhausen hatte wohl einen lokalpatriotischen Verein, eine Sängerzunft, ein Lesekränzchen, einen Jungfrauenbund und eine freiwillige Feuerwehr, aber keine ständige Musik. Die einzigen musikalischen Elemente von Dippelhausen waren der Stadtschuster und der Bader, aber da keine der beiden Parteien darüber einig werden konnte, welche den Dirigenten und welche die Kapelle darzustellen hätte, so herrschte zum Schaden der Dippelhauser Tanzbeine eitel Streit unter ihnen, anstatt sanftlockende Harmonie. Man war sonach in besagtem Dippelhausen darauf angewiesen, auf irgend eine der herumziehenden Musikbanden zu fahnden, wenn man eine Festlichkeit abhalten wollte, oder vielmehr, man mußte eben mit den jeweils fälligen Festivitäten warten, bis man einer solchen Gesellschaft habhaft wurde. Und nun hatte sich der für Dippelhausen seltene Glücksfall ereignet, daß eine neun Mann starke böhmische Kapelle seine Gemarkung betrat und die freiwillige Feuerwehr, die bereits mit viereinhalb Jubiläumsdaten im Rückstande war, hatte die heißersehnte Kapelle allsogleich mit Beschlag belegt.

Mit fieberhaftem Eifer wurden die nöthigen Vorbereitungen getroffen, um die Festlichkeit würdig zu begehen, und so sah der darauffolgende Sonntag-Nachmittag die freiwillige Feuerwehr von Dippelhausen in vollster Thätigkeit. Die freiwilligen Feuerwehrfrauen gossen ungezählte Tassen Kaffee hinunter und vertilgten den selbstgebackenen Kuchen nach Kubikmetern, während die dito Ehemänner um eine mächtige Tonne Bier gelagert waren, die der Dippelhauser Magistrat zu Ehren der wackeren Mannschaft gestiftet hatte.

Da gellte plötzlich mitten in die allgemeine Lustigkeit Feueralarm. Wie ein Funke schlug er in die Adern der Feuerwehrleute und ließ sie von ihren Sitzen aufspringen. Die Pflicht rief, der Nachbar war in Gefahr und da galt kein Besinnen! Schon waren die meisten der Braven aus dem Saale gestürmt, als dem Feuerwehrhauptmann der Gedanke wie ein Alp auf die Brust fiel: die Musik! Es war hundert gegen eins zu wetten, daß sie nach Abzug der Festtheilnehmer über den noch vorhandenen stattlichen Rest in der Tonne herfallen würde, um sich dann nach dessen Vertilgung auf Nimmerwiedersehen zu empfehlen. Denn bezahlt waren sie bereits im voraus. Dem Kommandanten stand der dicke Schweiß auf der Stirn.

Die Löscharbeit mochte ja nicht lange dauern, und man konnte hernach recht gut das unterbrochene Vergnügen fortsetzen. Wenn aber dann Musik und Bier verschwunden gewesen wären, so wäre das doch ein gar zu klägliches Ende der so schön begonnenen Feier gewesen. Da kam ihm zum Schluß ein rettender Gedanke.

„Die Musik muß mit!" entschied er. Und so geschah es. Die neun Musiker konnten zwar nur mit Mühe auf der Spritze plazirt werden, aber es ging doch, und unter den fröhlichen Klängen der „Donauwellen" wurde flott gelöscht.

Eine alte Handschrift.

Die älteste persische Prosahandschrift, die man bis jetzt kannte, stammt aus dem 11. Jahrhundert; es ist eine Abhandlung des Muwaffak Ibn Ali von Herat und befindet sich in Wien. Nun hat Dr. A. Stein auf einer archäologischen Reise in Chinesisch-Turkestan ein persisches Schriftstück entdeckt und erworben, das in hebräischen Lettern geschrieben ist und dem frühen 8. Jahrhundert angehört, also über 200 Jahre älter ist als das bisher älteste jüdisch-persische Dokument in der Bodleiana zu Oxford. Da es zugleich das einzige Beispiel frühhebräischer Schrift in dieser Gegend ist, so verdient es doppelte Beachtung, trotz seines geringen Umfanges. Infolge dieser seiner Wichtigkeit wird das merkwürdige Stück in dem letzten Hefte des „Journal of the Royal Asiatic Society" mitgetheilt und eingehend besprochen. Es ist ein Bittschreiben, das ein gewisser Yazid an den Ispahbud, Fürsten von Tabaristan, sandte, zugleich mit einem Lederriemen als Geschenk, um seine Sühne zu bekunden. Daß die beiden Juden — denn um solche handelt es sich — mit einander persisch korrespondirten, hat nichts Auffallendes, wenn man bedenkt, daß auch arabische Schriftsteller ihren Personen persische Worte in den Mund legen. Selbst die Gottheit wird in dem vorliegenden Schreiben mit persischen Namen bezeichnet, ein Beweis für die führende Stellung, die diese Sprache damals im vordern Orient einnahm. Das Schreiben selbst ist leider zu stark verstümmelt, als daß es einen zusammenhängenden Sinn ergäbe. Der größere Theil des Briefes beschäftigt sich mit Einzelheiten des Verkaufes von Schafen, worin sich der Schreiber, offenbar selbst ein Schafhändler, über unredliche Behandlung zu beschweren scheint. Der Ton, in dem er schreibt, läßt erkennen, daß er sich an eine über ihm stehende Persönlichkeit wendet, an einen neuen Regierungsverweser, den er bittet, einige ihm übriggebliebene Schafe zu verkaufen.

— Einigkeit. — „Ach, welch' einiges, zärtliches Paar! Wie nett Sie da zusammen sitzen und lesen!" — „Ja, ja, wir schlagen eben im Gesetzbuch nach, um einen Scheidungsgrund zu finden . . . !"

KARLSBAD

Karlsbads weltberühmte Quellen und Quellen-Produkte sind das beste und wirksamste

natürliche Heilmittel

gegen Krankheiten des Magens, der Leber, Milz, Nieren, der Harnorgane, der Prostata; gegen Diabetes mellitus (Zuckerruhr); Gallen-, Blasen- und Nierenstein, Gicht, chronischen Rheumatismus etc.

Die

Natürlichen Karlsbader

Mineralwässer, Sprudelsalz, krystallisirt und pulverisirt für

Trinkkuren im Hause

sowie die **Karlsbader Sprudelpastillen, Sprudelseife, Sprudellauge und Sprudellaugensalz**

sind vorräthig in allen Mineralwasser-Handlungen, Droguerien und Apotheken.

Karlsbader Mineralwasser-Versendung

Löbel Schottländer, Karlsbad (Böhmen).

EISNER & MENDELSON CO. of N. Y.

Alleinige Agenten für die Ver. Staaten, 15ol,do,H

77 WARREN STR. NEW YORK.

Vergnügungs-Wegweiser.

Nordseite Turnhalle. — Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".

Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.

Field Columbian Museum. — Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.

Chicago Art Institute. — Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

John Klebe, Martha Kestinke, 21, 20.
Henry Hanson, Mary Smith, 24, 20.
Jonathan Kallstrom, Edith Gracen, 26, 29.
Per Erik Sorborn, Maria Olson, 35, 28.
John McHugh, Mary Connolly, 29, 24.
Samuel Bernstein, Viola Johnson, 28, 23.
Le Roy F. Tranger, Grace M. Kostler, 23, 21.
Josef Skrodines, Petrina Michovana, 22, 17.
Omer Martel, Julia Martinac, 25, 20.
John Mador, Mary Stein, 42, 27.
John C. Dorsch, Mary Milkowski, 21, 22.
Thomas Simmons, Emma Eckhardt, 19, 17.
George H. Robinson, Frances M. Halpin, 36, 28.
Frank Allgood, Ellen Tully, 25, 18.
Tollef Bendisen, Else Doring, 31, 29.
Louis Satzman, Sadie Cohen, 29, 27.
Ludlow D. Cannon, Mary E. Justus, 29, 35.
Joseph Czerwinski, Katarzyna Temczak, 27, 23.
Frederick Shou, Johanna Frieberg, 36, 35.
Leonard C. Ling, Eleanor Gibbons, 20, 20.
Antonas Luis, Barbara Dragunaite, 27, 20.
John Kuloyzk, Annie Mariak.
John C. Paddock, Isabelle McMasters, 23, 18.
Philipp Sullivan, Delia Burns, 23, 22.
Carl Thomsen, Mary Lions, 37, 36.
Albert Hauter, Margaret Sims, 46, 31.
Jan Rowinski, Paulina Siniak, 21, 21.
Reinhold Kuchler, Caroline Moeller, 26, 22.
Kaznicz Zionok, Jozefa Skiba, 31, 20.
William G. Christian, Isabella Nicol, 28, 27.
Irwin Hickman, Katherine Costello, 22, 28.
John Branch, Paulina Williams, 26, 19.
Edward Penn, Flora Williams, 32, 25.
John Kusma, Wiktoria Pechocka, 31, 22.
Jan Kupcik, Stanislava Sczepanska, 22, 23.
James Moore, Laura Jackson, 22, 18.
Charles Gosselin, Mary Faust, 28, 24.
William Tiede, Lena Gerstner, 40, 40.
Willam Lauritzen, Addie McDougall, 25, 22.
Roch Gielevak, Katarzyna Palacz, 23, 19.
Joseph Byrers, Augusta Johnson, 36, 32.
Agostino Donnici, Giulia Sisca, 26, 20.
Rocco Julo, Carmela Senese, 22, 20.
Stanislaus Kalas, Sophie Schmidt, 33, 33.
Charles Rosser, Mattie Ponder, 31, 27.
Charles Gotfredson, Ada Hull, 37, 33.
Benjamin Carpenter, Jennie Hall, 33, 25.
Stanislaw Rozicki, Vena Labinska, 38, 21.
John Dixon, Grace Dunning, 32, 23.
John Williams, Rachel Downie, 26, 26.
Clyde King, Martha Mann, 21, 18.
Buddie Campbell, Louise Wilson, 24, 25.
Joseph Svoka, Mary Ptak, 25, 20.
A. G. Byron, Ollie Lenson, 20, 14.
Henry Hixson, Josephine Bell, 28, 21.
Ernst Marten, Annie Dietrich, 57, 44.
Joseph Kane, Ida Lowell, 26, 20.
Frank Boamer, Rajechey Fatoosh, 25, 20.
Morris Finger, Esther Orstein, 33, 22.
Joseph Slepicka, Theresa Kolar, 34, 24.
Antoni Krogh, Tekla Gallas, 27, 21.
Jan Kozial, Maryanna Zaba, 24, 20.
James D. Finnerty, Lelia C. Justice, 23, 23.
James Mangan, Mary Brown, 30, 28.
Stanislaw Klimkiewicz, Mary Czymik, 27, 20.
Jacob F. Kalver, Lena H. Werthan, 24, 22.
Joseph Kovak, Emelia Dubek, 24, 21.
Stanislaw Szozurek, Antonina Czop, 24, 22.
Samuel Glicken, Dora Smulken, 25, 19.
Leo A. Mooney, Fern Parker, 22, 17.
Gerardo Paternostro, Theresa Laria, 52, 52.
William A Yancey, Emma White, 38, 27.
Philip Cohn, Bertha Isler, 24, 22.
Tomasz Wojtudi, Susan Pawlik, 30, 24.
Jan Goldinak, Anna Tomasz, 28, 22.
Nickolaus Steffes, Mary Weber, 34, 34.
James Bell, Agnes McClelland, 27, 21.
Will J. Martin, Celester J. Meyers, 21, 17.
Folke Peterson, Alvina Anderson, 28, 28.
Emmett Weller, Mary Ryan, 23, 21.
Charles Heyda, Mary Culber, 22, 22.
Sanford Hearan, Daisy Kent, 22, 19.
Joseph Pociot, Theresia Skuwinska, 21, 19.
John H. McGrath, Viola C. Young, 32, 35.
Josef Prokop, Terezije Stverak, 24, 20.
Jules A. Cherany, Annie De Young, 23, 20.
J. Y. Scammon Ebert, Cora Clements, 32, 30.
Frank Majewski, Elizabeth Zuwowski, 22, 18.
Robert M. Guthrie, Laura M. Wejahn, 48, 27.
S. A. Springwater, Anna Love Cohen, 34, 24.
Robert T. Milner, Carrie Stevens, 30, 22.
G. Godlewski, Stefania Roszilewicz, 24, 21.
G. Gielarowski, Susanna Buczara, 25, 21.
F. J. Dillenburg, Victoria Keckeisen, 23, 21.
Frank Jenicek, Annie Beseln, 34, 27.
J. C. Habilzreiler, Nina v. Geisenhof Meyer, 23, 26.
Michael Crowe, Kate Lavery, 30, 28.
John L. Mueller, May Slettens, 24, 35.
Charles Guenther, Anna Krueger, 44, 46.
George Bohlmann, Anna Koos, 21, 22.
Robert Green, Agatha M. Newmann, 27, 24.
Wilhelm Grener, Anna Ziegler, 57, 43.
Charles Bang, Marie Degner, 28, 25.
George S. Jones, Blanche Cregg, 24, 18.
John M. Newton, Leora Viola Hale, 26, 24.
James Comiskey, Minnie Straul, 21, 19.
Thom. Kirkwood, Agnes May Goodrich, 27, 28.
Arthur Kennedy, Lucinda Miller, 38, 31.
Frank Pinderski, Kate Pacholska, 28, 18.
Joseph Hudilek, Jennie Bilinek, 28, 18.
Thomas Asher, Rachel Monroe, 38, 28.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Ernest J. gegen Lucy Ryan, Ehebruch; Israel R. gegen Mary Weemer, Verlassen; Anna gegen Joseph Baue, grausame Behandlung; Eva gegen Robert J. Hall, grausame Behandlung; Louis gegen Anna Hermes, Trunksucht; Maud gegen Harry E. James, grausame Behandlung; Joseph gegen Mary Conklin, Verlassen; William L. gegen Effie Williams, Trunksucht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bender, Bertrand, 17 J.; 1016 Kimball Ave.
Budewitz, August, 78 J.; 501 Mohawk Str.
Buert, Laura, 4 J.; 3431 Hermitage Ave.
Karth, Ann, 62 J.; 1043 E. 54. Str.
Klein, Joseph, 73 J.; 531 N. Park Ave.
Koch, Anastasia, 23 J.; 743 W. 17. Str.
Schiner, Jerry, 1 J.; 999 18. Place.
Schirplock, Catherine, 72 J.; 204 S. May Str.
Starke, Albert, 48 J.; 213 W. Diversey Str.
Vill, Albert, 53 J.; 495 S. Morgan Str.

Katarrh der Nase oder Kehle sofort gelindert und bald geheilt durch die Anwendung von „Boro-Formalin" (Eimer & Amend.)

— Unterschied. — „Sehen Sie, Marietta, der Schweiß perlt mir auf der Stirn, so schnell bin ich Ihnen gefolgt." — „Um mich zu erringen, müßten Sie schon andere Perlen spendiren, Monsieur!"

— Sehr richtig. — Heirathsvermittler: „Warum wollen Sie denn keinen von den vier Herren hier wählen?" — „Weil alle vier keine Haare mehr haben!" — „Das ist doch kein so großer Fehler!" — „Oh, im Gegentheil, das ist sogar ein Hauptfehler!"

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 254 F. südl. von 42. Str., Ostfr., 25 bei 20, J. L. Hammar an Jacob Rupp, $3500.
Carpenter Str., 150 F. nördl. von 62. Str., Westfront, 25 bei 124, H. Carlson an Jacob Heck — $2200.
Francisco Ave., Südwestecke 69. Str., Ostfr., 379½ bei 125, A. C. Tower an die Südpark-Kommissäre, $1085.
Green Str., zwischen 56. und 57. Str., Ostfront, 30 bei 124.68, Richard J. Rice an James P. Fallon, $4500.
Green Str., 250 F. nördl. von 72. Str., Ostfront, 25 bei 124¼, D. Reinhuir an Eilko Oostendorp, $1125.
Halsted Str., 249 F. südl. von 51. Str., Westfr., 25 bei 115, E. Fitz..mmons an Geo. Luppert — $2000.
Harvard Ave., Nordostecke 67. Str., Westfr., 100 bei 150, Clinton S. Woolfolk an die 4. Church of Christ Scientist of Chicago, $10,000.
Laflin Str., 100 F. nördl. von 50. Str., Westfr., 25 bei 123.8, J. Cecka an Andrew Bidel, $2850.
62. Str., 245 F. westl. von Normal Ave., Nordfr., 45 bei 128, C. J. Chamberlin u. A. an Alfred C. Tyler, $3000.
62. Pl., Südostecke Normal Ave., Nordfr., 50 bei 128, G. Orr an Paul Schulzer, $7800.
Wentworth Ave., 350 F. nördl. von 53. Str., W.-Front, 50 bei 126 1-3, Ulrika A. Gustafson an Tillie Gustafson, $12,900.
Albany Ave., 26 F. nördl. von 15. Str., Ostfr., 51 bei 170, J. L. Simpson an David S. Jaffray, $5000.
Carpenter Str., 60 F. südl. von Austin Ave., Ostfront, 20 bei 116, L. A. Anderson an Jacob R. Ellerston, $1800.
Congreß Str., Nordwestecke S. 42. Ave., 50 bei 124.8, W. F. Domann an Mary E. Kenny — $3000.
Evergreen Str., 300 F. westl. von Spaulding Ave., Nordsc., 50 bei 124, Continental National Bank an L. T. Jones, $1000.
40. Ct., S., 156 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 25 bei 120, F. Suda an Josef Spalenka, $1650.
Fulton Str., 44 F. westl. von Sacramento Ave., Nordfr., 24 bei 101, W. E. Hayes an Samuel C. Hayes, $5000.
Halsted Str., 145 F. nördl. von Monroe, Ostfront, 25 bei 125, J. Epstein u. A. an Isaac Epstein, $19,075.
Halsted Str., Südostecke 15. Str., Westfr., 49 bei 96½, Jane Cox an Sam Cohen, $3200.
Maplewood Ave., 250 F. südl. von Potomac, Westfront, 72 bei 126, A. M. Otto an Anton Anderson, $2400.
Millard Ave., 120 F. nördl. von 13. Str., Westfr., 24 bei 125, H. W. Whitchurch an Katerina Houska —$6500.
Miller Str., Südwestecke Harrison, Ostfr., 168 bei 102, James U. Borden an Benjamin Rosenberg, $17,650.
McHenry Str., 50 F. nördl. von Blanche, Westfr., 25 bei 121, M. Kuhns an Agnes Kirsch, $2500.
Oakley Ave., 75 F. nördl. von Hirsch Str., Westfront, 25 bei 125, C. M. Nelson an Anton Jacobson, $4700.
Rockwell Str., 24 F. südl. von Le Moyne, Westfr., 24 bei 126 1-3, M. Nelson an Louis B. Faber, $2600.
St. Louis Ave., 226 F. nördl. von 25. Straße, Ostfr., 33 bei 125, J. H. Bryant an Joseph A. Horky, $1650.
Superior Str., 150 F. östl. von Armour, Südfr., 25 bei 123¼, H. Suhr u. A. an Herman Suhr, $1342.
12. Str., 74 F. westl. von Fairfield Ave., Südfr., 50 bei 100, William Hoynes an Egington Franklin, $10,000.
13. Str., Südostecke Center Ave., Nordfr., 25 bei 124, E. Bouchard an Anna Krasa, $4000.
13. Str., 25 F. östl. von Center Ave., Nordfr., 25 bei 124, M. A. Bouchard an Anna Krasa, $3000.
13. Pl., 127 F. östl. von Halsted Str., Südfront, 25 bei 100, Joseph Ziska an Abraham M. Goldberg, $10,000.
Dasselbe Grundeigenthum, Abraham M. Goldberg an Ruben Rosenberg, $10,650.
24. Str. 147 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfront, 23½ bei 81, R. F. McCormick an Frank A. Pagenkopf, $2191.
24. Str., 125 F. östl. von Washtenaw Ave., Nordfr., 21.85 bei 81, R. F. McCormick an Frank Strutz, $2191.
Trumbull Ave., 144 F. nördl. von 27. Str., Westfront, 24 bei 124.9, F. Hartel an Joseph Donda, $2150.
Chase Ave., Nordwestecke Grand, Südfr., 66⅔ bei 150, George Ingersoll an Arthur Humphrey, — $12,500.
Jackson Ave., 98 F. westl. von Railway Str., Südfront, 50 bei 170, W. L. Kilne an Edward A. Sharp, $1200.
Claremont Ave., Nordostecke Winona, Westfr., 50 bei 133, C. Becker an Peter Schmitz, $1750.
Lincoln Ave., 168 F. nördl. von Marshfield, Westfront, 25 Fuß bis Marshfield, A. Jacobson an Christian Nelson u. A., $7500.
Marshfield Ave., 50 F. nördl. von Roscoe Str., Ostfr., 25 bei 125, A. D. Mackay an Fred. Eisenman, $3225.
Racine Ave., 75 F. nördl. von George Str., Ostfront, 24 bei 120, Lina Fehreisen an Angeline M. Carlson, $8500.
Sheffield Ave., 233 F. südl. von Addison Straße, Westfr., 25 bei 124½, La Dell Cannell an August Pahlke u. A., $14,000.
Ward Str., Südostecke Waveland Ave., Westfront, 50 bei 123, C. A. Dunkelberg an Charles Bostrom, $3500.
Winchester Ave., 142 F. nördl. von Sunnyside, Westfr., 50 bei 152½, J. E. McIntosh an Robert W. Rowen, $3000.
43. Ct., 107 F. südl. von Cosgrove Ave., Ostfr., 35 bei 134, A. H. Hill an Henrietta C. Lambrecht, $1000.
Fullerton Ave., 26 F. östl. von Monticello, Südfront, 26 bei 125, A. Mittag an Herman F. Mittag, $1000.
Lincoln Ave., 129 F. südöstl. von Webster Avenue, Südwestfr., 25 bei 125, M. C. Carson an Lina Fehreisen, $2000.
McLean Ave., 175 F. östl. von Hancock, Nordsr., 50 bei 125, J. Wicker an Ernest Bloom, $1000.
Talman Ave., 308 F. nördl. von North Avenue, Ostfr., 29 1-3 bei 125 1-3, E. H. Adams an Fred. W. Krause, $4300.
Talman Ave., 121 F. südl. von Bloomingdale, Ostfront, 25 bei 125 1-3, J. A. Vogel an Adolph Ruf, $1600.
C. T. Sub. L. 15 und 16 von L. 5 bis 7 von B. 5 und 6, S. F., 29, 39, 14, T. E. D. Bradley an Blanche De St. Aubin, $1050.
Fisk Str., Südwestecke W. 22. Str., Ostfr., 800 bei 298, James Nowell, Trustee des Nachlasses von Caleb Allen, an Louis A. Seeberger, — $135,000.
Grand Blvd., 190 F. nördl. von 38. Str., Ostfr., 20 bei 132, Lincoln M. Coy an Albert S. Hecht, $19,000.
Kimbark Ave., Nr. 5620, 50 bei 175, Mary J. Kane u. A. an Isaac Levison, $5200.
St. Lawrence Ave., 77 F. südl. von 43. Str., Westfr., 10½ bei 88.8, Mary E. Ryan an Ora C. Kinnison, $3600.
S. Chicago Ave., Südostecke 76. Str., Südwestfr., 127 bei 178, Nachlaß von G. G. Ligare an Adam Geringer, $1500.
73. Str., 173 F. östl. von Ridgeland Ave., Südfr., 90 bei 118, A. Smith an Chas. E. Barker, — $1800.
Vernon Ave., 96 F. südl. von 66. Str., Ostfr., 24 bei 122, J. O. D. Walsh an Thomas Broderick, $3000.
Woodlawn Ave., 219 F. nördl. von 45. Straße, Ostfr., 20 bei 175, F. C. Berry an Chas. E. Hayden, $8000.
Ainslie Str., Nordwestecke Irving Ave., Südfront, 60 bei 125, Maria Kaiser an Amalie Gildemeister, $8000.
Buena Ave., 350 F. östl. von Clarendon Ave., Nordfront, 50 bei 65, R. A. Waller an William J. Bryson, $3750.
731 Foster Ave., 25 bei 127.55, F. D. P. Snelling an Inga C. Abrahamson, $3300.
Kenesaw Terrace, 300 F. östl. von Clarendon Ave., Südfront, 50 bei 168, Evelyn P. Campbell an William B. Greenlee, $11,500.
Melrose Str., 719 F. östl. von Evanston Ave., Südfront, 44 bei 166, Mollie Schonbeck an Niels Buck, $10,000.
Oakdale Ave., 175 F. östl. von Evanston Ave., Nordfront, 25 bei 197, Niels Buck an Mollie Schonbeck, $11,000.
Sheridan Drive, 300 F. nördl. von Thorndale Ave., Westfront, 100 F. bis zum See, Albert E. Ziehme an William Henderson, $12,500.
N. 41. Ave., 216 F. südl. von Armitage Ave., Ostfront, 25 bei 125, B. F. Mitchell an John Kerrigan, $2350.
Harding Ave., 100 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 25 bei 136½, S. E. Groß u. A. an Mary E. Shaw, $23000.
N. 70. Court, 145 F. südl. von Wrightwood Ave., Westfront, 50 bei 209, A. S. Clark an John H. Droegberg, $1600.
Troy Str., 258 F. südl. von Diversey Ave., Ostfr., 31¼ bei 125, S. A. Higgins an W. E. Habel, $1000.
Kosciusko Str., Südwestecke Hamilton Ave., Nordfront, 24.8 bei 109, C. Beresniewicz an R. Brynszkiewicz, $3850.
Wabansia Ave., Südostecke Girard Str., Nordfront, 24 1-6 bei 80, Nachlaß von J. Jablocki an Helena Strauß, $1600.
Cottage Grove Ave., Nordostecke 28. Str., Westfr., 25 bei 120, Nachlaß von C. G. Fuechslein an Ida B. Raumann, $2500.
Forest Ave., 47 F. südl. von 37. Str., Westfront, 26 bei 124, R. Eben an Hattie Krueger, $2000.
Coles Ave., 169 F. nördl. von 74. Str., Westfront, 33⅓ bei 195, J. D. Sayre an Margaretta H. Morgan, $1000.
90. Pl., 170 F. westl. von Lange Ave., Südfront, 25 bei 121.8, C. O. Scott an Deloß B. Wheeler, $1200.
South Park Ave., 275 F. nördl. von 61. Str., Ostfront, 113 bei 178, und anderes Eigenthum, Walter L. Stebbings an Horace R. Stebbings, $20,000.
Center Ave., 100 F. südl. von 74. Str., Westfront, 25 bei 124½, S. Eichberg an Martin Stob, $1250.
Lowe Ave., 125 F. südl. von 64. Str., Ostfront, 25 bei 102, H. Krueger an Rose Ebben, $3700.
Princeton Ave., 254 F. nördl. von 70. Str., 65 bei 106, M. A. Meyers an Frederick J. Fabner, $3000.
Turner Ave., 259 F. nördl. von 52. Str., Westfr., 25 bei 126, und anderes Eigenthum, C. S. Woolfolk an John J. Hughes, $4500.
Michigan Ave., zwischen 102. Str. und 102. Pl., Westfront, 36 bei 144, W. Van Haselen an Granville R. Pike, $1550.
104. Pl., 341 F. östl. von Wentworth Ave., Nordfront, 25 bei 133, E. C. Harmon an Katie Glaß, $1200.
Peoria Str., Südostecke 121. Str., Westfront, 52 bei 135, C. W. Poineer an Fred B. Howe, $1000.
112. Str., 164 F. westl. von State Str., 37½ bei 124, J. Swanson an John J. Timmerwilke, $1800.
Central Ave., 115 F. nördl. von Ontario Str., Ostfront, 75 bei 130, Andrew Lindsey an Samuel H. Parrish, $4600.
Huron Str., 154 F. östl. von N. 51. Ave., Südfront, 29 bei 121, F. J. Fabner an Myron A. Myers, $3350.
Leavitt Str., 275 F. nördl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 126, T. C. Ryan an Charlotte Dedsall, $3500.

Marktbericht.

Chicago, den 4. Februar 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 99c—$1.00; Nr. 3, roth, 88—99c; Nr. 2, hart, 83—87c; Nr. 3, hart, 75—86c.

Sommerweizen, Nr. 1, 90—92c; Nr. 2, 87—92c; Nr. 3, 78—88c.

Mais, Nr. 3, 4⅓c; Nr. 3, weiß, 4½c; Nr. 3, gelb, 42—42½c; Nr. 4, 39—40c.

Hafer, Nr. 2, 41½c; Nr. 2, weiß, 44½—45c; Nr. 3, 40—40½c; Nr. 3, weiß, 42½—44½c; Nr. 4, 39½—42½c.

Mehl, Winter-Patents, $4.30—$4.50 das Faß; „Straights", $4.10—$4.20; „Hard Spring Patents", $4.30—$4.50; besondere Marken, $5.10—$5.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen) — Bestes Timothy, $11.50—$12.50; Nr. 1, $11.00—$11.50; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $8.50—$9.50; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$10.00; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.00—$7.00; Nr. 4, $5.00—$5.50.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 93⅝—93⅞c; Juli, 84⅞c; September, 80c.

Mais, Mai, 54⅞—55c; Juli, 50⅜c; September, 49⅜c.

Hafer, Mai, 45⅞c; Juli, 39⅞c; September, 33⅞—33⅜c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $7.51½—$7.60; Juli, $7.62½—$7.65.

Rippchen, Mai, $6.80—$6.82½; Juli, $6.95.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.65.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.45—$5.65 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte schwere Stiere, $4.95—$5.40; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Verkauf, $4.50—$4.90; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $2.85—3.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.25—$7.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.00; Texas-Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.75.

Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.00—$5.15 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $4.75—$5.00; leichte, gemischte Waare, $4.60—$4.90; leichte ausgesuchte, $4.65—$4.85.

Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $4.20—$4.50; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.75—$5.15; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.30—$5.85.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—
„Creamery", extra, per Pfund $0.23½
Nr. 1, per Pfund ...... 0.18 —0.19
Nr. 2, per Pfund ...... 0.15 —0.16
„Cooleys", per Pfund ...... 0.19 —0.20
Nr. 1, per Pfund 0.13
„Ladles", per Pfund ...... 0.13 —0.13½
Packwaare, frische 0.12

Käse—
Rahmkäse, „Twins", per Pfund 0.10
„Daisies", per Pfund ...... 0.10½—0.10½
„Young American", per Pfund 0.10½
Schweizer, neu, per Pfund ...... 0.12 —0.12½
Limburger, neu, per Pfund ...... 0.09½—0.10
Brick, per Pfund ...... 0.11 —0.11½

Eier—
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt) ...... 0.26 —0.28
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen) 0.30

Geflügel, Kalbfleisch, Fische.

Geflügel (lebend)—
Hühner, das Pfund 0.11½
do., „Springs", das Pfund 0.11½
Enten, das Pfund 0.12
Gänse, das Dutzend ...... 6.00 —9.00
Truthühner, das Pfund 0.12

Geflügel (gerupft)—
Truthühner, das Pfund 0.17½
Hühner, das Pfund 0.12½
do., „Springs", das Pfund ...... 0.12½—0.13
Enten, das Pfund ...... 0.12 —0.13
Gänse, das Pfund ...... 0.08 —0.10
Kapaunen, das Pfund ...... 0.16 —0.19

Kälber (geschlachtet)—
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd. ...... 0.05 —0.06
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd. ...... 0.07 —0.07½
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd. ...... 0.08 —0.08½
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd. ...... 0.09 —0.09½

Fische—
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund 0.13
Schwarzer Barsch, per Pfund 0.15
Weißer Barsch, per Pfund 0.09
Pickerel, per Pfund 0.09
Hechte, per Pfund 0.11
Karpfen, per Pfund 0.05
Perch (zugerichtet), per Pfund 0.05½
Lachs, per Pfund 0.09
Schellfisch, per Pfund 0.06
Halibut, per Pfund 0.08
Flundern, per Pfund 0.06½
Aale, per Pfund 0.11
Häring, per Pfund 0.04½
Makrelen, per Stück 0.25
Trout, per Pfund 0.10

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, gute bis ausgesuchte, Faß .. 2.25 —2.75
Zitronen, California, per Kiste ... 1.75 —2.25
Orangen, California, Navels, per Kiste ...... 1.50 —2.50
Bananen, „Jumbo", Bündel ...... 1.50 —1.75
Kronsbeeren, per Faß ...... 7.00 —7.50
Kopfsalat, Louisiana, per Faß ...... 1.50 —4.00
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß ...... 5.50 —6.50
Kraut, Holland, per Tonne ...... 50.00—55.00
Blumenkohl, Kalifornia, per Faß ...... 2.50 —2.75
Rosenkohl, per Quart 0.15
Blattsalat, hiesiger, per Kiste ...... 0.20 —0.30
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund ...... 0.25 —1.25
Rüben, 1½ Bushel ...... 0.90 —1.10
Mohrrüben, Louisiana, per Faß ...... 5.00 —6.00
Tomaten, Kalifornia, 6 Körbe ...... 2.00 —3.75
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel .... 0.35 —0.40
Sellerie, Michigan, per Kiste ...... 0.90 —1.15
Gurken, hiesige, per Dutzend ...... 0.75 —1.25
Spinat, Louisiana, per Faß ...... 8.00—10.00

Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—
Weiße, per Bushel ...... 0.90 —0.92
Rothe, per Bushel ...... 0.80 —0.85
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß ...... 2.50 —2.75

Bohnen—
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Bushel ...... 4.50 —5.00
Wachsbohnen, per Bushel ...... 5.50 —6.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel 1.90
„Medium" 1.85
Rothe Nierenbohnen ...... 2.25 —2.50

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Männer für Kohlenhof. 484 W. Belmont Ave. dofr

Verlangt: Junger Mann, 20 bis 25 Jahre alt, das Glaser-Handwerk zu erlernen. Gute Gelegenheit, guten Lohn zu verdienen. Morgan Sash and Door Co., West 22. und Union Str. didofrsafon

Verlangt: Ein Mann, um einige Stunden des Abends als Wächter in der Nähe von 41. Str. und Wentworth Ave. zu sein. Nachzufragen zwischen 4 und 5 Uhr. 4409 Armour Ave.

Verlangt: Ein Porter. 376 West 12. Straße. —

Verlangt: Porter für Janitor- und Porter-Arbeit. Nachzufragen nach 7 Abends. 78 Nord Clark Straße. H. Magnus, dofr

Verlangt: Solicitors für Installment Accident and Sick Benefit Insurance. Zu erfragen bei der North American Accident Ins. Co., 152 La Salle Str. 4feb,1wX

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Union-Teamster für Einspänner, stetiger Platz. Schultz & Hirsch Co., 260 S. Desplaines Straße.

Verlangt: Guter Bartender, muß fließend englisch sprechen; nur solche brauchen vorzusprechen zwischen 8 und 9 Uhr Donnerstag Morgen. 100 West Jackson Blvd.

Verlangt: Jungen zum Kegel aufsetzen. 1202 Diversey Blvd., Ecke Lincoln.

Verlangt: Deutsch-Amerikaner für Nordseite Canvassing Industrial Insurance, Gehalt $10. Zu erfragen des Abends bei O. Fritsch, 887 N. Halsted Straße.

Verlangt: Tapezierer, Grille-Arbeiter, Plasterer, Herren- und Damen-Schneider für Geld und Theil in künstlichen Zähnen, Goldfüllungen etc. Adr.: F. 327 Abendpost. doja

Verlangt: Erfahrener guter Wagen-Blacksmith an leichte Arbeit. 584 W. 12. Str.

Verlangt: Ein Porter, der mit Boiler umzugehen versteht. 313 Clybourn Ave.

Verlangt: Junge von 15—16 Jahren, am Milchwagen. 801 Fulton Str.

Verlangt: Junger Mann als Porter im Saloon. Kleiner Lohn zum Anfang. A. P. 372 Abendpost.

Verlangt: Mann zum Aufräumen im Store. Muß Pferd besorgen. 161 Wells Str., Store.

Verlangt: Junger Mann, der schon an Brot gearbeitet hat. Lohn $6 und Board. 343 W. Harrison Str.

Verlangt: Aufgeweckter Junge von 14—15 Jahren, stetige Arbeit. Guter Lohn. 756 Lincoln Ave.

Verlangt: Guter Wurstmacher, einer der böhmisch oder polnisch spricht vorgezogen. 4730 Ashland Ave. dofr

Verlangt: Tüchtiger Barkeeper. 3249 N. Clark Straße. mido

Verlangt: Ein zuverlässiger, nüchterner Kellermann, mit der Behandlung der Weine vollkommen vertraut und kautionsfähig. Selbstgeschriebene Offerten mit Angabe der bisherigen Stellungen und Gehaltsansprüche unter Adr.: A. 144 Abendpost. mido

Verlangt: 50 Kohlengräber, verheirathete und ledige, verdienen $90 bis $125 monatlich. New Mexico und Californien, Schiff geht nächste Woche ab. Fahrgeld vorgestreckt. Adr.: W 935 Abendpost. 3feb,1w

Verlangt: 100 Waldarbeiter für Michigan, Fahrgeld geliehen. Blacksmith, Hufschmied, Kesselschmied, Tagelöhner außerhalb der Stadt. Chicago General Employment Agency, 122 La Salle Str., Zimmer 6. Tel. Main 689. mido

Verlangt: Ein Mann in mittleren Jahren, sich allgemein nützlich zu machen. Englisch sprechender vorgezogen. 2458 Drake Ave. midofr

Verlangt: A B Ofenwichseflaschen-Reiniger zu 1 Cent das Stück, in Fabrik abgeliefert. 14 Haddon Ave. 2feb,1w

Verlangt: Ein guter Porter für Saloon. Muß auch am Tisch aufwarten können. 5492 Lake Ave. dimido

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein guter Rock-Trimmer; ein gutes Maschinenmädchen für Taschen an Oberzeug an guten Shop-Röcken. 581 Süd Ashland Ave., nahe 13. Str., Shop hinten.

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtiges junges Ehepaar sucht Stellung. Beste Referenzen. Adr.: F. 334 Abendpost. dofr

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann, Maschinenschlosser, sucht stetige Arbeit, zwei Jahre im Lande. 665 Throop Straße.

Gesucht: Guter Cakes-Bäcker sucht Stelle, auch für einige Tage der Woche. Adr.: A. 149 Abendpost. dofr

Gesucht: Guter deutscher Bäcker, 4 Jahre im Lande, mit 3-jähriger Erfahrung im Hotel und Restaurant, sucht Stelle. Adr.: F. 305 Abendpost.

Gesucht: Butcher und Storetender sucht Stelle, spricht deutsch, böhmisch, etwas englisch. 499 West 20. Straße. Wlaschitz.

Gesucht: Erfahrener Backofen-Bauer und Reparirer sucht Stelle. Adr.: F. 373 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Porter im Saloon, kann auch hinter der Bar helfen. 4942 Loomis Str. J. Markus.

Gesucht: Intelligenter Herren- und Damenschneider, 28 Jahre alt, war Reisender und Verkäufer in Europa, spricht ziemlich englisch, sucht passende Stelle. Kam, 239 West Division Str.

Gesucht: Bartender, Unionmann, sucht stetigen Platz, mit Board vorgezogen. Empfehlungen. Lenhard, 698 Fulton Str. dofr

Gesucht: Intelligenter junger Deutscher mit guter Schulbildung und vorzüglicher englischer Sprachkenntniß sucht Office-Beschäftigung. Hiesige Referenzen stehen zur Verfügung. Adr.: F. 318 Abdpost.

Gesucht: Junger Mann sucht einige Stunden am Tage Beschäftigung; verrichtet jede Arbeit. Geringe Vergütung. Adr.: W. 915 Abendpost.

Gesucht: Guter Butcher, der mehrere Sprachen spricht, sucht Stelle. 4924 Center Ave.

Gesucht: Ein junger Mann sucht Stelle als Waiter und Porter. 973 N. Hoyne Avenue.

Gesucht: Kräftiger deutscher Wurstmacher sucht Arbeit. 430 Cleveland Ave., 3. Floor.

Gesucht: Cakebäcker, erster Klasse, wünscht beständigen Platz. 766 Milwaukee Ave.

Gesucht: Bäcker sucht Arbeit an Brot u. Rolls. 172 Orchard Str., oben. dofrsa

Gesucht: Deutscher, frisch eingewanderter Fleischer sucht passenden Platz. H. Pitt, 356 Roscoe Boulevard, Store.

Gesucht: Butcher, frisch eingewandert, welcher schon 3 Monate in einem Butcher-Geschäft beschäftigt war, sucht Arbeit. Hecht, 1630 47. Str.

Gesucht: Deutscher Maschinist sucht dauernde Stellung. Versteht Maschinenschlosserei, Schmied, ist auch Feuermann. Adr. P.779 Abendpost. 2fb1w

Gesucht: Cakebäcker sucht Stelle als erste oder als zweite Hand. John Miller, 56 S. May Str. 1feb,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Kleine Mädchen zur Erlernung des Kleidermachen; Bezahlung während der Lehrzeit.— 248 Market Str., 7. Floor.

Verlangt: Damen für Arbeit im Hause in freien Stunden. Stempel Transfers. Ausstattung frei. Guter Lohn. Zimmer 419, 225 Dearborn Str., nahe Adams.

Verlangt: Geübte Strickers und Finishers an Sweaters. Nachzufragen bei Obstfeld, 298 W. Division Straße. dofrsa

Verlangt: Mädchen, an Spulmaschinen zu arbeiten. Phoenix Steam Dye House, 12—18 Southport Ave., nahe Clybourn Place.

Verlangt: Operators an Damen-Seidenwaists. — 633—639 N. Irving Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen, Futter zu nähen u. Serging. 220 W. Division Str. dofr

Verlangt: Maschinenmädchen und Finishers an feinen Hosen. Stetige Arbeit und guter Lohn. B. Kuppenheimer & Co., 862 N. Robey Str. midofr

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Kraftwebstühle und Schnurenportieren. Phoenix Trimming Co., 572 Clybourn Ave. midofrsasomo

Verlangt: Erfahrene Näherinnen an Hosen; 13c und aufwärts. 447 N. Ashland Ave. mido

Verlangt: Maschinenmädchen. 146 Perry Str. dmido

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. Goldberg, 478 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Mädchen als Gehilfin bei allgemeiner Hausarbeit. 1523 Lakeside Ave., nahe Sheridan Road, Wilson Ave.-Station, Northwestern-Hochbahn.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Mrs. Edwards, 6330 Perry Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 477 East 42. Place, nahe Vincennes Ave.

Verlangt: Ungarin, Frau oder Mädchen für Hausarbeit. 1017 N. Clark Str. Schwarz.

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau für eine kleine Familie, leichte Hausarbeit. 183 Wells Str., im Store.

Verlangt: Erster Klasse Köchin für Businesslunch und Short Orders. 100 West Jackson Blvd.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Auch Waschfrau für Montag. 1311 Oakdale Ave., westlich von Sheffield Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4821 Forrestville Avenue.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Haushälterin. Eine Frau ohne Anhang, die gute deutsche Mahlzeiten kochen kann, findet sofort Stelle in kleiner Familie den Haushalt zu führen. Adr.: F. 819 Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen an Tischen aufzuwarten. 125 Nord Clark Str., Restaurant.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. $4 Lohn. 1498 Barry Ave., 3. Floor.

Verlangt: Eine Frau um einer Kranken aufzuwarten. 100 Orchard Str.

Verlangt: Eine Haushälterin. 2 Kinder. 315 W. 18. Str. dofr

Verlangt: Junges Mädchen von 17 Jahren für leichte Hausarbeit, wenn nöthig Abends nach Hause gehen. 1095 Carmen Ave. dofa

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. 743 N. Wood Str.

Verlangt: Eine Putzfrau. 102 Rice Str., nahe Robey Str.

Verlangt: Junges Mädchen, um der Hausfrau bei der Arbeit zu helfen. 557 Sedgwick Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zwei in der Familie. Muß kochen können. 900 S. Ashland Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 701 W. 43. Str., Ecke Wallace Str.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 133 N. Whipple Str. dofr

Verlangt: Gutes Mädchen bei einem Arzt für gewöhnliche Hausarbeit. Lohn $4. 932 W. 22. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Muß gut zu kochen verstehen. 45 Roslyn Place, nahe N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen von 14—16 Jahren, in der Hausarbeit zu helfen. 999 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 25 Fowler Str., Top Floor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche. 6035 Center Ave. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; kein Waschen, kein Kochen. 1041 Sheffield Ave., Eingang an School Str. mido

Verlangt: Mädchen von 15 bis 17 Jahren für leichte Hausarbeit; kein Waschen. 3138 Cottage Grove Ave., Friseur-Laden. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4320 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters in kleiner Familie. 1143 N. Western Ave., hinten. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; höchster Lohn. Referenzen verlangt. Nachzufragen 4734 Prairie Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 642 Cleveland Avenue, nahe Fullerton Ave. mido

Mädchen erhalten die besten Plätze, beste Bezahlung. Frauen erhalten die besten Mädchen, in allen Sprachen, prompt. J. Fischer, 442 Milwaukee Ave. 9jan,1mo,samomido

Verlangt: Wünsche eine Frau von 30 bis 40 Jahren, um den Haushalt zu führen. Zu erfahren bei Fred Lange, 1026 Wilcox Ave. dmdofr

Gesucht: Plattdeutscher Farmer in Jowa, Eigenthümer, Wittwer, mit 3 Kindern, sucht eine anständige gesittete Haushälterin. Persönlich zu sprechen am Mittwoch, Donnerstag und Freitag, zwischen 3 und 4 Uhr Nachm. 2406 Milwaukee Ave. Oder schriftlich zu melden. dimido

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine selbständige Köchin sucht einen Platz von 8 Morgens bis 5 Abends. Adr.: W. 933 Abendpost. dofa

Gesucht: Waschplätze, Bügeln und Reinemachen bei Familien. Näheres brieflich. Adr.: A. 106 Abdpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen (Jüdin) sucht Stelle für leichte Hausarbeit oder bei Kindern. Adr.: F. 331 Abendpost.

Gesucht: Ein Mädchen wünscht Stelle im Saloon oder Boardinghaus. 172 Grand Ave., 3. Floor, hinten.

Verlangt: Waschplätze. Mrs. Smith, 709 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Erster Klasse Restaurant-Köchin sucht Stellung. 150 Clybourn Ave., hinten.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle, alleinstehende deutsch-amerikanische Dame, gute Heimath, wenig Lohn. 758 W. Van Buren Str. Phone Ogden 1950.

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stellung für allgemeine Hausarbeit. 476 North Park Ave.

Gesucht: Frau in mittleren Jahren wünscht Stelle als Haushälterin in respektablem Hause, wo die Frau fehlt. Fähig alle häusliche Arbeit zu verrichten. Nicht unter $4 oder $5 per Woche. Adr. F. 324 Abendpost.

Gesucht: Eine ältliche fleißige Frau sucht Stelle als Haushälterin. Nordseite vorgezogen. 295 Mohawk Str., oben..

Gesucht: 2 deutsche Mädchen suchen Stelle für Hausarbeit auf der Südseite. 4843 Justine Str.

Gesucht: Deutsche Frau in gesetzten Jahren, perfekt im Kochen sucht Stelle in besserem Hause in kleiner Familie oder bei alleinstehendem Herrn. — Wenzel, 153 Indiana Str. md

Gesucht: Deutsche geprüfte Krankenpflegerin sucht Stelle. Greiner, 214 Blackhawk Str. dmdo

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Gebildeter, tüchtiger Geschäftsmann, (34), angenehme Erscheinung, vermögend und sehr geachtet, mit besten Referenzen, ist des Alleinseins müde und sehnt sich daher nach eigenem Heim. Nette Mädchen oder Wittwen mit etwas Vermögen, welche ernsthaft wünschen sich mit einem braven Mann zu verheirathen, sind gebeten sich zu melden. Auch Damen in Stellung werden ersucht ihre Adresse einzusenden. Anonym unberücksichtigt; Agenten in's Fegefeuer. Adr.: F. 330 Abendpost.

Heirathsgesuch: Wittwe (39) ohne Anhang, treuen, aufrichtigen Charakters, mit schuldenfreiem Hause und $2500 Baarvermögen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines ehrenwerthen Herrn zwecks Heirath. Adr.: W. 930 Abendpost.

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hühneraugen, eingewachsene Nägel, Frostbeulen etc. kurirt gründlich Dr. Uhl aus Karlsbad, 4363 Halsted Straße. Phone Union 531 4feb,dosodi,1mo

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, Deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Rechtsgeschäfte jeder Art zufriedenstellend besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Referenzen. 155 La Salle Str., Zimmer 1015. Telephon: Central 582. Wohnung: 899 W. Irving Park Boul. 16jan,didosalj

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

J. G. Großberg, Anwalt und Rechtsberather. Grundeigenthums-Titel eine Spezialität. Atwood Building, 132—136 S. Clark Str., Zimmer 901—903. Telephon: Main 3658. 9dezX*

Deutscher Anwalt praktizirt in allen Gerichten. Richard A. Koch, erster Flur, 95 Washington Str. 4feb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache f. Herren oder Damen, in Kleinklassen und privat sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,didosa*

Verlangt: Deutscher Stenographie-Lehrer. Offerten an Heimrath, 459 Ost North Ave. mido

Verlangt freies Programm meiner Schule für Kleidernähen, Zuschneiden und Schnittzeichnen. Olga Goldzier, 9. Floor, Masonic Temple. 12dz,X*

Piano-Unterricht bei erfahrener Lehrerin, 50 Cts. die Stunde. Adr.: B. 864 Abendpost. 29jan,1wX

Schmidt's Tanzschule, 601 Wells. Klassenunterricht Freitag und Sonntag. 617 N. Clark Str. Mittw. 14jan,1moX

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Saloon, neben Brauerei. — O. T. 119 Abendpost.

$650 kaufen Saloon mit 2 Hallen, $1800 jährlicher Gewinn. Sikora, 7 S. Halsted Str. 2feb,1w

Zu verkaufen: Eine gutgehende Schmiede. Adr. P. 784 Abendpost. dmdo

Zu verkaufen: Saloon mit „Stock" in Lake View. Billig. Adr.: B. 891 Abendpost. 31ja,1wX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Nettes Mädchen oder Wittwe mit $800—$1200 als Theilhaberin verlangt, für feines Geschäft mit enormem Profit, $3000 Gewinn jedes Jahr garantirt. Einlage wird sichergestellt. Offerten erbitte unter F. 328 Abendpost.

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großer heller Store nahe Humboldt Park. Nur $6. 891 W. Division Str. frsa

Zu vermiethen: Bäckerei, Backofen und Zubehör sammt Wohnung. Kein Bäcker in der Stadt. Gute Gelegenheit. Miethe $20. Auch zu verkaufen. B. Millies, 13133 Houston Ave., Hegewisch Sta., Chicago, Ill. dofrsa

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. didosa

Gutes Heim für Kinder. Adr.: W. 918 Abdpost. dofrsson

Zu vermiethen: Separates Zimmer, $1.25. 571 Wieland Str., nahe North Ave.

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Reinliches warmes Zimmer für alleinstehenden Mann, nahe Chicago Ave., Nordseite vorgezogen. Adr.: W. 947 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Einen Saloon. Adr.: J. 700 N. Park Ave. 29jan,1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Durchgreifende Herabsetzungen an Pianos.

Ein rücksichtsloser Nach-Inventur Räumungsverkauf von 200 hochfeinen Pianos, an welchen die Preise ohne Ausnahme heruntermarkirt wurden.

Versäumt es nicht.

Größte Gelegenheit in Eurem Leben, ein hochfeines Piano zu erhalten zu einem unerhört billigen Preise und zu den leichtesten Bedingungen.

Ein ganz neues Piano mit Stuhl und Decke abgeliefert nach Anzahlung von $8.

Ganz neue Pianos.

$250 Großes modernes Mahagony Upright....$150
$275 Moderne Mahagony und Oak Uprights..$175
$300 Elegantes Mahagony, Walnuß oder Oak Upright, große Sorte..........$200
$400 Mahagony oder Walnut Upright, um eine hochfeine Partie zu räumen..........$255
$425 Großes Mahagony Upright, Schoninger..$295
$400 Walnut Kroeger, groß, um zu räumen..$285
$250 Piano Players, jetzt..........$175
$125 Piano Players, jetzt..........$ 75

Die Liste umfaßt Hardman, Behr Bros., Estey, Lester, Hobart M. Cable, Harrington, Kroeger, Shoninger, Walworth, Rembrandt und viele andere.

Gebrauchte Pianos.

$600 Steinway Upright, in gutem Zustand....$200
$900 Modernes Mahagony Mason & Hamlin Grand, so gut wie neu..........$450
$450 Modernes französisches Walnut Upright Hallet & Davis..........$225
$375 Größte Sorte Kimball..........$195
$400 Größte Sorte Bauer..........$150
$550 Modernes Mahagony Mason & Hamlin Upright, wie neu..........$295
$375 Gilbert & Co. Upright, sehr schön..........$175
$400 Modernes Mahagony Upright Hallet & Davis, wie neu..........$220
$300 Safford & Sons, in gutem Zustand..........$125
$500 Modernes Oak Mason & Hamlin Upright, so gut wie neu..........$285
$900 Schönes modernes Oak Mason & Hamlin Grand, wie neu..........$400

Neue Estey und Mason & Hamlin Chapel Orgeln zum halben Preis.

Parlor-Orgeln, $10 und aufwärts.

Kleine Anzahlung.

Abzahlungen nach Wunsch.

Rothschild & Company, State und Van Buren Str. 10jan*X

Zu verkaufen: Feines Steinway Upright Piano, wenig gebraucht, billig für Baar. 629 Larrabee Str.

Nur $85 für schönes Lyon & Healy Upright. Großer Bargain. Aug. Groß, 592 Wells Str., nahe North Ave. 1feb,1w

Brauche Geld! Würde mein elegantes neues Piano besten Fabrikats verschleudern. Adr.: O. 666 Abdpost. 30ja,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Müssen verkauft werden. Billig, 80 Brauerei- und Expreß-Pferde, einige mit Fohlen. 15 Cornelia Str., nahe Milwaukee Ave. 1fb,1w

Zu verkaufen: Spottbillig, gutes Delivery Pferd, Top-Wagen und Geschirr; verkaufe einzeln. 239 Ogden Ave. mido

$1000 kaufen drei Zugpferde, 2 Trucks, Pferdegeschirre und vollständige Ausstattung; mache Kontrakt für den Käufer bei Wholesale-Geschäften zu fahren. Adr.: F. 325 Abendpost.

Zu verkaufen: Echte Bull Terrier Puppies. 55 Howe Str., 1. Flat.

Zu kaufen gesucht: Pudel-Puppies. Bezahle guten Preis. 748 Milwaukee Ave., Anderson. 2—10feb

Möbel, Hausgeräthe &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Umänderung im Gebäude werden nachfolgende Möbel für irgend einen Spottpreis losgeschlagen— Dressers, Kommoden, Schaukelstühle, Parlortische, Polstermöbel, Couches, Kleider- und Glasschrank, Nähmaschine, Eisenbetten, Heiz- und Kochöfen (Acorn), Geschirr und andere Sachen. Botschen, 194 East North Ave., Store. 29ja,1wX

Zu verkaufen: Haushalt. 571 Wieland Str., nahe North Avenue.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! Wegen vorgerückter Jahreszeit sind noch 50 Stück gute, getragene Winter-Ueberzieher, kleine und große, billig zu verkaufen, von $1.50 an und aufwärts, werth das Doppelte; Jackets in großer Auswahl. So lange ich auf dieser Erde weile, braucht Keiner zu erfrieren. Sonntags offen bis 1 Uhr. Deutsches Geschäft. Karl Schacht, 289 N. Noble Str. 9jan,sadido,1m

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.—Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Str. 7jan,domodi*

Reine A B Ofenwichse Flaschen werden gekauft. 1 Cent per Stück. In der Fabrik, 14 Haddon Ave. 4feb,1w

Zu verkaufen: Patent Butcher-Icebox, Barber-Counter, Fixtures, Waagen. 1291 Lincoln Ave. dimido

Nähmaschinen, Bicycles &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alam's, 151 Michigan Ave., verkaufen alle besseren Marken Nähmaschinen zu Fabrikpreisen. Neue Singer $10, Wilson $12. Jede Maschine voll garantirt. 3dez,do*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Offen Abends von 7 bis 9 Montag, Mittwoch und Samstag; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung; Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Loh, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45, 161 Randolph Str. 14okX*11

Patente besorgt, Ideen vervollständigt; Patent- und technische Zeichnungen. Blomstran & Co., deutsche Patentanwälte, 809 Chicago Opera House Bldg. 30ja,2wX

Rummler & Rummler, deutsche Patent-Anwälte. 1400 Tribune Building. 19j,X*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Zu verkaufen: Ländereien in dem berühmten Yazoo Delta von Mississippi zu $5, $7.50 per Acre.

80 Acres nahe Browns, Ill., ganz unter Pflug, 2-stöck. Haus, guter Stall, Brunnen, Zisterne etc., $35 per Acre.

80 Acres, eine Meile südlich von Newton, Ill., fein kultivirt, feines Haus, Stall, Brunnen, Keller, sehr fruchtbar, $3600; leichte Abzahlungen.

175 Acres, 1 Meile nördlich von Newton, Ill., ganz unter Pflug, kleines Haus, Stall, Obstgarten, Theil Bottom-Land, sehr fruchtbar, $50 per Acre.

Hügelland in Union und Alexander Counties, Ill., unbebaut, nur $5 per Acre.

80 Acres, nahe Xenia, Ill., 20 Acres sieben Jahre alter Apfel Obstgarten, 60 Acres Wiesenland, kleines Haus, nur $2000. 4feb,dosabi,1mo

Fithian Land Co., 115 Dearborn Str.

Wollen Sie Ihr Haus gegen eine Wisconsin oder Michigan Farm mit sämmtlichem Inventar und Ernte vertauschen? 119 La Salle Str., Zimmer 32. 3dez,dosasondi*

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 8aug,X*

Nordwestseite.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Spezieller Bargain in 3-Flat neuem Backstein-Gebäude, gut gelegen, nahe Diversey und Milwaukee Ave. Billig für Baar; leichte Raten, oder nehme auch gut gelegene leere Baustellen als Theilzahlung. Haentze & Wheeler, Tribune-Gebäude.

Zu verkaufen: Spezieller 15% Bargain. Zwei neue moderne Flat-Gebäude, Eck-Lot in Lawndale nahe Hochbahn- und Straßenbahnlinien. Acht Flats, separate Furnaces, Preis $17,000. Antheil $7000. Einkommen $1800. Möchte sofort verkaufen; nehme auch gutes unbebautes Grundeigenthum dafür. Adr.: F. 306 Abendpost.

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Auf Verlangen übermitteln wir Käufern und Brokers unsere 1904 gedruckte Liste beschreibend 189 Bargains in Chicagoer Grundeigenthum. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Str. 4feb,tX*

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. ddsa*

Zu vertauschen: Zwei angrenzende Lotten in Großdale, an der Carlinie gelegen, für gutgehenden Store. Adr. J. W. 325 Abendpost.

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16sep,X*

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir haben folgende erste Hypotheken zu verkaufen:

$3000.00	5 Jahre	6 %	Sicherheit	$6900.00
$2500.00	5 Jahre	6 %	Sicherheit	$5600.00
$2200.00	4 Jahre	5½ %	Sicherheit	$4800.00
$1500.00	3 Jahre	6 %	Sicherheit	$3400.00
$1000.00	5 Jahre	6 %	Sicherheit	$2800.00
$ 800.00	5 Jahre	6 %	Sicherheit	$2000.00
$ 400.00	3 Jahre	6 %	Sicherheit	$1200.00

Unsere Hypotheken sind die besten in der Stadt. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. dofrsason

Geld ohne Kommission. Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6%. Häuser und Lotten schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südost-Ecke La Salle Str. 24jan,ddsa*

Zu leihen gesucht: $1000 von Privatleuten auf mein neues Haus und Baustelle; gut gesichert. Garantie-Polize. Adresse: B. 857 Abendpost. 31jan,1wX

Zu leihen gesucht: $1300 auf mein soeben fertiggestelltes Wohnhaus, gelegen auf der Nordwestseite. Adr.: O. 648 Abendpost. 31jan,1wX

Zu leihen gesucht: Auf mein neues Zwei-Flatgebäude ein Darlehen von $1800, Südseite, Title Garantie-Police. Erster Klasse Sicherheit und gute Gegend. Adr.: P. 731 Abendpost. 31jan,1wX

Zu leihen gesucht: Ein Privatmann wünscht ein Darlehen von $3500 auf 5 Jahre auf sein neues modernes Backstein- und Stein-Wohnhaus, gelegen auf der Südseite, aufzunehmen. Adr.: O. 635 Abendpost. 31jan,1wX

Zu leihen gesucht: $1500 auf mein neues Backsteinhaus, gute Gegend und gut gesichert, Besitztitel perfekt. Wegen näherer Einzelheiten wendet Euch an die Adresse B. 890 Abendpost. 31jan,1wX

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: B. 860 Abendpost. 7dezXdw

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße., verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX*

Zu verleihen: $1000—$2000 auf Privat-Grundeigenthum, gute Sicherheit. Adr.: W. 919 Abendpost. dofr

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Geld zu verleihen auf City Property, niedrige Zinsen, keine Kommission, monatliche Abzahlungen wenn gewünscht. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str., Zimmer 401 und 402. 30jan—6feb

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Geld auf Möbel &c.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen an Ehrliche Arbeitsleute, auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.

Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.

Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.

Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 95 Dearborn Straße, Zimmer 45. 3janX*

Geld! Geld! Geld!

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Chicago Mortgage Loan Company, 180 W. Madison Str., Zimmer 202. Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos an gute Leute zu den billigsten Raten und leichtesten Bedingungen in der Stadt, in Summen und Zahlungen nach Wunsch des Käufers. Keine Oeffentlichkeit oder Kosten für Papiere. Lang etablirt und verantwortliches Geschäft. Auskunft mit Vergnügen ertheilt. Sprecht vor. Otto C. Boelcker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 29ja,X*

— Chicago Credit Company — 85 Dearborn Straße, Zimmer 704. Ihr könnt heute Geld bekommen — auf Möbel, Pferde, Wagen, Fixtures, Lagerhaus-Scheine, Diamanten oder sonst etwas. Kein Aufschub, keine Schwierigkeiten. Vertraulich. Leichte Abzahlungen — Lange Zeit — Gute Behandlung. 85 Dearborn Straße, Zimmer 704. 14jan,1moX

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 175 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Straße. 21janX*

Herzliche Bitte! Bessere, gebildete Familie, bestehend aus 5 Köpfen, welche sich gegenwärtig in sehr gedrückter Situation befindet, bittet edle wohlthätige Herrschaften inständigst um Gaben jeglicher Art. Gütige Offerten bitte an die Abendpost unter P. 721 zu richten.

Wechsel — Geld nach allen Welttheilen verschickt; Kollektionen besorgt in Europa u. Amerika. Greenebaum Sons, Bankiers, 83 Dearborn Str. 4feb,tX*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig: A. Zimmermann, 143 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 9jan,1m

Von Europa zurückgekehrt, erlaube ich mir, anzuzeigen, daß ich mein Geschäft 99 Ost Kinzie Straße wieder übernommen habe. M. Muller. mido

Alexanders Geheim-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse u. s. w. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12. Telephon Main 1806. 9dez,X*

Manneskraft ist nie verloren!

Ich enttäusche nie meine Patienten.

Kein Mann ist verloren. Es gibt eine Heilung für jeden schwachen Mann.

Der berühmte Wiener Spezialarzt J. B. Weintraub, dessen Heilungen wunderbar sind.

Meine ärztliche Praxis ist größer geworden als die irgend eines anderen Arztes oder Spezialisten in Chicago, und dies rührt einzig von den positiven Heilungen, die ich erzielte, her. Die Legionen von Männern, die bei mir in Behandlung waren, sind nicht enttäuscht worden. Sie wissen, daß ich nicht mehr verspreche, als ich halten kann. Diesen habe ich gezeigt, indem ich sie heilte, daß alles was ich behaupte wahr ist, daß meine Behandlung für Krampfaderbruch, Beschwerden, spezifische Blutvergiftung, vitale Nervenschwäche und damit verbundene Leiden sicher heilt, wenn der Patient sich meine Dienste zu Nutze macht und meine Anweisungen befolgt. Mein Erfolg rührt nicht allein von meiner Bildung, Erfahrung, Geschicklichkeit und wissenschaftlicher Office-Einrichtung her, sondern ist der Thatsache zuzuschreiben, daß ich mein Studium und meine Praxis nur den Beckenkrankheiten und Schwächen der Männer widmete. Ich behandle nichts anderes. Ich habe die besten Jahre meines Lebens den Krankheiten der Männer gewidmet. Deshalb ist es nicht wunderbar, daß ich in der Behandlung und Heilung derartiger Fälle irgend einem gewöhnlichen Arzt überlegen bin, der sein Talent auf das ganze Feld der Medizin und Chirurgie vertheilt.

Krampfaderbruch.

Krampfaderbruch beeinträchtigt die Lebenskraft und vernichtet die Elemente der Manneskraft. Operationen heilen selten, sondern schwächen nur. Ich beweise täglich, daß Krampfaderbruch positiv geheilt werden kann ohne Schneiden, Brennen, Binden oder irgend eine andere Operation. Anstatt zu verstümmeln, werden die Theile erhalten und gestärkt. Schmerzen hören gänzlich auf und beinahe augenblicklich, die Schwellung verschwindet bald, gesunde Zirkulation ist schnell wiederhergestellt und der ganze Körper, welcher durch diese Krankheit affizirt wurde, ist wieder hergestellt.

Beschwerden.

Vernachlässigte oder schlecht behandelte Beschwerden schreiten vor und beeinträchtigen bald das ganze Genito-Urinary System in ihrem verderbenbringenden Lauf. Schneiden, Strecken, Dehnen sind grausame altmodische Methoden. Die durchaus modernen Original-Methoden, wie ich sie anwende in der Behandlung von Beschwerden, sind nicht mit den Schrecken einer Operation verbunden und sind absolut sicher und schmerzlos. Alle unnatürlichen Hindernisse werden beseitigt, alle unnatürlichen Absonderungen hören auf, und die Entzündung in der Gegend der Blase und Nieren wird beigelegt.

Spezifische Blutvergiftung.

Prompte und heroische Behandlung ist die einzige, welche angewandt werden sollte, um den „König" der gefährlichen Leiden zu besiegen. Ihr erhaltet nur zeitweilige Linderung von Hot Spring Bädern spezifischen Mitteln, Quecksilber, Pottasche oder anderen mineralischen Mixturen und Giften. Im vergangenen Jahre habe ich eine Kur für spezifische Blutvergiftung erfunden und vervollkommnet, welche absolut sicher, schnell und nachhaltig ist und keine üblen Folgen zeitigt. Jedes äußerliche Symptom verschwindet bald, das Blut, die Gewebe, die Nervenfibern, die Knochen und der ganze Körper werden gereinigt, gestärkt und zur vollständigen Gesundheit wiederhergestellt.

Vitale Nervenschwäche.

Es gibt sicherlich kein Opfer von vitaler Nervenschwäche, das nicht hofft die Jugendkraft wieder zu erlangen. Ihr solltet nicht am Leben verzagen, weil schlechte Mittel Euch nicht halfen. Meine spezielle Behandlung für dieses Leiden wird jedem einzelnen Falle angepaßt und ist ein unfehlbares Heilmittel, welchem viele Männer heute ihre robuste Gesundheit und Glück verdanken. Es beseitigt bald alle lästigen Symptome, das Zehren an der Kraft hört auf und die Manneskraft und Lebenskraft ist vollständig wiederhergestellt.

Hausbehandlung.

Wenn Ihr mich nicht persönlich besuchen könnt, schreibt mir die Symptome, welche Euch am meisten plagen, und Ihr erhaltet meine Ansicht kostenfrei. Eine große Anzahl Fälle ist durch meine Hausbehandlung kurirt worden, welche die einzige erfolgreiche Behandlung ist, die je erfunden wurde. Ich berechne nichts für Rath und gebe jedem Patienten einen gesetzlichen Kontrakt, gestützt auf genügend Kapital, daß ich mein Versprechen halte.

Konsultation frei.

Sprechstunden täglich 8.30 Vorm. bis 8 Abends. Montag, Mittwoch und Freitag von 8.30 Vorm. bis 6 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

DR. J. B. WEINTRAUB, Wiener Spezialarzt!

— vom —

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,

Das größte medizinische Institut im Westen.

3. Flur. 246-248 State Str., Chicago, Ill.

Gegenüber Rothschild & Co.'s Departmentladen. do*

Ein Bruchband, das auch den größten Bruch gut und sicher schließt, ist unser Ideal Bruchband.

Diese Abbildung zeigt unser Ideal einseitig mit Radikal-Kur-Kissen, sowie Sicherheits-Kissen für gesunde Seite. — Dieses Band ist das

Beste, dauerhafteste, bequemste und sicherste Band

das jemals fabrizirt wurde. Ein Band, das auch den größten Bruch, aber ohne die lästigen Unterriemen, sicher und bequem hält und auch mit der Zeit schließt.

Wir verkaufen dieses Band unter unserer persönlichen Garantie.

Es gibt kein ebenso gutes oder ähnliches Band für den zehnfachen Preis, und wir sind das einzige Haus, von dem dieses Band zu unserem bekannten billigen Fabrikpreis bezogen werden kann.

Gute, mit Leder überzogene Stahlbänder, von 65c aufwärts für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bänder. Ueber 70 verschiedene Sorten; ein gut passendes Band für Jeden.

Bandagen, Leibbinden, Gummiwaaren, Geradehalter, Krücken etc.

in größter Auswahl zum niedrigsten Fabrikpreise stets vorräthig.

Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags von 9—12.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock—nehmt Elevator. dosadi*

HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

Milwaukee und Chicago Ave., 6ter Stock. Nehmt Elevator.

Bruchleidende

sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib. Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Kramfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolferth, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

DR. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

DR. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,

berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung.—Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags. *3

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,

gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr. *3

Der Husten von heute

ist gefährlicher als der früherer Jahre. Influenza, Grippe, Lungenentzündung waren vor etlichen Jahren noch kaum bekannt. Jetzt sind es die tödtlichsten Krankheiten in Chicago. Dies ist ohne Zweifel dem schnellen Wechsel des Klimas zuzuschreiben. Wir haben dies sorgfältig studirt und in unseren Nachforschungen fanden wir etwas, das Husten heilt. Daß dies wahr ist, geht daraus hervor, daß sich die Verkäufe unseres berühmten Lungen-Balsams fortwährend vermehren. Viele Leute in Chicago können über die Vorzüge dieses bewährten Heilmittels Zeugniß ablegen. Wir gebrauchen keine Opiate, um den Husten zu trocknen; Opiate gewähren zeitweilige Linderung, wohingegen Hartwigs Lungenbalsam direkt auf den Sitz der Krankheit wirkt und den Husten heilt, keine bösen Folgen zeitigend. Unser Mittel ist absolut harmlos und kann Kindern getrost gegeben werden. Ein Versuch wird den Ungläubigsten überzeugen, daß Hartwigs Lungen-Balsam ein Mittel ist, welches in jedem Haushalt gebraucht werden sollte. Verkauft von allen Apothekern. In 25c, 50c und $1.00 Flaschen. Verlangt Hartwigs und nehmt nichts anderes.

Ein Versuch wird Euch von seinen Vorzügen überzeugen.

8dz,didosa*

Rathschläge für Leidende.

beider Geschlechter, enthält das gediegene deutsche Werk „Der Rettungsanker", neueste und verbesserte Auflage, mit vielen lebenstreuen Abbildungen, welches von Jung und Alt gelesen werden sollte. Von besonderer Wichtigkeit ist dieses Buch für Leute, die sich verehelichen wollen, und auch für Diejenigen, die in unglücklicher Ehe leben. Sehr klar und einfach belehrt dasselbe, wie Geschlechtsleiden und die schrecklichen Folgen von Jugendsünden wie: Schwäche, Nervosität, Impotenz, Pollutionen, Unfruchtbarkeit, Gedächtnißschwäche, Schwermuth und Krampfaderbruch ohne schädliche Mittel für immer beseitigt werden können. Dieses unübertreffliche Werk, welches 250 Seiten stark ist, wird nach Empfang von 25 Cents in Postmarken, gut verpackt, frei zugeschickt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,

Nr. 19 East 8. Street, New York.

(Früher 11 Clinton Place.)

Auch zu haben bei Mrs. Therese Hoffschlag, Nr. 826 Lincoln Ave. 16jan,sadido*

Leset die „Sonntagpost".

Heiteres aus der Schule.

Die belustigenden Antworten und Einfälle aus Kindermund, die wir kürzlich aus der „Frankfurter Zeitung" wiedergegeben, haben genanntem Blatte aus seinem Leserkreise neue Mittheilungen über ähnliche Erlebnisse und Erinnerungen aus der Welt der kleinen Leute eingetragen. Wir geben in Folgenden eine kleine Auslese davon:

* * *

Aus Waldheim schreibt ein Leser: In der hiesigen Volksschule war beim Unterricht in der Biblischen Geschichte gerade das Thema „Die Auffindung von Moses von der Tochter Pharaos" an der Reihe. Bei dieser Gelegenheit fragte nun der Lehrer mein damals noch kleines Schwesterchen:

„Weißt Du auch, mein Kind, warum Moses im Binsenkörbchen so geweint hat?"

Worauf die kleine Schwäbin prompt zur Antwort gab:

„Er wird's Schlozerle (Lutscher für Säuglinge) verlore gehabt habe."

* * *

In einem rheinischen Weinorte amtirte ein junger Lehrer, der mit einem „Ortsmädchen" verlobt war. Zu Ostern kam des Lehrers zukünftige kleine Schwägerin zur Schule, und als er die Kleine, wie alle anderen neuen Schülerinnen, nach ihrem und der Eltern Namen fragte, machte Mariechen ein gar erstauntes Gesicht, und dann sagte sie:

„Ach, Du brauchst mich zu frage — Du kimmst doch alle Dag zu unserer Anna!"

* * *

Ein Lehrer greift weit in die Vergangenheit zurück: Schier 3 Jahre ist es her. Wir hatten in der Quinta die ersten Leseübungen im Französischen. Ein Wort, das uns Thüringer Jungen recht viele Schwierigkeiten verursachte, war „Bordeaux". Unserem Lehrer, einem echten Berliner, der erst einige Tage in Eisenach war, waren die scharfen „B" und „T" ein wirkliches Novum und unsere Aussprache amüsirte ihn ersichtlich. Nachdem das Wort „Bordeaux" glücklich herausbuchstabirt war, fragte er: „Was ist Bordeaux?"

Niemand meldete sich, bis endlich ich aufstand und stolz auf mein Wissen sagte:

„Bordeaux ist das Geld, das man für Briefe auf der Post zahlen muß!"

* * *

Aus Ludwigshafen schreibt man:

Ein Schulinspektor fragte bei der Prüfung:

„Kannst Du mir sagen, warum der Krebs immer rückwärts in seine Schlupfwinkel geht?"

„Damit er sich net erum ze drehe braucht, wann er wieder eraus geht."

* * *

Ein Gegenstück zu diesem kleinen Phlegmatikus wohnt in einem Tannusörtchen. Dort fragte der Lehrer in der Schule:

„Warum schläft der Hase mit offenen Augen?"

Und der kleine Weise antwortete:

„Damit hä, wenn der Jäger kommt, hä ihm sehen kann!"

* * *

Ein Schuldirektor in Mainz inspizirte eine Klasse, in der auch sein Neffe die Schulbank drückte, und stellte folgende Fragen:

„Müller, wie heißt die „Die Frau" auf Französisch?"

„La femme!"

„Schulze, wie heißt „Deine Frau?"

„Ta femme!"

„Lehmann, „Seine Frau"?"

„Sa femme!"

„Nun, Julius, und „Meine Frau?"

„Tante Therese!"

* * *

Aus Würzburg wird mitgetheilt: Beim Absolutorium zeigte ein Schüler recht geringe Kenntnisse in der Geschichte und machte über einen deutschen Kaiser ganz konfuse Angaben. Ungeduldig fragte der Lehrer:

„Aus welchem Hause stammt denn eigentlich dieser Kaiser?"

Der Prüfling antwortet nach längerem Besinnen:

„Er stammt aus verschiedenen Häusern!" (In dem allgemein gebrauchten Lehrbuch von Pütz hatte nämlich ein Kapitel die Ueberschrift: „Kaiser aus verschiedenen Häusern".)

* * *

Aus Freiburg i. B. wird geschrieben:

Ein „vierköpfiger" Familienvater kann nicht umhin, Ihnen einige Weisheitsaussprüche seiner drei älteren hoffnungsvollen Sprößlinge mitzutheilen:

Maria, die Aelteste, im Alter von zehn Jahren, ist ebenso erstaunt wie ihre Eltern, als von einer befreundeten Familie die Nachricht eintrifft, daß dort soeben der Storch zum zwölften Male eingekehrt ist. Besorgt fragt Maria ihre Mama: „Haben wir mit vier Kindern genug?"

Die kleine sechsjährige Frieda, die von Papa und Mama öfters gehört hat, daß Papa „wieder in die alte Tretmühle" geht, sagt ihrem Vater — dieser ist nämlich Redakteur — morgens zum Abschiedsgruß: „Gelt, Papa, Du gehst jetzt wieder in die Windmühle?" O du ahnungsvoller Engel!

In der Schule, die der siebenjährige Franz besucht, gibt es Herbst und Weihnachten nur Noten in „Betragen", „Fleiß" und „Fortgang". Die Noten sind wieder gut ausgefallen, und besonders stolz ist Franz auf das „Gut" im „Fortgang". „Siehste, Mama", so renommirt er, „jetzt habe ich doch im Fortgang „gut" bekommen, und Du zankst immer, daß die Frieda und ich nicht regelmäßig gehen!"

Die erstaunte Mama bringt nach einigen Fragen heraus, daß Franz und seine Schwester den „Fortgang" mit einem gewissen anderen „Gang" verwechselt hatten, den freilich auch Erwachsene regelmäßig gehen sollen, wenn sie ihrer Gesundheit die Note „gut" erhalten wollen!

Jede Dame, die am Freitag u. Samstag bei uns vorspricht, erhält eine **große Krystal-Glas-Vase** absolut frei.

PEOPLES OUTFITTING CO

171 & 173 WEST MADISON ST.

NEXT DOOR TO HAYMARKET THEATER

Bedingungen:

$25 Einkauf—$2.50 Anzahlung, 50c die Woche.
$50 Einkauf—$5.00 Anzahlung, $1.00 die Woche.
$100 Einkauf—$10.00 Anzahlung, $1.50 die Woche.

Eine mächtige Kette von unvergleichlichen Bargains am

Freitag und Samstag.

Eine Kombination ungewöhnlicher Gelegenheiten — ein Bargain-Verkauf von größter Wichtigkeit. Preise, die alle früheren unterbieten. Kredit auf den liberalsten Bedingungen gewährt. Ein Souvenir für jede Dame, die vorspricht und ein werthvolles Geschenk für jeden Käufer.

Frei!

Diese schönen Bilder sind in assortirten Sujets; ihre Größe ist 14 bei 18 bis zu 16 bei 20 Zoll. Die Rahmen sind 3 bis 6 Zoll breit, in schwerem Gold, hübsche grüne, emaillirte schwarze und Kombinationen. Jeder Käufer von $10 werth Waaren erhält ein Bild absolut frei.

Mächtige Bargain-Offerten.

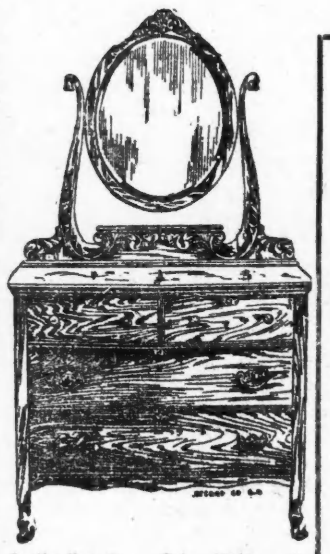
Großer Einkauf von Eisen-Betten.

Spezielles in eisernen Bettstellen — Hübscher Entwurf, volle Größe. Ueberschuß-Lager eines Fabrikanten, jetzt........ **1.55**

Ausziehtische—Wir könnten sie nicht zu $5.00 verkaufen, wenn sie im regulären Wege gekauft worden wären. Diese Partie war ein spezieller Einkauf von einem in finanziellen Schwierigkeiten befindlichen Fabrikanten — sie sind schwer, massiv und fein polirt, nur........ **3.25**

Zur Hälfte der regulären Preise.

Elegante eiserne Bettstellen, Messingstangen und Beschläge. Kauften 530 davon zu Fabrikkosten — dieselben werden jetzt offerirt für nur........ **3.45**



Dresser-Bargain — Sehr hübsch, mit großem geschliffenem Spiegel —morgen für........ **5.95**

Während Februar machen wir die spezielle Offerte:

Wir möbliren 4 Zimmer —für— $75

$7 Anzahlung, $5 monatlich.

Leset die lange Liste von Waaren, die in diese sensationelle Offerte eingeschlossen sind:

Für den Parlor.

Feine Parlor-Einrichtung, polirter Mahogany Finish, hübsche importirte Bezüge.

Rug in Zimmer-Größe, wendbar, neue Muster, eine feine, dauerhafte Qualität.

Solider eichener Center-Tisch, großer hübscher Tisch, fein polirter Finish.

Ein Paar Spitzen-Gardinen, volle Länge, breit und schön, Knopfloch-gesteppte Kante.

Ein hübsches Bild, Goldrahmen, eine schöne Auswahl von Sujets.

Chiffoniers — Diese Partie von 105 offerirt zu einem Preis für schnelle Räumung. Eine große 5 Schubladen Größe und jetzt offerirt zu........ **3.60**

Für das Eßzimmer.

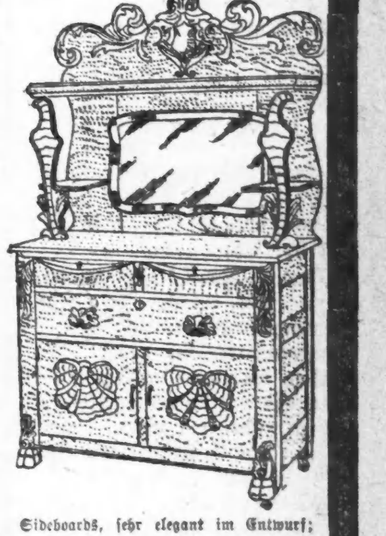
Auszieh-Tisch, schwer, solides Eichenholz, hübsch und standhaft.
Vier Eßzimmerstühle, solides Eichenholz, mit Rohrsitz und hoher geschnitzter Lehne.
Großer Schaukelstuhl mit Cobbler-Sitz, hohe Rücklehne und Arme.
Ein großes schönes eingerahmtes Bild, passendes Sujet für das Speisezimmer.
Ein Paar schöne Spitzen-Gardinen.

Für das Schlafzimmer.

Eiserne Bettstellen, volle Größe, schwer u. von schönem Entwurf.
Ein Paar feine Double Springs.
Eine Matratze, „Union-Fabrikat".
Ein großer Doppel-Comforter. 2 feine Kissen, schweres Ticking.
Massiv eichener Stuhl, Rohrsitz.
Großer schöner Dresser, schwerer Beveled Spiegel. Großer schöner Rug.
Schöne Spitzen-Gardinen, doppelfadige Maschen, Knopfloch-gesteppter Rand.
Ein großes hübsches Bild.

Für die Küche.

Ein schöner Kochofen, von einem der bekanntesten Fabrikanten der Welt gemacht, schwere Castings, garant. für dauerhaft und zufriedenstellend beim backen wie kochen.
Ein Küchentisch, gut gemacht, schwer und dauerhaft.
Zwei schöne Küchenstühle, von befriedigendem Entwurf, Oak-Finish.

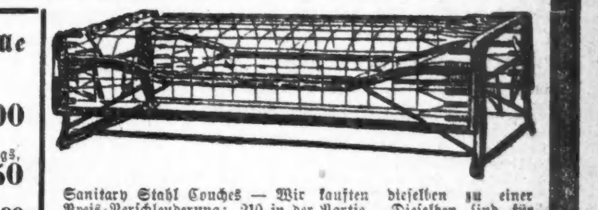


Sideboards, sehr elegant im Entwurf; eine kleine Partie von 75 übrig, jetzt zum Räumungspreis von die Hälfte. Dieser Verkauf, zu nur. **9.75**

Couch-Verkauf — Ihr erspart 50 Proz., falls Ihr einer dieser kauft. Dieselben sind breit und tief tufted, haben befranste Bottoms und beste importirte Bezüge, offerirt jetzt zu........ **3.95**

Rugs. Einige spezielle Preise:

Moquette Rugs, 72-zöll. Größe, jetzt **2.25**
Wollene wendbare Rugs, 9x12 Fuß... **6.00**
Extra schwere wendbare Rugs, 9x12 Fuß, zu........ **4.50**
Importirte Smyrna Rugs, 9x12 Fuß, zu........ **13.50**
Brussells Rugs, 9x12 Fuß, zu........ **13.90**



Sanitary Stahl Couches — Wir kauften dieselben zu einer Preis-Verschleuderung; 210 in der Partie. Dieselben sind für volle Größe Betten geeignet; beide Seiten können aufgeklappt werden. Bei diesem Verkauf gehen sie zu.... **3.35**

Schweizer Einbürgerung.

Man schreibt aus Basel: Im Hinblick auf die stark zunehmende Zahl der Ausländer in unserem Kanton und auf die beinahe stagnirende Zahl der Gemeindebürger hat der Kanton Basel-Stadt unterm 19. Juni 1902 ein Bürgerrechtsgesetz erlassen, das diesen Uebelständen abhelfen soll. Die einschneidendsten Bestimmungen enthält §15, der das Polizeidepartement ermächtigt, alljährlich innerhalb der ersten drei Monate des Jahres ein Verzeichniß der ansässigen männlichen Schweizerbürger aufzustellen, die im abgelaufenen Jahre einen 15jährigen sowie der ansässigen Ausländer, die einen 25jährigen Wohnsitz im Kanton vollendet haben und noch nicht 45 Jahre alt sind. Das Verzeichniß wird dem Bürgerrath zur Prüfung zugestellt, der dem Regierungsrathe mittheilt, gegen welche Personen er Einsprache zu erheben hat. Der Regierungsrath zeigt dann den Personen an, daß ihrer Aufnahme ins Bürgerrecht nichts im Wege steht. Neulich sind nun nicht weniger wie 439 Personen, ungerechnet die mit aufgenommenen Ehefrauen und minderjährigen Kinder, in das baslerische Bürgerrecht aufgenommen worden und es steht zu hoffen, daß durch diesen stetigen Zuwachs unserer Bürgerschaft neue und wirksame Kräfte zuströmen.

Dr. J. P. Bennet.

Nur Männer.

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und nachhaltig. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt um Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

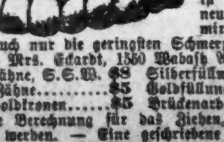
48 Ost Van Buren Strasse,

3. Flur.

Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends.
misa—1dz Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags

Spart Schmerzen und Geld.



Die Brücke, die ich in 1898 in den Boston Dental Parlors einsetzen ließ, paßt gut u. ist so gut wie neu. Auch ließ ich mir Zähne ziehen, ohne auch nur die geringsten Schmerzen zu verspüren. — Mrs. Eckardt, 1550 Wabash Ave.

Beste Zähne, S.S.W. $8 — Silberfüllungen.....50c
Gebiß Zähne..........$5 — Goldfüllungen $1 aufw.
Beste Goldkronen......$5 — Brückenarbeit.........$5

Keine Berechnung für das Ziehen, wenn Zähne bestellt werden. — Eine geschriebene Garantie für zehn Jahre mit allen Arbeiten. sadido*

Boston Dental Parlors, 146 State Str.

Gegr. 1894. Früher 185 S. Clark Str.

J. S. Lowitz,

151 E. Van Buren Str.,

nahe Clark Str. und 5. Ave.;
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots,

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Vollmachten, Erbschaften, Vorschuß, wenn gewünscht, Kollektionen, Geldsendungen,

unter Garantie, prompt und reell.

Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntag 9 bis 12 Vorm. 6ag,dosonmodi*

Finanzielles.

Zu verkaufen:

Sichere Geldanlagen

in ersten, in Gold zahlbaren Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigenthum von doppeltem und dreifachem Werth, in allen Beträgen, von $500 bis $10,000, mit 5 bis 6 Prozent Zinsen, bei

Wm. C. Heinemann & Co.

Hypotheken- und Grundeigenthums-Geschäft,

92 LA SALLE STR. didosa*

GREENEBAUM SONS,

BANKERS,

83 & 85 Dearborn Str. Tel. Central 557.

Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.

Verkaufen sichere erste Hypotheken, ebenso Wechsel und Kreditbriefe auf alle Theile der Welt durch alle ausländische Verbindungen. 8ag,didoson*

$500 Belohnung, wenn der Morris elektrische Gürtel nicht der beste in der Welt ist. Er heilt alle Leiden der Nieren, Leber, Lungen und Herz, ferner Rheumatismus, Nervenschwäche, Kopfschmerz, Rückenschmerz, Folgen v. Ausschweifungen, verlorene Mannbarkeit, alle Frauenleiden u. s. w. Wenn alle Medizinen nicht geholfen haben, dieser Gürtel wird Euch sicher helfen.

Preis ist $5, $10 und $15.

Electric Institute, J. M. BREY, Supt.

60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Chicago.
Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. 13ok,sadido*

Heilt Euch selbst French Specific heilt immer alle Krankheiten und unnatürliche Entleerung der Harn-Organe beider Geschlechter. Volle Anweisung mit jeder Flasche. Preis $1.00. Verkauft von E. L. Stahl Drug Co. oder nach Empfang des Preises per Expreß versandt. Adresse: E. L. Stahl Drug Company, 153 Van Buren Str., Rialto Bldg., Ecke Sherman Str., Chicago. 10mz,didosor*

Borsch & Comp. Optiker, **103 E. ADAMS STR.**

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO., 103 Adams Str., gegenüber der Post-Office.

15fb,didosa*

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 V	9.15 N
New York Expreß	2.30 N	5.25 N
New York und Boston Expreß	9.15 N	7.40 V

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central 2057.

West Shore Eisenbahn.

Vier Limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago und St. Louis nach New York und Boston, via Wabash Eisenbahn und Nickel Plate Bahn, mit eleganten Eß- und Buffet-Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 11.00 Vorm., Ankunft in New York..3.30 N
Ankunft in Boston..5.20 N
Abfahrt 11.00 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Via Nickel Plate.

Abfahrt 10.35 Vorm., Ankunft in New York 3.00 N
Ankunft in Boston.. 4.50 N
Abfahrt 10.15 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 9.10 Abends, Ankunft in New York 3.30 N
Ankunft in Boston.. 5.50 N
Abfahrt 8.40 Abends, Ankunft in New York 7.50 V
Ankunft in Boston..10.20 V

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen, Platz u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
Gen. Western-Passagier-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.
Ticket-Agent, 205 S. Clark Str., Chicago, Jll.

Chicago & Alton.

Union Passagier Station, Canal und Adams Str. Stadt-Ticket-Office: 101 Adams Straße, Phone 4470 Harrison, Branch 21.

Abfahrt der Züge. „The only Way".

8.45 V Peoria und Bloomington; nur Sonnt.
* 9 V Bloom'ton, Peoria, Springfield, St. Louis
* 9.35 N Joliet Accomodation.
*11.25 V Alton Limited für Sp'field u. St. Louis.
**11.25 V Jacksonville und Roodhouse.
* 2.30 N Bloomington und Springfield.
* 5.30 N Lockport, Lemont, Joliet und Dwight.
** 5.35 N Joliet Accomodation.
* 6.00 N Kansas City Limited.
** 6.90 N Peoria Limited.
* 9.00 N Bloomington, Springfield u. St. Louis.
*11.40 N Midnight Special, Springfield, St. Louis, Jacksonville, Kansas City, Peoria.

Züge treffen ein von Kansas City, Jacksonville, Bloomington, *8.55 V, *1.15 N; von St. Louis, Spr'ngfield, Bloomington, *7.15 V, *8.10 V, *5.04 N, **8.15 V; von Springfield, Jacksonville, Bloomington, *1.15 N, **8.15 N; von Peoria, Streator, Dwight, *7.15 V, *1.15 N, *8.15 N; von Dwight, Joliet, *10.30 V; Joliet Locals, **8.45 V, **4.45 N; Springfield und Bloomington Sunday Accomodation 10.40 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1245.

	Abfahrt.	Ankunft.
Indianapolis und Cincinnati..	* 2.45 V	*12.00 M
Lafayette und Louisville....	* 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	** 8.30 V	** 5.55 N
Indianapolis und Cincinnati..	*12.00 M	* 8.40 N
Laft. u. F.L. u. W. B. Spgs.	*12.00 M	* 5.55 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 V
Lafayette und Louisville....	* 9.00 N	* 7.23 V
Indianapolis und Cincinnati..	* 9.00 N	* 7.23 V
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 V	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.23 V

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	*7.15 V	*5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 V	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 V
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 V
Cleveland und Pittsburg Expr.	* 7.00 N	[illegible]

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station. Phone Harrison 2774.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.35 V	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 V	* 5.30 N
New York (Wells Fargo Expr.)	* 3.00 N	o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 V
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 V
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 V

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Oakley Ave. und Wells Str. Station.

	Abfahrt.	Ankunft.
„The Overland Limited", nur für erste Klasse Schlafwagen-Passagiere.	* 8.00 N	* 9.00 V
Des Moines, Omaha, Salt Lake, San Francisco, Los Angeles, Portland.	*10.00 V *11.30 N	* 7.15 N * 9.53 N
Denver, Omaha, Sioux City, Des Moines, Cedar Rapids	* 6.30 N *11.30 N	* 4.00 N * 7.15 V
Sioux City, Cedar Rapids	* 6.30 N	* 8.55 V
Des Moines, Sioux City, Omaha	*11.30 N	* 6.45 V
Des Moines, Sioux City, Mason City, Fairmont, Parkersburg, Traer	* 6.00 N ***11.30 N	* 8.55 V ** 9.55 N
Nord-Iowa und Dakotas..	*** 6.00 N	o 8.55 V
Dixon, Clinton, Cedar Rapids	**12.30 N	** 1.30 N
Black Hills u. Deadwood	*11.30 N	* 7.15 V
St. Paul, Minneapolis, Duluth, Madison	*10.00 N	* 7.00 V
St. Paul, Minneapolis, Eau Claire, Hudson, Madison, Janesville	** 3.00 V * 9.00 V * 6.30 N	* 8.30 V *11.45 V * 9.25 N
Winona, Lacrosse, Sparta, Mankato	** 3.00 V	** 5.55 N
Winona, Lacrosse, Mankato und westl. Minnesota und Dakotas	** 9.00 N * 8.00 N	** 9.25 N * 7.00 V
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah—Menasha, Appleton, Green Bay	**11.30 V	* 5.55 N ** 1.15 N
Oshkosh, Appleton Junct.	* 5.00 N	*11.10 V
Menominee, Iron Mountain	** 9.00 V	* 5.55 N
Green Bay & Menominee	** 3.00 N	** 4.00 N
Oshkosh, Green Bay	* 8.00 N	**11.15 N
Ashland Hurley, Bessemer, Ironwood, Rhinelander	**x3.00 V * 5.00 N	* 9.45 V ** 9.00 N
Oshkosh, Green Bay, Menominee, Marquette u. Lake Superior	x 3.00 V * 8.00 N	** 9.00 N * 7.30 V
Manistique, Sault Ste. Marie	***10.30 N	o 7.30 V
Green Bay, Florence, Crystal Falls	*10.30 N	* 7.30 V

Rockford—Abf. **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Rockford—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **9.00 V., *2.02 N., **6.30 N.
Beloit, Janesville, Madison—Abf. **3.00 V., *4.00 V., *9.00 V., **4.25 N., **5.01 N., **6.30 N., *8.00 N.
Milwaukee—Abf. **3.00 V., *4.00 V., **7.00 V., *9.00 V., **11.30 V., **2.00 N., *3.00 N., *5.00 N., *8.00 N., *10.30 N.

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags. \# Sonntags. o Ausgenommen Montags. *** Ausgenommen Samstags. x Täglich bis Menominee und Rhinelander.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchzüge:	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special..	* 8.30 V	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Ark., Nashville, Atlanta, Jacksonville	* 6.20 N	*11.30 V
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.25 V
St. Louis und Springfield Daylight Special, Decatur....	*11.32 V	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 V	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 V	* 8.05 V
Southern Expreß		* 6.00 V
Champaign, Mattoon Expreß..	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth..	+8.35 V	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 V	+5.50 N
Evansville, Cairo und South..	* 9.00 N	* 8.05 V
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.60 V
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 V
Dubuque S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 V
Omaha Day Expreß	* 8.15 V	* 9.53 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 V	* 7.00 V
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 V
Rockford, Freeport, Dubuque...	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Str. City Office 115 Adams Str. Telephon 3503 Central. * Täglich; ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

	Abfahrt.	Ankunft.
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	*8.45 V. *6.30 N. *11.00 N.	*9.30 N. *8.30 V. *1.40 N.
Sycamore und Byron	*3.10 N.	*10.40 V.
St. Charles, Sycamore und De Kalb	**5.35 N.	**7.45 V.

(Für die „Abendpost".)

Kleinstadt-Schnickschnack.

Am Vater der Ströme, Febr. '04.

„Hier wird Deutsch gesprochen!"

So zu lesen am Eingang des Sitzungssaales eines „Klub zur Förderung deutscher Sprache, deutscher Sitte". Auf schwarzlackirtem Blech schön sauber in Gold gefertigt, umgeben von einem schmalen Rahmen, nimmt sich's recht hübsch aus....

„Ist denn hier eine solche Tafel nöthig?" frug ich meinen Freund Zobel, der eben die Thür aufschloß, mir das Lokal zu zeigen. Wir traten ein. Freund Zobel drückte die Thür wieder zu und hob nun an: „Manchmal ist's nöthig. Es kommen mitunter Leute her, die an Gedächtnißschwäche leiden und welchen man erklären muß, was eine Harke ist. Kommt so ein Mensch daher, der etwa hier von seinem „Ruhm", den er „down town" geerntet, spricht, und von den „Karpets" und den „Disches", die er so „puttie schiep" in einem „Stohr an Mehnstriet" gekauft haben will, der wird hier kurzer Hand hinausgeworfen. Wer seine Muttersprache verhunzt und sich bemüht, sie über Bord zu werfen, der findet hier, wo man das Deutsche pflegt, keine bleibende Stätte. Hinaus mit ihm!" — „So streng?" — „Ja, so streng! Und es ist nöthig. Erst kürzlich hat unser Oberrausschmeißer einen solchen Dämel an die Luft gesetzt. Wir haben hier nämlich auch einige Amerikaner als Ehrenmitglieder aufgenommen. Drei davon besuchten deutsche Universitäten. Was sagst Du nun dazu, wenn einer dieser Männer — er hat in Heidelberg studirt — einem Deutschen mit deutschem Gruß die Hand darbietet und dieser Deutsche dann hier in dieser Halle als Gegengruß ein grauenhaftes Englisch quatscht? Der Amerikaner lächelte natürlich nur und wandte sich ab.... Solche Blamage! Die Galle könnte einem überlaufen...."

„Freund Zobel," fiel ich jetzt ein, „ärgere Dich nicht. Ich habe weit schlimmeres erlebt. Es gibt überall Menschen, die sich unter allen Umständen blamiren müssen; taktloses Volk, das mit seiner Taktlosigkeit gar noch zu imponiren denkt. Und damit Du mir vor Entsetzen nicht etwa umfällst — setzen wir uns...."

Wir setzten uns.

„In unserer guten Stadt am Mississippi," hob ich nun wieder an, „erscheint neben zwei täglichen englischen auch eine wöchentliche deutsche Zeitung: eine Blüthe deutschen Geistes nun längst verstorbener Einwanderer. Ihre Nachkommen jedoch, amerikanisirungswüthig und den Werth solcher Geistesblüthe gänzlich verkennend, ließen diese so weit verkommen und verdorren, bis sie wahrscheinlich aller „Patentseiten", „Platten" und zahlloser Heilmittel zum Trotz sehr bald zu den gewesenen Dingen gehören wird. Denn die altansässigen gebildeten Bürger deutscher Abkunft sind nicht zahlreich genug, der krankenden Blüthe das ihr nöthige Lebenselixir zu stellen. Doch das nur so nebenbei. Setze Dich jetzt fest und höre!: Gegen die Verschlammung meines Magens durch unser städtisches Trinkwasser ein wenig zu „kicken", suchte ich eines Tages den Chef-Redakteur einer der besagten englischen Zeitungen auf. Ich traf ihn im Geschäftslokal derselben im Gespräch mit unserem deutschen Zeitungsmann. Wir grüßten einander und „schehkten Händs". Und eben wollte ich nun mit meiner Kickerei gegen das städtische Trinkwasser beginnen, als ein Mann, der kürzlich seine Frau begraben, von der Straße her in's Zimmer kam, an den Tisch des Buchführers trat und — sitzt Du jetzt fest? — also begann: „Ei want to peh mei Bill!" Der Buchhalter schlug im Buche nach und während er eine Quittung für den zu zahlenden Dollar ausfertigte, wandte sich jener Mensch an den deutschen Zeitungsmann mit der Frage: „Did Ju reit enitting in Jur Peper ebaut mei Weifs Deht?" — „Gewiß!" antwortete der Deutsche. „Am letzten Donnerstag: Eine halbe Spalte Beileidsbeschlüsse des Frauen-Vereins. Haben Sie denn die Zeitung nicht bekommen?" — „Jähs; butt ei dont riet de dutsch Peper." — „Nun, dann lesen Sie es einmal!" — Der Buchhalter reichte dem Manne die Quittung, zog seinen Dollar für die Todesanzeige ein und der biedere deutsche Wittmann war damit entlassen. Er schritt auch zur Thür, öffnete sie, wandte sich aber jetzt noch einmal um und rief dem deutschen Redakteur mit näselnder Stimme zu: „Ju kenn streik mei Nehm from Jur List. Ei dont want Jur Peper enimohr. Ei dont riet dutsch nohau!" Und gehobenen Hauptes ging er von dannen, ohne den Herausgeber der deutschen Zeitung für seine Arbeit und Unkosten anderweitig zu entschädigen oder für solche Entschädigung zu sorgen. Die Veröffentlichung der Beileidsbeschlüsse war einfach des Mannes Pflicht. Wozu hätte man denn sonst auch eine deutsche Zeitung?"

„Knolle!" stieß Zobel hervor und spie auf den Läufer zu seinen Füßen.

„Der deutsche Zeitungsmensch und ich — wir sahen einander schweigend an. Der Chef der englischen Zeitung besah verlegen seine rechte Hand, krümmte die Finger zur Faust und streckte sie wieder aus."

„Ein sauberes Deutschthum!" warf Zobel hin. Da reckte ich mich aber auf:

„Nicht ganz so schlimm, Freund Zobel! Ein Vorkommniß, wie ich es eben erzählte, gehört doch nur zu den Seltenheiten. Wir haben, wie schon gesagt, eine recht stattliche Zahl gebildeter Leute, eingewanderte und eingeborene, deren Häuslichkeit den deutschen Charakter in keiner Weise verleugnet. Und gerade diese Leute stehen bei den Amerikanern besserer Klasse in hohem Ansehen. „Die Sprache ist ein Schatz," sagen sie, „und wer ihn nicht hütet, der ist **kein** besserer Bürger: er ist ein Narr!" —

„Es gibt ihrer leider gar so viele," schloß Zobel die Unterhaltung. —

Doch hier nun schnell noch ein kleines Intermezzo: — Im Bahnhof traf ich mit unserm Polizei-Chef zusammen. Er reichte mir die Hand und grüßte — deutsch. Ich war erstaunt. „Wie kommen Sie zu einem so reinen Deutsch?" frug ich. Da lachte er über's ganze Gesicht und sagte: „Ja, sehen Sie, wir Amerikaner müssen uns germanisiren; denn wenn der Kaiser herüberkommt, den Mississippi zu annektiren, da möchten wir ihn doch gar zu gern mit deutschem Gruß empfangen...." Wm. Gramm.

Bulgarische Umtriebe.

Die bulgarischen Geheimgesellschaften denken nicht daran, sich in ihren Umtrieben irgendwie stören zu lassen. Aus einer Reihe von Nachrichten geht hervor, daß die Wühlerei ununterbrochen fortdauert, um den Aufstand im nächsten Frühjahr wieder zu beginnen. Allerdings dürfte man diesmal den Schauplatz nicht wieder in dieselben Bezirke verlegen, welche im letzten Sommer und Herbst so schwer gelitten haben. Besonders scheinen die Bauern um den Ochrida-See durch die mit der türkischen Rache gemachten Erfahrungen abgeschreckt zu sein, wiederum die Empörung zu beginnen. Dagegen herrscht in der Gegend südwestlich von Egri-Palascha, wo die Straße aus Bulgarien nach Ueskücb die türkische Grenze überschreitet, andauernd eine lebhafte Bewegung. Der Brand der Militärdepots in Kotschama ist wahrscheinlich damit in Zusammenhang zu bringen, da Anfangs des Jahres dort und in Petschowo, sowie der Umgebung Ruhestörungen ausbrachen, die ein Einschreiten der Gendarmerie nothwendig machten, aber bald erstickt wurden. In Kotschana liegt der Stab und einige Bataillone einer Linienbrigade, die Kasernen sind von der Stadt etwas entfernt auf einer beherrschenden Kuppe erbaut, doch befindet sich das Zeughaus der Redifbataillone 2. Klasse in der Stadt selbst, und man kann annehmen, daß es sich um seine Zerstörung handelt.

Jedenfalls sind die türkischen Behörden wachsam. Manchmal schießen ihre Anordnungen über das Ziel hinaus. So verlangt die Regierung jetzt von den Eisenbahngesellschaften auf's Neue, daß sie ihre bulgarischen Arbeiter entlassen sollen. Dadurch würde zunächst die Instandhaltung der Strecken fast unmöglich gemacht, da die Bulgaren die Mehrheit der geschulten Arbeiter bilden und sich im letzten Jahre herausgestellt hat, daß es für sie keinen genügenden Ersatz gibt. Entläßt man die Leute und macht sie brotlos, so ist ferner mit Sicherheit anzunehmen, daß sie sich den Banden anschließen und ihre genaue Kenntniß der Linien zur Zerstörung verwenden. Es fehlt nicht an Beispielen dafür. Unter der Aufsicht der Beamten der Bahn sind die Leute ungefährlich, und es liegt im eigenen Interesse der türkischen Regierung, auf der Forderung, die Bulgaren fortzuschicken, nicht zu beharren. Die orientalischen Bahnen haben übrigens ihrem Personal als Anerkennung seiner pflichttreuen Thätigkeit Gratifikationen in der Höhe eines Monatsgehalts bewilligt. Die türkischen Behörden thäten gut, sich mit den Bahngesellschaften so freundschaftlich als möglich zu stellen, da die Bedeutung, welche die außerordentlichen Leistungen der Bahnen während der Unruhen für sie gehabt haben, auf der Hand liegt. Es gehört ein großes Maß von Hingabe und Aufopferung dazu, trotz aller Anschläge den Verkehr so aufrechtzuerhalten, wie es geschehen ist. Uebrigens haben die orientalischen Bahnen neuerdings der Militärverwaltung 10,000 Wintermäntel für die Truppen geschenkt.

Deutscher Arbeitgeber-Verband.

Die Gründung eines allgemeinen Arbeitgeber-Verbandes ist in einer aus allen Theilen Deutschlands beschickten Versammlung deutscher Industriellen beschlossen worden. Im einzelnen werden über den Verlauf der Versammlung folgende Mittheilungen gemacht: Die Versammlung erörterte eingehend die Frage, ob es im Hinblick auf die Krimmitschauer Vorgänge rathsam erscheine, einen allgemeinen deutschen Arbeitgeberverband zu begründen. Nach langer, theilweise sehr erregter Diskussion wurde schließlich einstimmig folgender Beschluß gefaßt: „Die heute zu Berlin versammelten industriellen Vereine und Verbände erklären einstimmig, daß es eine Nothwendigkeit ist, einen allgemeinen Arbeitgeberverband in's Leben zu rufen." Darauf wurde eine Kommission von elf Mitgliedern mit der Ausführung dieses Beschlusses beauftragt.

— Eine Kundige. — Frau: „Lina, passen Sie gut auf die Wohnung auf, wir gehen alle ins Theater." — Lina: „Darf denn der gnädige Herr heute auch mitgehen?"

Unter DEUTSCHEN GESETZEN praeparirt, ist vorzüglich gegen

BRUSTSCHMERZ,

Rheumatismus, Seitenstechen,

DR. RICHTER'S weltberühmter

"ANKER" PAIN EXPELLER.

Eins von Zeugnissen wohlbekannter Personen:

New York, d. 14. März 1899. Dr. Richter's „ANKER" PAIN EXPELLER ist ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Brustschmerzen, Rheumatismus, Neuralgie etc. Ich empfehle denselben Allen, die an solchen Krankheiten leiden. Pfarrer C. L. Erbach, Evangel. Luth. Pastor.

25c. u 50c. bei allen Droguisten oder vermittelst F. Ad. Richter & Co., 215 Pearl St., New York.

36 INTERNATIONALE GOLD etc. MEDAILLEN

Empfohlen von prominenten Aerzten, Wholesale und Retail Droguisten, Ministers, etc.

Valentines

Liebes-Boten in prächtigen Spitzen, Novelty und Celluloid, im Preise von **10.00** herunter bis zu **1c** das Stück. Wundervolle Auswahl, passend für Jedermanns Börse.

SIEGEL COOPER & CO

STATE VAN BUREN AND CONGRESS STREETS

THE BIG STORE

Singer Näh-Maschinen, 29.75

Echte Singer Nähmaschinen, von der Singer Manufacturing Co. gemacht, — für **29.75**; Agenten-Preis $45; Drop Head Facon, 7 Schubladen, Golden Oak geschnitztes Holz, vollständiges Set von Attachments.

Sämmtl. Maschinen für 10 Jahre garantirt. Unterricht frei.

Bargain-Freitag können Damen von $5 und $10 sparen an einem Kleidungsstück

Winter-Coats, Suits und Skirts

Die Inventar-Aufnahme liegt hinter uns und wir machen diese außergewöhnlichen Preis-Herabsetzungen mit größter Bereitwilligkeit. Wir gewinnen, indem wir mit Winterkleidern aufräumen. Ihr dagegen gewinnt durch die Ersparnisse—indem Ihr einen neuen Suit, einen neuen Coat oder einen neuen Skirt erhaltet. Nichts befindet sich hier, was Ihr nicht während der Monate Februar, März, April und Mai verwenden könntet. Außerdem könnt Ihr ruhig dem kalten Wetter entgegensehen, das im nächsten Herbst eintreffen wird.

Mode und Qualität dieser Kleider erleiden keine Einbuße durch die Niedrigkeit der Preise. Unsere regulären Preise sind stets mäßig, jedoch ist es an Euch, durch die modernen Verkaufsmethoden zu profitiren, welche von dem Großen Laden gehandhabt werden, und Ihr solltet es thun, so lange sich Gelegenheit bietet. Wir machen Euch nachstehend mit einigen unserer Preise bekannt:

2.50 Dreiviertel volle Länge Damen-Coats herabgesetzt von 7.50. Verschiedene Facons in der Partie zu 10.00 verkauft. Ihr könnt sie haben für **2.50**

3.50: Coats herabgesetzt von 10.00. In dieser Partie befinden sich 27zöll. Military Cape Effekt Cheviot Coats, Covert Cloth Coats, Kersey Coats und Full Box Coats. Speziell, **3.50.**

5.00: Coats herabgesetzt von 12.50 und 15.00. Hier findet Ihr die hübschesten Louis XIV. Kersey Coats, einige mit einfachen und andere mit doppelten Schulter Capes, ¾ lange Military Coats und kragenlose Long Skirted Blouse-Coats mit bestem seidenem oder Satin Futter. Große Auswahl in Größen und guten Farben.

6.75: Wasserdichte Cravenette Coats für Damen, mit Capes über den Schultern und plaited und belted Facons, mit vollen fancy Aermeln, herabgesetzt von 12.50.

Große Auswahl von hochfeinen Suits zu 10.00

10.00: Damen-Suits bester Güte in Bezug auf Style, Stoffe und Arbeit. Louis XIV. Facon, Military Facon, Blouse Facon, in kurzen und Long Skirted Coats, elegante englische Walking Facons aus ausgezeichneten importirten gemischten Suitings in englischen oder schottischen Geweben, feinen Cheviots oder Broadcloths. Vollständige Auswahl in Größen, neuesten Farben und Mischungen von Schwarz.

$5, $6 und 7.50 Walking Skirts zu 3.75

3.75: Walking Skirts herabgesetzt von 5.00, 6.00 und 7.50. Wir haben ungefähr 400 Walking Skirts rangirend im Preise von 5.00 bis zu 8.00. Ausgezeichnete Mischungen in schottischen Wollenstoffen und englischen Crashes und Tweeds oder einfachen leichten Kerseys oder Meltons. Sie sind 5, 7, 9 und einige 13 Gore Flare Facon, einige sind einfach, andere elegant besetzt mit Filz Straps über den Hüften, an Gore Seams und Front, Panel Effekt formirend. Sowohl Habit wie inverted Rücken. Ausw. zu **3.75.**

Unser großer halbjährlicher Kleider-Verkauf

Auswahl von irgend einen Männer-Anzug oder Ueberzieher in diesem Laden zu $15

Wenn wir sagen, irgend ein Männer-Anzug im Hause geht für 15.00, so meinen wir das auch. Es ist kein Hurrah-Verkauf. Wir wollen nur unsere 22.50, $25, $30, $35 und $40 Anzüge und Ueberzieher zu 15.00 verkaufen. Und wir werden dies ausführen. Wenn Ihr sie seht, werdet Ihr sie auch kaufen.

Absolut nichts zurückbehalten

Hier ist, was wir thun — Wir geben Euch die unbeschränkte Auswahl von irgend einem Winter-Anzug oder Ueberzieher im Hause — Kleider, die wir während der ganzen Saison zu 22.50, $25, $30, $35 und $40 verkauft haben — zu $15. Wir haben nie Kleider von einer Saison für die andere behalten. Wir würden etwas von unserem Ruf einbüßen, wenn wir es thäten. Wir beginnen die Frühjahrs-Saison mit einem ganz neuen Lager. Aber folgendes wird Euch interessiren: Die Kleider sind die hochfeinsten, die von Chicagoer, New Yorker und Rochester Fabrikanten gemacht werden. Die Namen der Fabrikanten befinden sich auf dem Kragen. Ihr werdet sie als die besten anerkennen. **$15**

Nehmt einen von diesen $12 bis $15 Anzügen zu $9

Diese Partie besteht aus 850 Anzügen, welche verkauft werden müssen, ehe die neuen Frühjahrswaaren ankommen. Alle sind nach der neuesten Mode geschnitten und gemacht aus Serges, fancy Worsted, Cheviots usw. Eure Auswahl von diesen Anzügen zu **$9**

1.25 für Männer-Hosen, schwere Sorten, extra gut gemacht von dauerhaften reinwollenen Cassimeres, Cheviots und fancy Worsteds. Die besten Werthe in Chicago zu 1.25.

2.00 für Männer-Hosen, in Kundenschneider-Mustern, aus feinen Worsteds, Cassimeres und Cheviots, in hellen, dunklen und mittleren Effekten, gestreift, gemischt und einfach.

Kniehosen-Anzüge für Knaben, $4 bis $6 Werthe, zu $2

Eure Auswahl von Kniehosen-Anzügen für Knaben, 300 im Ganzen, einschließend elegante Novelty, doppelbrüstige und Norfolk-Façons in beinahe allen modernen und beliebten Stoffen—nichts besser.

Plauderei von der Kurzwaaren-Abtheilung

Interessante Kleinigkeiten von der Notion-Abtheilung erzählen von Ersparnissen, die eine große Summe ausmachen für Frauen, die mit einer größeren Liste von Artikeln kommen, die sie bedürfen. Leset folgendes genau:

19c „Hook On" Strumpfhalter, **12½c.**
25c „Pin on Side" Strumpfhalter, **21c.**
Kleinerts 25c Strumpfhalter, **21c.**
25c Twin Anchors Strumpfhalter, **19c.**
50c Satin Pad-Strumpfhalter, **43c.**
50c Kamm-Sets, (2 Seiten, 1 Back), **43c.**
19c Seiten- und Back-Kämme, Stück **8c.**
15c Gummiband, Rester u. Ueberbleibsel, **5c.**
5c Qualität 24 Haken und Oesen, **3c.**
5c Qualität Maschinen-Oel, für **4c.**
3c sortirte Safety Pins, für **2c.**
2c unsichtbare Haarnadeln, **1c.**
10c Karte, 2 Dutz., Knochen-Haarnadeln, **7c.**
10c sortirte Novelty Haarnadeln, **7c.**
10c und 15c Seiten- und Back-Kämme, **5c.**
8c Spule Seide, für **4c.**
3c Spule Tape für **1c.**
12 Schuhschnüre, 5c Werth, **4c.**

Holt Euch ein 6.00 Plaid Blanket zu 3.98

Dies sind reinwollene „Home-made" Plaid Blankets, in 10- und 11-4 Größe. Das Assortiment ist groß und schön. Gewöhnlicher Preis 6.00. Spezieller Nachinventur-Räumungsverkaufspreis, 3.98. Es ist eine reine Ersparniß von ein paar Dollars an einem so guten Blanket, wie Ihr ihn Euch nur wünschen könnt. **3.98**

7.00 Blankets, genau wie die obigen, kosten jetzt nur 4.98.

2.50 gesteppte 12-4 Blankets, **1.98.**
1.25 ganz mit Federn gefüllte Kissen, **75c.**
2.50 ganz m. Federn gefüllte Kissen, **1.75.**
1.50 schwere Komforters, **89c.**
Gehäkelte Bettdecken, 72 bei 82, für **59c.**

Die Damen werden Bequemlichkeit sowie Facon finden in diesen 3.00 Schuhen zu 1.59

Die durchschnittliche amerikanische Frau ist zu klug, um sich selbst zu martern mit Schuhen, die Ihr nicht passen. Es ist unnöthig.

Vertraut Eure Füße einem Fachmann d. Großen Ladens. Er befriedigt Euch mit einem Paar $3 Schuhe zu $1.59.

Wir haben diese Schuhe in großer Auswahl. Leichte und schwere Sohlen. Kid- und Box-Calf-Leder. Es sind kleine Partien, die wir zum halben Werthe einschätzten und sie auch zum halben Preis verkaufen. Der reguläre Preis war 3.00 und die Schuhe sind diesen Preis auch werth. Der neue Preis ist **1.59.** **1.59**

1.50 gute Glace Schnürschuhe für Damen, zu **95c.**
1.25 Mädchen- und Kinder-Schuhe, **75c.**
50c Gummischuhe für Damen, sehr guter Werth zu **25c.**

3.00 Box Calf- oder Vici Glace doppelte Sohlen-Schuhe für Männer, Goodyear Welt genäht, zu einem Ende der Saison Preis gekauft, u. wir verkaufen sie zu weniger als den Herstellungskosten. Verkaufs-Pr. **1.98.**

Freitag könnt Ihr Geld an Fisch sparen in dem Großen Reinen Nahrungsmittel-Markt.

Telephonirt Private Exchange 5—es ist eben so gut

Tomato Catsup, Sniders Home-Made, Pint-Flasche, **16c**; Quart-Flasche **25c.**
Crab Meat, Insleys oder McMenamins kleine Büchse, **16c**; 2 Pfd.-Büchse, **28c.**
Java und Mokka Kaffee, Old Gov. Java u. arabischer Mokka, Pfd. **30c**; 3½ Pfd. **$1.**
Telephone-Erbsen, Hazel neue Verpackung, Büchse **12c**; Dutzend **1.35.**
Oliven-Oel, McNallys feinstes californ., Pt.-Flasche, **48c**; Quart-Flasche, **95c.**
Kanadischer Käse, McLarens oder Royal Lunch, Nr. 1 Gr. Jar, **22c**; mittelm. Jar, **40c.**
Entkernte Rosinen oder übergereinigte Korinthen, Hazel od. Richelieu, ½ Pf. Carton, **12c.**
Backpulver, Rumfords bestes, Pfd. Büchse, **25c**; 3 Pfd. Büchse, **72c.**
Reiner Apfel Juice, jeden Tag frisch, Gall. Jug, **45c**; ½ Gall. Jug, **25c.**
Castile Seife, C. Contis feinste importirte, ½ Pfd. Stück, **14c**; großes Stück, **52c.**
Clam Chowder, Burnham & Morrells oder Underwoods, **18c** Büchse; 6 Büchsen **1.05.**
Speck, Armours Best Star oder Hazel, Pfd. **17c.**
Frischer Shad, **9c** Büchse; 6 Büchsen **50c.** Frischer Lachs-Steak, das Pfd., **16c.**
Holländische Häring, Flag Brand, alles Milchlinge, Keg **95c**; Keg, gemischt, **80c.**
Frische Codfish Steaks, Pfund **12½c.** Frische Halibut Steaks, Pfd. **15c.**
Frischer Red Snapper, Nr. 1 Smelts, frische gereinigte Bullheads, Pfund, **12c.**
Frisch gefangener Wall eyed Hecht, Nr. 1 Lake Trout, Weißfisch, Pfund, **11c.**
Frische Pickerel, frische Flounders oder frische große Perch, Pfd. **8c.**
Boston Haddock, das Pfund, **7c.** Frische geräucherte Finnan Haddies, Pf. **8c.**

Hier ist ein Verkauf von regulärer 40c weiße Habutai Wasch-Seide zu 22c

Es gibt mehr Damen, welche ihre Aufmerksamkeit auf die Seiden-Abtheilung des Großen Ladens lenken, als von Denjenigen erwartet wird, welche bisher noch keine Kenntniß über dieselbe hatten.

Ihr Grund? Die fortwährenden Verkäufe, durch welche tausende von Yards reicher Seidestoffe zu weniger als dem wirklichen Werth offerirt wurden.

Weiße Habutai waschbare Seide: Sie ist durchaus ganzseiden und läßt sich gut waschen. Der reguläre Preis von 40c die Yard war nicht einen Cent zu hoch, aber so lange diese Partie vorhält, braucht Ihr nur **22c** dafür zu bezahlen. Es bezahlt sich für Euch, herzukommen. **22c**

36zöllige schwarze extra Qualität in Oel gekochte Taffeta, glänzender Finish und rauschend. Regulärer 1.50 Werth zu **95c.**

Schwarze in Oel gekochte Taffeta, ganzseiden und reg. 60c Qual. zu **35c**

Spezielle Offerte in neuen Shirt Waist Suit Seidenstoffen in einer großen Auswahl von neuen Designs und Farben, speziell für Shirt Waist Suits. Eine spezielle Partie von 65 Stücken, werth 1.25, zu **75c.**

Wir zeigen eine neue Partie von Kleiderstoffen zu 50c, die Euch interessiren wird

In der Kleiderstoffe-Abtheilung sind wir stolz auf unsere frühzeitige Auslage von neuen Stoffen. Natürlich ist es die zuverlässige Qualität, und die Muster sind die besten, die irgendwo gekauft werden können.

Einige Ursachen, welche dazu beitrugen, den Preis dieser Stoffe in der Fabrik herabzusetzen, sind wichtig, denn das Resultat war eine gleichmäßige Preisherabsetzung für Euch. Können Euch heute nicht alles erzählen, aber hier sind die Stoffe:

Modische Seide Shot reinwollene Cheviots,
Novelty reinwollene Coverts, sehr dauerhaft,
Hübsche seidegemischte reinwollene Tweeds,
Schöne schottische Heather reinwollene Suitings,
Schlichtfarbige reinwollene englische Serges,
Schlichte farbige reinwollene franz. Cheviots, **50c**

56zöllige reinwollene importirte schottische Tweed Skirting und Suitings, schwere Stoffe und nie verkauft für weniger als 1.50 die Yard, jetzt **75c.**

Schwarze reinwollene importirte Panama und Momie Chevrons, modische schwarze Stoffe und garantirte reguläre 1.50-Werthe, jetzt **95c.**

Wir können Euch etwas zu Eurem Vortheil am Bargain-Freitag über Strumpf-Waaren erzählen

Die Strumpfwaaren-Frage ist immer eine interessante für die Damen. Es gibt keine Dame, die nicht der Ansicht ist, daß sie zu irgend einer Zeit ihren Strumpfwaaren-Vorrath vergrößern könnte — mit guten Resultaten.

Und dies ist eine Geschichte, welche sich auch auf die Kinderstrümpfe bezieht. Finger, welche durch das ewige Flicken müde sind, werden diese Gelegenheit zum billigen Ankauf von neuen Strümpfen m. Freuden begrüßen.

Einfache und fancy Lisle-Strümpfe für Damen

35c und 50c Waaren für	50c und 65c Waaren für	Sämmtl. 75c Waaren für	1.00, 1.25 u. 1.50 Waaren für
25c	**35c**	**50c**	**75c**

Strumpfwaaren für Kinder

25c und 35c Strümpfe für Kinder — angebrochene Partien von voll regulär gemachten baumwoll., Lisle-, Wolle- und mercerized Strümpfen, für **12½c.**

Etwas in gestricktem Unterzeug

Schwer gefließte Leibchen und Beinkleider für Damen, kleine Nummern u. angebrochene Partien, **15c.**

Winter-Unterzeug für Damen, welches für 50c verkauft wurde, jetzt **25c.**
Winter-Unterzeug für Damen, welches für 65c verkauft wurde, jetzt **35c.**
Winter-Unterzeug für Damen, welches für 75c und $1 verkauft wurde, **50c.**
Oneita Union Suits für Kinder, feine Partie, für **25c.**

Natürl. graue Camels Hair und weiße wollene Leibchen, Pants und Beinkleider für Kinder, angebrochene Partie Größen, bis 65c verkauft, zu **25c.**

Schwere gefließte Leibchen, Pants und Beinkleider für Kinder, von den Lackawanna Mills gemacht, zu weniger als Fabrik-Preisen. Größen 18, 20 und 22, für **15c**; Größen 24, 26 und 28, für **19c**, und Größen 30, 32 und 34 für **25c.**

Während des ganzen Jahres führten wir 43 Facons in Union Suits, jetzt, um einzelne Partien zu räumen, haben wir sie zu einem Drittel der früheren Preise markirt.

Jetzt haben wir alle angebrochenen Partien von Spitzen gesammelt und auf die Hälfte herabgesetzt

Wir räumen mit allen unseren Odd-Partien aller Sorten Spitzen auf. Häuften sie zwecks schnellen Verkaufs zusammen. Setzten den Preis auf ein Drittel und die Hälfte der regulären Markirungen herunter.

In der Partie sind Spitzen-Galloons, Spitzen Allovers, Valenciennes Spitzen, Torchon-Spitzen, Spitzen Medaillions und dergleichen. Ihr solltet nicht versäumen, sie zu sehen.

3c für 10c Valenciennes und Torchon Spitzen und Einsätze.
Valenciennes Spitzen Kanten, 25c d. Dutzend werth, für **10c.**
Spitzen Medaillions in Cream und weiß, 15c werth, für **5c.**
1.25 Spitzen Allover, reine Seide, weiß und Cream, für **48c.**

Point Venise und irische gehäkelte Spitzen Allovers, in weiß, cream, und Arab, 1.50 werth, für **98c.**

Versucht die Güte der Cashmere Handschuhe

Der Preis für diese 35c Cashmere Handschuhe für Frauen ist für den Freitags-Verkauf auf 15c herabgesetzt worden. Sie sind mit Fließ gefüttert. Haben Jersey Wrists. Sie sind sehr warm, bequem und hübsch im Aussehen. **15c**

Schottische gestrickte Golf-Handschuhe für Damen, schlichtfarbig und fancy, für **25c** und **45c.**

Glace- und Cape-Handschuhe für Männer, mit Fließfutter, für die Promenade oder zum Kutschiren, herabgesetzt von $1.25 auf **75c.**

Schottische gestrickte Handschuhe für Knaben, kleine Nummern, herabgesetzt von 35c auf **19c.**

Wristlets von Cashmere und Seide zu **15c**, **25c** und **35c.**

Muster-Korsets, werth $1 bis $3, zu 50c

Wir haben einige Thomson „Glove-Fitting" Korset-Muster in kleinen Nummern. Es sind die Qualitäten, die von 1.00 bis 3.00 verkauft werden. Es sind die Sorten, die bequem sind, und nebenbei die Grazie der Figur erhöhen. Wir verkaufen sie am Freitag zu **50c.** **50c**

Flexibone modellirte Korsets, mit unzerbrechlichen Steels, schräger Schnitt, 1.00 u. 1.50 werth, speziell für **98c.**

50c Bustles, leicht beschmutzt, **15c.**

1.25 Spitzen-Gardinen, zu 75c, Bargain-Freitag

Gardinen sind so bemerkenswerth niedrig während dieses Nachinventur-Ladenreinigungs-Verkaufes, daß viele vorausblickende Hausfrauen jetzt Gardinen kaufen, sie weglegen und nach einigen Monaten senden lassen.

Ruffled Scotch Netz-Gardinen, stark und dauerhaft und extra gut gemacht, schön verzierte Borten, einfache Zentren und geblümte Ruffles. Dies ist eine gewöhnliche 1.25 Gardine zu **75c.**

Zu 3.50 Echte Brussels Gardinen, ohne Frage die schönsten Gardinen, welche unter 5.00 gezeigt werden; wären auch zu diesem Preis ein ungewöhnlicher Werth. In diesem Verkauf, **3.50.**

Zu 2.75 Point d'Calais Gardinen, importirtes Lager, sorgfältig gemacht in Bezug auf Konstruktion, Finish und Qualität von Net. Regulärer 4.50 Werth für **2.75.**

Zu 1.35 Schottische Guipure Gardinen, eine spezielle Partie von extra breiten Waaren, vom reinsten egyptischen Garn gemacht, — sämmtlich mit festen Kanten, fein gemacht, gewöhnlich zu 2.00 das Paar verkauft, speziell **1.35.**

Zu 5.00 Bonne Femme Gardinen, breiter Ruffle am Bottom, extra schwer gearbeiteter Battenberg Motif in der Mitte, regulär 6.50 Werth, für **5.00.**

1.50 Tapestry Portieres, für **75c.**
50c Oriental Tapestry, für **39c.**
Tapestry Couch-Decken, gestreift, **1.00.**
4.00 schwere Rope-Portieres, für **2.50.**
25c Tisch-Oeltuch, Yard, **10c.**